Kopierverbot

bitte Rollfilm S1: A 3439 benutzen

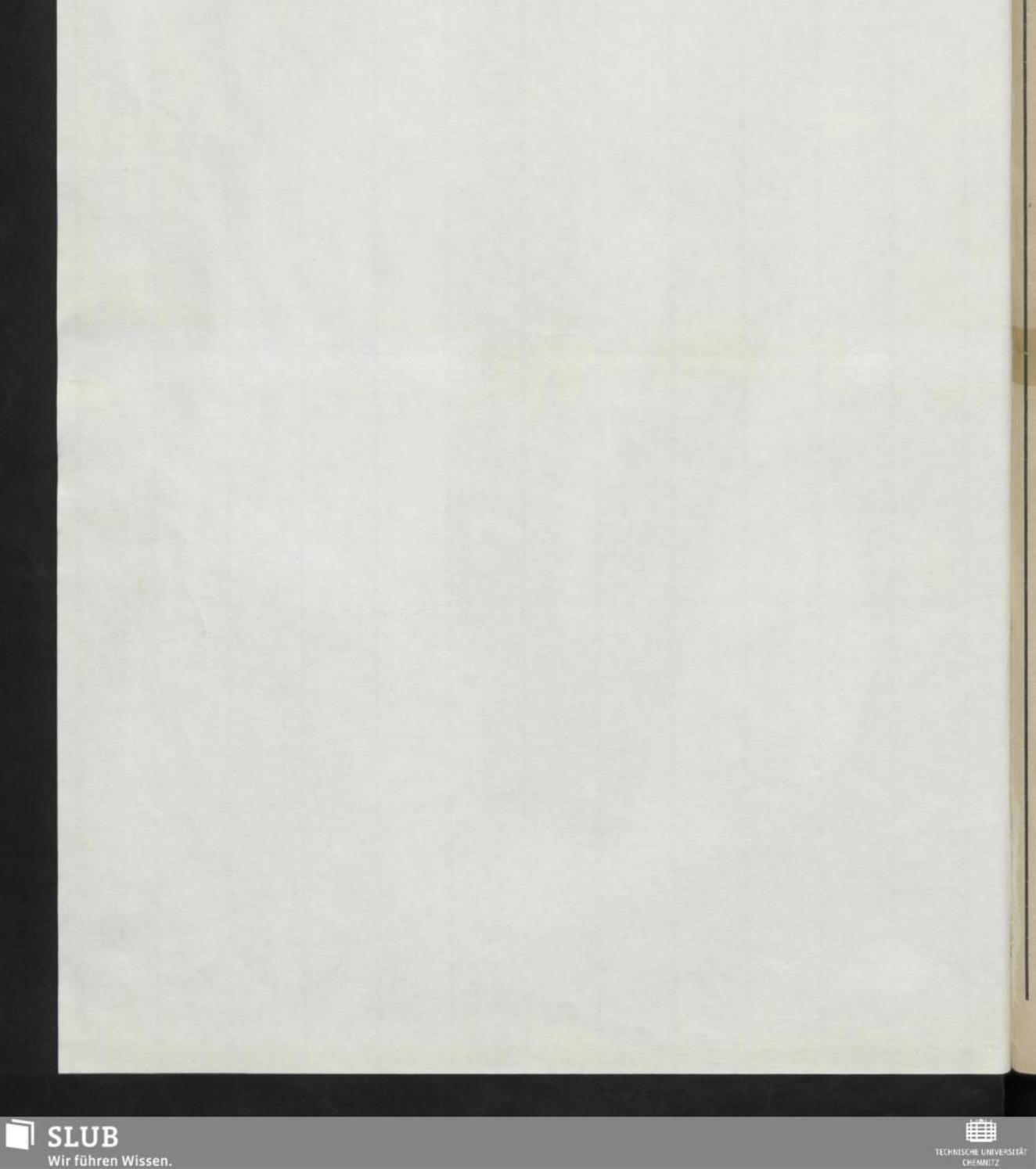


A 812 Hochschulspiesel

Technische Universität Chemnitz - Zwickeu Universitätsbibliothek

(1982) 1-24 (1983) 1-24 (1984) 1-24 (1985) 1-23/4 (1986) 1-20









Universitätszeitung

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT KARL-MARX-STADT

November 1986





An der Spitze einer Delegation der Partei- und Staatsführung nahmen die Mitglieder des Politbüros des ZK der SED Egon Krenz (t. v. l.), Sekretär des ZK der SED und Stellvertreter des Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, und Siegfried Lorenz (3. v. l.), 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung, am Festakt anläßlich der Verleibung des Status "Technische Universität" teil (Bild links). Bild rechts: Genosse Egun Krenz während seiner Festansprache.

Genosse Egon Krenz in seiner Festansprache

Karl-Marx-Stadt, ein Zentrum der Arbeiterklasse unseres Landes, ist Universitätsstadt geworden

Auf dem vom XI. Parteitag der Volgt, zahlreiche weitere RepräsenSED vorgezuichneten Weg hohe Leitanten von Ministerien und staatlistimmen in Lahre und Forschung
tur Stärkung des Sozialismus und
kreitariate der Bezirksleitung Karidamit zur Sicherung des Friedens
Au vollhringen – dieser Getun vollhringen – die Marx-Stadt und der Festaltien bildete ein Konzert mit erlesenen Werzen, gestalten bildete ein Konzert mit er Auf dem vom XI. Parteitag der Volgt, zahlreiche weitere Reprisen- nosse



Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Genosse Prof. Dr. h. c. HansJoachim Böhme, überreicht Magnifizenz Prof. Dr.-Ing. habil. Manfred
senators der TU, Genossen Kuri Müller, empfängt der Rektor die neue
Krauf die Gründungsurkunde der Technischen Universität, Foto: FP/Ebert
Amtskette,

Foto: FP/Ebert



dem Beifall begrillt. hahmen als weitere Enrengäste teil: und Veteranen der Arbeit. die Mitglieder und Kandidaten des In einer Festansprache

der Akademie der Wissenschaften teitau der SED beschlossen, und das der DDR. De Herbert Weiz, Stell- wird beute Wirklichkeit", unter-vertreier des Vorsitzenden des Mini- strich der Redner. therrates und Minister für Wissen-Otto von Guericke" Magdeburg Generalsentelle des Vornitzenden senschafts- und Bildungspolitik. RUM aus, bei dem die Genossen die Abtellungsleiter des ZK der des Staatsrafes der DDR, Genossen Nach soiner Dankesrede übergab Egon Krenz und Stegfried Lorenz SED Kleus Blessing und Manfred Erich Honecker, zu überbringen. Ge- Magnifizenz Prof. Dr. Krauß dem zugegen waren.

In einer Festansprache (Seiten 2 Ausgabe) Forschung und technische Entwick- Mark-Stadt, ein Zentrum der Arbei-Forschung und technische Entwick- Mark-Stadt, ein Zentrum der Arbeilung des ZK der SED terklasse unseres Landes, wird Uni-Prof. Dr. Werner Scheler, Präsident versitätsstadt, Das hat der XI. Par-

... Es ist mir eine große Freude", beschaft und Technik. Dr. Rudolf Win- tonte Egon Krenz, aus diesem An- rem höchsten Reprisentanten, dem unserer Stadt klang mit einem Emp-

der PDJ. Dr. Rudil Georgi, Minister dungsstätte zur Tachnischen Unifür Werkzeug- und Verarbeitungswersität. Der 14. November 1986 Genosse Kurt Müller, die Rolle der
maschinenbau. Prot. Dr. Johannes markiert in der Chronik dieser Alma mater als ein bedeutendes des Technikums automatisierte beHörnig, Leiter der Abteilung WisLehr- und Forschungsstätte wie in wissenschaftliches Zentrum unserer dienarme Produktion und die Bestrucknaften des Zick der SED. Herder Geschichte des Zick der SED. mann Poschel, Leiter der Abteilung zirkes ein bleibendes Dutum Karl- netenversammlung und des Bates schaftlicher Spitzenleistungen führder Stadt überreichte er die neue ten im Anschluß daran die Ge-Amtskette an den Rektor.

Technischen Universität dankte der schlager Straße, Rektor mit bewegenden Worten der Der Festtag in der 150jährigen Ge-Partei- und Staatsführung und ih- schichte der Ingenieurausbildung in

SED und Stellvertreter des Vor- versitäten und Hochschulen der che, in der er Stellung und Aufga- Am Nachmittag des 14. Novemaltzenden des Staatsrates der DDR. DDR. Rektoren. Prorektoren und Di- ben der Universität in der entwik- ber überbrachten die Genossen
und Siegfried Lorenz, I. Sekretär rektoren sowie ausländische kelten abzialistischen Gesellschaft Egon Krenz und Siegfried Lorenz
der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt Ehrendoktoren unserer Universität umriß Er überreichte Magnifizenz an der Spitze der Delegation der
der SED wurden mit lang anhalten- von 28 wissenschaftlichen Einrich- Prof. Dr. Manfred Krauß die Grün- Partei- und Staatsführung die herzland Reiter Beschaftlichen Gillekwingscha zur Ertungen aus 12 Ländern, Generaldi- dungsurkunde, die Urkunde zur Er- lichsten Glückwünsche an die Lei-An der feierlichen Veranstaltung, rektoren und Betriebsdirektoren weiterung des Promotionsrechtes tung der Technischen Universität, au der der Minister für Hoch- und Partner aus dem Gesundbeitswesen und die Bestätigung als Rektor der Ihnen achlossen sich Vertreter des Pachschulwesen, Prot. Dr. Hans- und aus der Volksbildung sowie aus lüngsten Universität unseres Lan- Bezirkes und der Stadt, Gäste von Janchim Böhme, eingeladen hatte, den bewaffneten Organen, Emeriti des. (Den Wortlaut der Rede ver- Universitäten, Hochschulen und wisöffentlichen wir in der nächsten senschaftlichen Einrichtungen des Zentralkomitees der SED Eherhard und 3) würdigte Genosse Egon Im Anschluß würdigte der Ober- raldirektoren und weitere Vertreter Aurich, I. Sekretär des Zentralrates Krenz die Entwicklung unserer Bil- bürgermeister von Kari-Marx-Stadt von Kombinaten und Industriebe-

> nossen Egon Krenz und Siegfried Lo-Namens aller Angehörigen der renz in den Universitätstell Erfen-

ter, Generaldirektor des VEB Werk- last allen Wissenschaftlern und Stu- Generalsekretär des ZK der SED fang des Oberbürgermeisters für An-Reiter den Technischen Hochschule Zentralkomitees der SED und seines für ihre kinge und Bibingespolitik

Brief der Angehörigen der Technischen Universität an den Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Erich Honecker

Hochverehrter Genosse

Die Verleihung des ehrenvollen Status "Technische Universität Karl-Marx-Stadt" erfüllt uns Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellte mit Stolz und großer Freude. Wir möchten diese für uns so bedeutsame Stunde zum Anlaß nehmen, um Partei- und Staatsführung sowie Ihnen persönlich für die konsequente Politik zur Sicherung des Friedens, zur Stärkung des So-zialismus und zum Wohle des Volkes sowie für die weitsichtige sozialistische Wasenschafts- und Bildungspolitik zu danken, auf deren Fundament sich in nur wenigen Jahrzehnten in der Arbei-Charakter entwickels konnte. Nie zuvor in der 150jährigen Gesenschaft solch große Möglichkeiten und Perspektiven, wie in der Speichern. Ara des Sozialismus. Die Wertschätzung unseres Wirkens in Ausbildung Erziehung und For-schung, die mit der Universitätsgrundung einen solch beredten Ausdruck findet, ist uns Verpflichtung und Herausforderung. unser beachtliches wissenschaft-liches Potential für die Lösung der vom XI Parteitag gestellten Aufgaben unserer ükonomischen Strategie und des gesellschaftli-chen Fortschrifts in höherer Qua-

lität zur Wirkung zu bringen. Unsere Technische Universität vereint ein leistungsfähiges Ensemble der Natur-, Technikund Gesellschaftswissenschaften, in dem sich vorwärtsdrüngendes wissenschaftliches Denken neuen Dimensionen des Erkenntnisfortschritts und seiner humatechnicarum verpflichtet, werden zu bringen. wir daher jenen Wissenschaftsgebleten besonderes Augenmerk widmen, welche die Grenzen heutigen Wissens überschreitend, zu neuen Wirkprinzipien, Technolo-gien und Einsichten über die Natur und Geseilschaft vorzudringen

gnostischer Studien namhafter technologien. Wissenschaftler unserer Universität verstärken wir die Grundiavorlauf auf solch für die Meielektronik. Steuerungstechnik. Mikromechanik, neue Werkstoffe, Oberflächenveredelung, Tribotechnik und Bioelektronik.

Technischen Hochschule Karlnierungs- und Leistungsverträge raschen Erneuerung der ma- den Vorzügen des Sozialismus zu teriell-technischen Basis, der leisten. Wissenschaftsentwicklung selbst sowie der Aus- und Weiterbildung stetig zu vertiefen.

genforschung zur rechnerintenenkombinuten "Fritz Heckert" Fachausbildung, die mit einer und "7. Oktober", wie Textima, tiefgründigen politischen und Robotron, Mikroelektronik, Poly-weltanschaulichen Bildung eingraph und denen der Leichtindustrie, verwirklichen wir lang-

fristig angelegte Forschungen zu Automatisierungslösungen komplexe technologische Prozes-

Mit dem gleichen Engagement konzentrieren wir den wissenschaftlichen Vorlauf noch stärker auf Probleme der Automati-sierung, des umfassenden Einsat-zes der Mikroelektronik und der CAD/CAM-Technik auf den Ge-bieten des Textilmsschinenbaus sowie der Leicht- und Konsumgüterindustrie, um auch in Zu-kunft unserer großen Verantwortung für die Entwicklung der Konsumgüterproduktion voll gerecht zu werden.

Gestützt auf langjährige matheund Industriemetropole matische und naturwissenschaft-Karl-Marx-Stadt eine akademi-sche Leht- und Forschungsstätte schungen erhöhen wir in Zusam-von universellem polytechnischem menarbeit mit dem Kombinat Cari Zeiss Jena unseren vorlauforientierten Beitrag zur Entwickschichte der Ingenieurausbildung lung von Technologien für die in unserer Stadt hatte die Wis- Herstellung von höchstintegrierten Schaltkreisen und Mega-bit-

Die anliißlich des 37, Jahrestages unserer Republik mit dem Nationalpreis geehrten Wissenverpflichten su vorlauforientierten schungen über die Struktur von Rechnerarchitekturen und die zugehörige Basissoftware künfüger Mikrorechnergenerationen, um vor allem neue Lösungen für moderne Systeme der Steuerung von Industrierobotern sowie Werk-Industrierobotern sowie zeug- und Textilmaschinen zur Verfügung zu stellen. Das zu Ehren des Nationalfeiertages mit der Wanderfuhne unserer Lehrund Forschungsstätte ausgezeichnete Kollektiv der Sektion Informatik legte die weiterführende Verpflichtung ab, forschungen zur Künstlichen Intelligenz mit dem Ziel zu benistischen Nutzung entfalten schleunigen, sie in intelligenten kann, Der Universitäs litterarum CAD-Systemen zur Anwendung

Mil unseren Erfahrungen und dem theoretischen Vorlauf auf den Gebieten Physik, Chemie und Werkstoffwissenschaften stellen wir uns nut Grundlagenforschungen zu hochfesten Werkstoffverbunden und zur Werkstoffveredelung der Forderung nach einer Auf dem Fundament einer bis hoben Materiai- und Energieökozum Jahre 2000 weisenden Ent- nomie als unverzichtharem Beiwicklungskonzeption und pro- trug zur Meisterung der Schlüssel-

Die Gesellschaftswissenschaften genforschung und den Bildungs- haben an unserer Hohen Schule einen festen Platz, und ihr intersterung der Schlüsseltechnologien deziplinäres Zusammenwirken gravierenden Gebieten wie mit den Natur- und Technikwisflexiole Automatisierung, rech-nerintegrierte Fertigung, Infor-matik, Technologie der Mikro-jedoch herausgefordert, die Komplexität moderner Wissenschafts- und Technikentwicklung noch stärker zu befördern und durch interdisziplinäre Forschun-Langjährigen Traditionen der moralischen Problemen der Ingenieurtätigkeit, ökonomischen Marx-Stadt und ihrer Vorgünger Fragen technischer Neuerungsfolgend, nutzen wir die Koordi- prozesse, sozialen Wirkungen der mit unseren Partnerkombinaten, Förderung wissenschaftlich-techum auf der Grundlage langfristi- nisch begabter Schüler iff der ger gemeinsamer Strategien die Allgemein- und Berufsbildung Verflechtung von Wissenschaft einen theoretisch fundierten und und Produktion im Interesse pruktisch wirksameren Beitrag einer höheren ökonomischen zur Verbindung der wissenschaft-Wirksamkeit der Forschung, der lich-technischen Revolution mit

Vornehmste Pflicht unserer akademischen Lehr- und For-In enger Kooperation mit den und Erziehung als Investition für Praxispartnern beschleunigen wir die Zukunft. Uns ist eine hohe die interdisziplinäre Grundla- gesellschaftliche Verantwortung für das Wissen und Können grierten Fertigung in der flexibel künftiger Gestalter und Beherr-automatisierten Produktion des scher der wissenschaftlich-tech-Jahres 2000. Gemeinsam mit solch nischen Revolution übertragen. bedeutenden Partnerkombinsten Durch eine moderne und zuwie z. B. den Werkzeugmaschi- kunftsweisende Grundlagen- und

(Fortsetzung auf Seite 4)

Würdigung für unsere Alma mater im Jahr des XI. Parteitages der SED und des 150. Jubiläums der Ingenieurausbildung in unserer Stadt

Die Technische Universität Karl-Marx-Stadt stellt sich den Forderungen unserer Zeit und der Zukunft

Festansprache von Egon Krenz, Mitglied des Politbüros und Sekretär des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Stellvertreter des Vorsitzenden des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik

Der 14. November 1986 markiert. In einer solchen den praktischen wird heute Wirklichkeit. Wir folgen reiches heraus. Carl Julius von damit dem Programm unserer Par- Bach bereicherte mit seinen Rrtet, die Wissenschaft planmällig zu kenntnissen die Elastizitäts- und Feentwickeln und auf ihr schöpferi- stigkeitsiehre. Clemena Winkler sches Zusammenwicken mit der Pro- ging in die Geschichte der Wissenduktion zu setzen, damit ihr furt- schaften als der Entdecker des Eleschrittsfördernder und humanisti- ments Germanium ein acher Charakter voll zur Wirkung

wissenschaftlich-technische kenntnisse in großen Dimenslopen in ökonomische Ergebnisse zu verwandeln und sie für das Wohl des Volkes zu nutzen, bestätigt den Gedanken von Karl Marx, wonach "die Wissenschaft ... nur in der Re-nublik der Arbeit ihre wahre Rolle spielen" 1) kann. Diese Wahrheit findet ihren Beleg auch in den hervorragenden Leistungen des großen Kollektivs Ihrer Hochschule. Seine unter Führung der Parieiorgani- in vier Jahrzehnten vollzog sich die sation der SED erworbene klare Entwicklung von den Technischen kämpferische Position für die Stärkung des Sozialismus, sein schöpferischer Drang nach neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen seine Stadt. Einmal mehr wurde seit schaftlichen Erkenntnissen, seine Gründung unserer Deutschen Depraxiszugewandte Lehre und For-mokratischen Republik als Staat achung sein Können und sein Fleiß der Arbeiter und Bauern deutlich, bereiteten diese feierliche Stunde das Wissenschaft sich immer dort vor, in der der Technischen Hoch-am gedeihlichsten zu entwickeln

und Angestellten den herzlichen folgreiche Entwicklung als Techni-Dank des Zenirnikomitees der SED sche Hochschule seit 1983 bestatiund seines Generalsekretärs, des gen, welchen fruchtbaren Boden die Vorsitzenden des Stantsrates der fortschrittlichen und humanisti-DDR Genossen Erich Honecker, zu sehen Leistungen auch der deut-überbringen Genosse Erich Honek- schen Wissenschaft in unserem ter beglier einscht Sie zum Auf- Stant gefunden haben. Die Grün-takt des neuen Abschnitte in der 150- dung der Vorstudienanstalt als Vor-jährigen Geschichte Ihrer bedeu- läufer der Arbeiter-und-Beuerntenden Stätte naturwissenschaft- Pakultät öffnete auch hier erstmals lich-techniecher Forschung und Bil- den bisher vernachlästigten Talen-

Die Technische Universität -Erbin alles Progressiven in der 150jährigen Geschichte der Ingenieurausbildung

Oberblickt man die einelnhalb Jahrhunderte Entwicklung in der Geschichte der heutigen Lehr- und Forschungsstitte, so ist bei all ih-rem wechselvollen Verlauf eines bestimmend: das Streben ihrer besten Köpfe, schon frühzeitig Lehre, Forschung und Produktion mitelnander dle Gründung Mai 1836 in der aufstrebenden Fa-brik- und Handelastadt Chemnitz den ökonomischen Notwendigkeiten der stürmischen Entfaltung von Maschinenbau und Textilindustrie geschuldet, so blieb dieses sachstach Ausbildungszentrum auch in der nachfolgenden Jahrzehnten bemüht, nicht fernab von den praktischen Er-fordernissen der Zeit zu lehren und seine Schiller zu befähigen, die er-worbenen Erkenntnisse auch anwenden zu können.

les Progressiven in der Geschichte dament der Leistungen jener Münsenschaftliche Ausstrahlung gaben. sowie in die erzgebirgische Bergbau- und Hüttenbetriebe einschloß große Leistungsaufforderung. Namen wie die der Professoren Hülße, Stöckhardt, Gottschalk, Bött- Wenn von Leistungsanerk cher und anderer stehen für die Einführung von Lehrplänen, die zu unterschiedlichen Zeiten auf die ver-anderten Anforderungen der Industrie orientierten und eine für ihre ten. In den achtziger Jahren des vo- nieure, Naturwissenschaftler, Oko-rigen Jahrhunderts war die Chem- nomen, Mathematiker und Pädtung eine der ersten im damaligen Ferdinand Weinhold die Elektrotechblete in ihrer Bedeutung rechtzeitig nicht wenige Absolventen zu Lei- wosibirsk bestehen zu weiteren den und mit jedem zu verwirkli-zu erkennen und zu vermitteln. stungen geführt, die unserer Volks- Hochschulen und Instituten der So- chen.

in der Chronik dieser Lehr- und For- Erfordernissen aufgeschlossenen geischungsstätte wie in der Geschichte stigen Atmosphäre legten auch die der Stadt und des Bezirkes ein Absolventen hahe Ehre für ihre Lehodes Datum, Karl-Marx- rer ein, Gustav Zeunes erwarb sich ein Zentrum der Arbeiter- bleibende wissenschaftliche Verdienklasse unseres Landen, wird Univer- ste um die Begründung der Tech-sitätsstadt. Das hat der XI. Par- nischen Thermodynamik und gab leitag der SED beschlossen, und das das erste Lehrbuch dieses neuen Be-

Diese wissenschaftlichen Leistungen sind gleich den besten Eigen-Das Vermögen des Sozialismus, schaften ihrer Initiatoren – wie le-bensnahe Gelehmankeit, Fleiß, Hingabe und beharrliches Mühen um technischen Fortschritt - in Erbe und in die Tradition der dungsstätte eingegangen. Sie haben das Profil der Hochschule und die Personlichkeit ihrer Lehrer und Stu-

Mit der Befreiung unseres Volkes vom Hitlerfaschismus begann auch ein neues Kapitel in der Geschichte Lehranstalten Chemnitz zur vor, in der der Technischen moch am gedeinlichsten zu einwahren schule Karl-Marx-Stadt der Status vermag, wo sich die fortgeschritteneiner Technischen Univerzität versten Klassen ihrer annehmen und sie mit allen ihren Wirkungen dem gesellschaftlichen Fortschritt dienst-Es ist mir eine große Freude, aus har gemacht wird. Der Aufschwung diesem Anlaß allen Wissenschaft- der Lehrstätte als Hochschule für lern und Studenten, den Arbeitern Maschinenbau selt 1953 sowie die erten des Volkes den Zugang zur Wis-senschaft, die damit aufhörte, Privi-

Die Verleihung des Status einer Technischen Universität an Ihre Hochschule ist die Krönung einer lern getragenen Entwicklung, von den Anfängen des Technikstudiums in Chemnitz bis zur Profilierung als eines der Zentren der Ingenieurwissenschaften unseres Landes im heu-tigen Karl-Marx-Stadt. Es ist für uns von tiefem Symbolgehalt, wenn nun in diesem Zentrum der Arbei- und interdiss terülesse, das mit Karl Marx den Lehr- und Namen des großen Sohnes des deut- prägt bomerkenswerte schen Volkes, des leidenschaftlichen auf den Gebieten der Physik der wissenschaftlichen Anwelts der In-Königlichen Gewerbschule am trägt, eine Technische Universität der Technologie des Maschinenbaus, ins Leben tritt.

Leistungsanerkennung und zugleich Leistungsaufforderung

Das ist Ausdruck unserer erfolgreichen gesellschaftlichen Entwicklung und jener neuen Verpflichtun-So wie unsere Republik Erbin al- gen, wie sie der Generalsekretär undes deutschen Volkes ist, so gründet ker, auf dem KL Parteitag der SED sich die Technische Universität dialektisch miteinander verband. Er Karl-Marx-Stadt auch auf das Fun- verwies darauf, daß die Wissenschaft der DDR mit der Zeit geht ner, die der Schule und späteren Ge- und noch nie zuvor solche Perspek-werbeaktademie Gesicht und wis- tiven und Möglichkeiten hatte wie "Zugleich erwachsen ihr Wissenschaftler wie Rühlmann und neue Aufgaben, die für jeden Wis-Rabenstein legten den Grundstein senschaftler eine Herausforderung für eine praxisnahe theuretische Aus- nn das Niveau und das Tempo ihrer hildung, die bereits in den Grün- Lösung sind." 3) In diesem Sinne derjahren der Lehreinrichtung Ex- verstehen wir den Anlaß des heutikursionen in Chemnitzer Fabriken gen skademischen Festaktes als Leistungsanerkennung und zugleich als

Wenn von Leistungsanerkennung zu sprechen ist, so sind zweifellos zuerst die 28 000 wissenschaftlichtechnischen Kader, darunter Hunderte ausländische Freunde, zu nennen, die hier ihre Ausbildung erfolg-Zeit moderne Ausbildung verfoch- reich abschlossen und als Ingenitzer technische Bildungseinrich- agogen in Produktion und Wissenschaft bestehen,

nik in die Lehre einführte und ein scher Klassenstandpunkt und eine der sowjetischen Hauptstadt und mus, alles für das Wohl des Volkes Beispiel dafür gab, neue Wissensge- hohe fachliche Meisterschaft haben dem Elektrotechnischen Institut No- zu tun, immer nacheriebbarer für je-



Aufmerksam verfolgen die Teilnehmer an der Festveranstaltung anläßlich der Verleibung des Status einer Technischen Universität die Ansprache des Genossen Egon Krenz,

wirtschaft und damit unserer ganzen wielunion, der VR Polen, der CSSR

Von Anbeginn hat die Hochschule den Kontakt zur Industrie gesucht und gehalten. Damit machte sie eine bestimmenden Traditionslinien ihrer Geschichte für den sozialistischen Aufbau in unserem Arbeiterund-Bauern-Staat nutzbar, Erfahrungen und neue Fragestellungen aus der Praxis wurden ebenso bewullt aufgegriffen, wie die Betriebe gezielt in ihren Bemühungen unterstützt, ihr technisch-ökonomisches Niveau zu erhühen.

das theoretische Niveau der Ingenleurwissenschaftlichen Ausbildung und ihre praktische Wirkung nahm nu. Das wissenschaftliche Spektrum Bildungsstatte erwelterte sich. nischen Wissenschaften wurde im-mer enger mit den Naturwissender Informatik und mit den Gesellschaftswissenschaften, vor allem mit der Ökonomie, verbunden. Mehr und mehr prägte sich der polytechnische Charakter der Lehrstätte aus. Feste Partnerschaftsbeziehunschiedener Ministerien sowie mit der Akademie der Wissenschaften haben über Technika, Hochschul-Industrie-Komplexe und Leistungs-verbrüge die Profilierung der Hoch-schule beeinflußt und beschleunigt.

Grenzflächen und dünnen Schiehder Elektrotechnik und Elektronik sowie der Leichtindustrie. Diese bedeutenden wissenachaftlichen Er-gehnisse sind wie die gesamte Entwicklung der Technischen Hochschule mit dem Wirken so hervorragender Wissenschaftler verbunden wie der Professoren Hans Jädtel, Christian Weißmantel, Horst Weber, Alexis Neumann, Karl-Heinz Wickleder. Eugen Woschni und anderer.

Heute finden wir an dieser Lehr-Forschungsstätte eine kon-Grundlagenforschung und eine zukunftsorientierte Lehre, zu solchen Schlüsseltechnologien CAD/CAM und flexible Automatisterung sowie zu neuen aussichts- zirk, reichen technologischen Richtun-

Wesentliche Impulse sind von hier für die Entwicklung der Kombinate des Werkzeug- und Textilaschinenbaus sowie der Leichtinauf dem Weltmarkt gefragte Erzeugnisse des Textil- und Weckzeugmaschinenbaus und der polygrafischen Industrie unserer Republik gehen auf wissenschaftlich-technisches Know-how der Technischen Hochschule zurück und helfen, den guten Ruf der DDR in diesen Bereichen zu festigen und zu verbreiten.

Mit der zunehmenden Leistungsfähigkeit der Technischen Hochachule entwickelten sich auch ihre internationalen Beziehungen, Neben solchen Partnern wie der Hochschule für Werkzeugmaschinen und auf der Grundiage steigender Pro-Werkzeuge STANKIN Moskau, dem duktivität ein wachsendes Lebens-Textilinstitut Moskau, der Tech- niveau für alle zu garantieren, in klarer markistisch-leninisti- nischen Hochschule "Baumann" in einem Satz: den Sinn des Sozialis-

Gesellschaft bedeutenden Nutzen der VR Bulgarien und der KDVR enge freundschaftliche und wissenschaftliche Kontakte. Darüber hin-aus haben sich mit 37 weiteren wissenschaftlichen Einrichtungen Osterreich, England, in der Syrischen Arabischen Republik und anderen Ländern Beziehungen und Vereinbarungen zur wissenschaft-lich-technischen Zusammenarbeit

> das zu der Erkenntnis; Indem die Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt sich im Einklang mit den Entsenschaft und Technik stets dem Neuen zuwandte und die volkswirtschaftlichen Erfordernisse zum Ausgangspunkt ihrer Tütigkeit in Lehre und Forschung machte, hat sie den wissenschaftlich-technischen Fortschritt in der DDR nachhaltig gefordert und - das kann man mit Fug und Recht sagen - einen entscheidenden Beitrag zum nischen Wandel in der Volkswirt-schaft und anderen gesellschaftlichen Bereichen unserer Deutschen Demokratischen Republik geleistet und zur Internationalen Reputation Arbeiter-und-Bauern-Stantes beigetragen.

So schuf sich der Lehrkörper in enger Verbindung mit den Studen-ten, Arbeitern und Angestellten jenen guten Buf, der folgerichtig zur Berufung zahlreicher Hochschullehrer in wissenschaftliche Akademien, und interdisziptinär arbeitenden internationale Organisationen und Lehr- und Forschungskollektive wissenschaftliche Gesellschaften führte. Erfahrene Professoren der Hochschule haben im Forschungsrat Forschung Technik Sitz und Stimme bei der Interesse an der Sicherung des Frie-Verwirklichung der Politik unseres Staates auf dem Gebiet von Wissenschaft und Technik.

> Auf das engste verbunden ist die Hochschule mit der Entwicklung ih-rer Stadt und der Lösung der strategischen Aufgaben im Bezirk, Vielfaltig strahit das geistig-kulturelle Leben der Lehr- und Forschungseinrichtung in die Bezirksstadt und welt über thre Grenzen hinaus. Aus Verantwertung vor der Geselischaft führende Wissenschaftler der Hochschule an der Spitze von Massenorganisationen einen nach-wirkenden Beitrag für die gute politische Atmosphäre und die schöpferische Aufgeschlossenheit im Be-

Dieses persönliche Engagement der Hochschullehrer ist auch hier durch die eigene Lebenserfahrung gefördert und gefestigt worden, daß sich unter unseren sozialistischen Bedingungen Leistung für die Geseilschaft immer auch in Leistungen der Gesellschaft für den einzelnen und für alle umsetzen. Allein seit 1953 wurden fast 8000 Hörsaal- und Seminarplätze, 6000 Labor- und an-dere Arbeitsplätze sowie 6000 Plätze in neuen Wohnheimen geschaffen und ausgestattet. Dafür hat unser Arbeiter-und-Bauern-Staat rund 350 Millionen Mark investiert. Das belegt auch an dieser Einrichtung das Mühen des Sozialis-

wissenschaftlich-technischen Fortschritt und ökonomischen Zuwachs immer wieder auch in sozia len Fortschritt zu verwandeln und Die Schwelle ins neue Jahrtausend im Frieden überschreiten-

In einer Zeit, in der die Wirt-schaft zum vorrangigen Kampfpistz in der internationalen Klassenauseinandersetzung geworden ist, in der Wissenschaft und Technik wie nie zuvor Einfluß nehmen auf die ökonomische Dyamik, sind gerade auch jeder Wissenschaftler und Student mehr denn je gefordert, thre Mitverantwortung für den gesellschaftlichen Fortschritt zu erkennen und wahrzunehmen.

Das Fortschreiten der Menschheit war zu keiner Zeit so eng mit der Notwendigkeit der friedlichen Kolicher Gesellschaftsordnung verbunden wie beute, da die Zukunft des gesamten Menschengeschlechts der ständigen Gegenwart des Friedens bedart. Wenn auf unserer Erde die Hölle einer thermonuklearen Ket-tenreaktion ausbrechen würde, zerflele diese Zukunft in ein Nichts.

Jahrhundert um Jahrhundert war die Geschichte der Menschheit von Kriegen begleitet. Staaten gingen unter, Volker wanderten über die Erde, begieltet von tiefem Elend. Und doch blieb ihnen immer die schaft Hoffnung auf neue Generationen, die sich eine bessere Welt bauen würden. Diese Hoffnung wäre angesichts eines nuklearen Infernos abso-Gesellschaften lut in Frage gestellt. Die alte Welsheit: Der einzelne Mensch ist sterblich. doch unsterblich ist die DDR sowie in Zentralen Ar- Menschheit - hat ihre Gültigkeit verloren. Heute ist das gemeinsame dens - unabhängig von weltanschaulichen und religiösen Bekenntnissen - zum übergreifenden Mo- der Wissenschaft für hohen ment im gemeinsamen Streben zur Verhinderung einer atomaren Apokalypse geworden.

> Dem gesellschaftlichen Forischritt verpflichtet zu sein wie wir - das ist mit unserer gemeinsamen Verantwortung verbunden, den stilr-mischen Lauf der Produktivkräfte für die Stärkung des Sozialismus zu nutzen und damit die entscheidende union ist von politisch-strategischer Bedeutung. Die auf der Grundlage der Gespräche zwischen den Ge-nossen Erich Honecker und Michail Gorbatschow getroffenen Vereinbarungen erschließen für unsere Län-der neue Möglichkeiten, beschleunigt moderne Technologien und Erzeugnisse zu entwickeln, um hohe Skonomische Ergebnisse bei kurzen Realisierungszeiten mit geringstem Aufwand zu erreichen.

Auf dem Treffen der führenden Repräsentanten der Bruderparteien sozialistischer Länder des RGW in Moskau wurde der weiteren Vertlefung der Beziehungen auf ökonomischem Gebiet, der Nutzung von neuen, progressiveren Formen der wirtschaftlichen und wissenschaft-Zusammenarbeit besondere Aufmerksamkeit ge-widmet, Für die vollständigere Entfaltung der schöpferischen Potentiale des Sozialismus trägt auch die Wissenschaftskooperation der Technischen Universität Karl- Lösung weltweiter Probleme eröff-Marx-Stadt und ihren Partner- nen; sie fördern bei den aggressiv hochschulen große Verantwortung.

Es ist einer der großen Vorzüge der entwickelten sozialistischen Ge-

sellschaft in der CDR, daß jeder Wissenschaftler wie jeder andere Werktätige davon überzeugt zein kann, daß keines seiner Arbeitse! gebnisse sum Schaden anderer Volker oder gar so threr Vernichtung milibraucht werden könnte, Bei uns wird nicht dafür gearbeitet, geforscht und gelernt, um einen Krieß vorxubereiten und ihn über die Erde und in den Kosmoe zu tragen-Wir arbeiten, ferschen und lernen, um einen Krieg auf der Erde wie im Himmel zu verhindern. Bei und kann jeder Jeden Tag mit der Gewißheit an seinen Arbeitsplatz ge-hen, daß er mit seinem Wissen nicht gegen sein Gewissen handeln muß Unsere Koalition der Vermunft und des Realixmus braucht die Klarhelt im Wissen um die Bedrohung der Menschheit wie die gewissenhalte, schöpferische bewußte Tat zur Ab-wendung dieser Gefahr.

unseres Generalsekretärs und Vor-sitzenden des Stantsrates der DDR-Genossen Erich Honecker, durch drei sozialistische Lander hat einmal mehr unterstrichen, wie sehr sich die große internationale Ausstrahlung der DDR auf die ökonomische Dynamik und politi-sche Stabilität unseres Staates, auf die Leistungen der Arbeiterkiasso und aller ihrer Verbündeten gründet. Zugleich war diese Reise ein aktueller Beweis dafür, wie unser Arbeiter-und-Bauern-Staat auch durch das persönliche Engament des Genossen Erich Haneit Ser einen bedeutsamen Beitrag da-für leistet, die Positionen des Sosis-lismus in der Welt zu festigen und dem Kampf um den Frieden neue Impulse zu geben.

Sind Zuw

Alle

Ziali

Tale

Beo

Row

Geg

Lan der Volu

Tes Es i

achi

Fisc

Ren

die der

ant leit

Wis

Qua lich

ten

din

ach miss tag

In der Weltpolitik treten imme deutlicher - das bewies auch das Treffen in Reykjavik - zwei grundverschiedene Konzeptionen Auf der einen Seite die Konzeption des Sorialismus, die auf Frieden, Abrustung, Zusammenarbest, Entspannung und friedliche Koexistens setzt und dafür sehr konstruktive Verhandlungsangebote macht. Auf der anderen Selte die Konzeption Imperialismus, der Militaris-Wettrüsten, Neokolonialismus und Weitherrschaftsstreben praktiziert und damit Fortschritte im Interesse der internationalen Sicherheit blockiert.

Die Beschlüsse des XL Partellages der SED sind von unserer Hoffnung getragen, daß es uns im Bruderbund mit der Sowjetunion u anderen sozialistischen Ländern, in der weltweiten Gemeinaller friedensfördernden Krufte gelingen wird, die Schwelle ins neue Jahrtausend im Frieden zu überschreiten. Damit diese Hoffnung trotz anhaltender Konfronta tion zur Gewißheit wird, handelb

Schlüsseltechnologie heißt zielgerichtete Anwendung ökonomischen Effekt

Wir haben unseren Weg mit den Blick auf das Jahr 2000 angetreten Damit setzen wir zielbewußt fork was wir uns im Programm der Schalistischen Einheitspartei Deutsch lands vorgenommen haben: Die weltere Gestaltung der entwickelten so Quelle für die Hewahrung des Frie-dens immer ergiebiger fileßen zu lassen. Die langfristig konzipierte Zusammenarbeit mit der Sowjet-und gelstig-kultureller Wandlungen. politischer, ökonomischer, sozialer und geistig-kultureller Wandlungen, mit der wir uns grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Obergang zum Kommunismus schaf-fen. Dafür ist en notwendig – wie wir alle wissen -, in völlig neuen Dimensionen die Vorzüge des Sozialismus mit den Errungenschaften der Wissenschaftlich-technischen Bevolution zu verbinden. Spitsenleistungen aus Forschung und Technik und ihre breite volkswirtschaftliche Anwendung garantieren una in erster Linie den weiteren Aufschwung der Produktivkräfte und damit auch künftig die Einheit unserer Wirtschafts- und Garialecitik. rer Wirtschafts- und Sozialpolitik wie ale vom XI. Parteitag bekräftigt Wurde.

Das Tempo dieser Entwicklung können wir uns nicht aussuchen Die überaus rasche Entfaltung der Produktivkräfte in der Weit führt zu einer Neuformierung riesiger get stiger und materieller Potentiale. Sie können der Menschheit bisher nicht gekannte Möglichkeiten zur Lösung. sten imperialistischen Kreisen spi

(Fortsetzung auf Seite 3)

TU Karl-Marx-Stadt stellt sich den Forderungen unserer Zeit . . .

Festansprache von Genossen Egon Krenz

(Fortsetzung von Seite 2)

Migt - die Illusion, die militärstra-Esische Überlegenheit über den So-Ballsmus zu erreichen.

Re Investition in die Zukunft der schaftlichen Entwicklung gerecht Menschheit ist. Wie im Kampf um die werden. litherung des Friedens, so beweist lich auch hier, daß der Sozialismus, ndem er seine eigenen Interessen Pertifite objektly im Gesamtintertiss der Menschheit handelt.

Was für uns zu tun ist, hat der kl. Purieltag der SED in seiner kla-ten Sprache gesagt: den Wett-lauf mit der Zelt zu bestehen, an Wichtigen Punkten Vorsprung zu ertelen und dadurch bohe ökonomi-tehe und soziale Ergebnisse zu reali-Heren." 3) Den Schlüssel dafür seben wir uns mit ienen Technologien die Hand, die selbst Resultat neuewissenschaftlicher Erkenntnis and und bohen Tempogewinn und volkswirtschaftlicher Leistungskraft ermöglichen Schlüs-eltechnologie heißt zielgerichtete Anwendung der Wissenschaft für elben bohen ökonomischen Nutz-effekt Es war Karl Marx der befeita in den "Grundrissen der Kritik der Politischen Ökonomie" darauf Verwies, deß im Zeitalter der gro-Ben Industrie die "Schöpfung des Wirklichen Reichtums" Immer stirben Stund der Wissenschaft und dem Fortschritt der Technologie".

Die intensiv erweiterte Reprodukon ist ohne die ökonomischen Erbehninge aus dem großen gelatigen Feehnik von Forschung und Aus-hildung nicht denkbar. Das Nivenu Sthöpferischer Arbeit, der Aus- und Weiterhildung sowie der Leltungs-lätigkeit entscheider darüber, wie et un calingt die moderne Technik in Penalischaftlichen Effekt zu ver-Wandeln Das verweist auf unseren Marxistisch-leninistischen Punkt, daß der Mensch auch im Zeit-Alter der Roboter und Computer die Busschlaggebende Produktivkraft bleibt Das Marasche Worf, "daß für Mensch das höchste Wesen für den Menschen sel" 5), verstehen wir Mis kategorischen Imperativ des somalistischen Humanismus, Danach bleibt auch künftig unsere Position.

Alle schöpferischen Fähigkeiten und Begabungen

stimmende Investition in unserer Gegenwart und Zukunft. Daß unser Land sich den Herausforderungen wissenschaftlich-technischen Re- prozessen fortschreitet. volution so intensiv und breitgetti-Cherr stellen konnte, hat in hohem schen Fortschritt der Produktivkrafte beeinflufft,

Mehr denn je steht unsere Gesell-Mehr denn je steht untere Gesche Kuntitrasvender bevolgen ab. Zeitgewinn in die Praxis zu bahnen, die auf einer Welt und Produktion nicht nur hohe gei- richteten Wissens sein. Ischen Fähigkeiten und Begabun- aum Bereich schafft die Vorzusset- in die Zukunft reichenden Grundlastige und materielle Ergebnisse. Sie gen zu fördern und allseitig gebil- zungen, um die Weitere Entwick- genforschung fußen und uns heifen, wird im gleichen Atemzug zu einer Der Hochschulishrei und die Weitere Entwick- genforschung fußen und uns heifen, wird im gleichen Atemzug zu einer Der Hochschulishrei und die Weitere Entwick- genforschung fußen und uns heifen, wird im gleichen Atemzug zu einer wirk- eine wirk- eine wirk- einem wi der Arbeiterklasse und ihrer Ver- wie in der Mitromechanik oder in entwortung für das Aligemeinwohl der Lasertechnik. Aus unserem Ziel, leiten lassen. Gerade im Prozeß der die Mikroelektronik mit hoher Oko- seits die Universitäten und Hoch-Wissenschaftlich-technischen Revo- nomie nutzbar zu machen, leiter schulen den Kombinaten lution blingt viel von fachlich boch- sich nicht nur der hohe Rang der schungsergebnisse mit einem trag-Qualifizierten und von gesellschaft- wissenschaftlichen Arbeiten zur In- fähigen Vorlauf für die technischlicher Mitverantwortung motivier- formationstechnik und Informations- technologische und ökonomische ien Kadern ab, die fähig und bereit verarbeitung, zu Steuerungen und Entwicklung übergeben und andesind auch unter komplizierten Bedingungen die neuesten naturwishisse in sozialistische Lebensquali-

Der XI. Parteitag hat unseren praktiziert wird. Standpunkt bekräftigt: Als Schöp- Das volkswirt.

enschaftlich-technischen Revolu- sen und Können Leistungsbereit-ion umgegangen wird, ob sie dem schaft, initiative und Schöpferkraft elkswohl oder dem Profitstreben anzueignen und sich so der stürnzelner Interessengruppen dienen, mischen Entwicklung von Wissenomit ihnen die Friedenssehnsucht schaft und Technik gewachsen zu er Völker gestürkt oder ihre Hoff- zeigen. Der gesellschaftliche Auflungen auf das äußerste bedroht trag an die Universitäten und Hochberden, ob sie zu mehr sozialer Si- schulen besteht heute darin, bedeu-therheit beitragen und der Befrei- tende Wirkungen in Forschung und the des Menschen dienen oder zum Lehre. Ausbildung und Erziehung Automatisierungsvorhaben sind die Stalen Abstieg führen und die zu erreichen, die den hochgesteck- Wegzeichen gesetzt, um mit Hilfe Wurde und die Existenz des Men- ten Maßstäben unserer ökono- des Maschinenbaus und der Elek-Ehen in Frage stellen – daran zeigt mischen Strategie entsprechen und trotechnik den Prozess der Erneue-lich in unserer Zeit, welche der bei- den Ansprüchen im qualitativ rung in der gesamten Volkswirtschaft den Gesellschaftsordnungen die rich- neuen Abschnitt unserer gesell-

> Für langfristigen wissenschaftlichen Vorlauf in den Hauptrichtungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts

In enger Verbindung mit den Beschlüssen des XI. Parteitages der SED ist die "Konzeption zur lang-fristigen Entwicklung der naturwissenschaftlichen, mathematischen und technischen Grundlagenforachung im Bereich der Akademie der Wissenschaften der DDR und Ministeriums tür Hoch-Pachschulwesen für den Zeitraum 1986 bls 1990 und darüber hinaus bis zum Jahre 2000" der Lehrauftrag auch für die Technische Universität Karl-Marx-Stadt, In der Forschung brauchen wir eine brette und tiefnaturwissenschaftlichtechnische Basis für jene Technologien, die für unser dynamisches Wirtschaftswachstum eine Schlüsselfunktion haben. Das erfordert, aus den Grenzbereichen der gegen-wärtigen Erkerntnis neue Möglichkeiten effektiver Wirkprinzipien zu gezielt und konsequent in neue technische Lösungen für die Praxis umtat Karl-Marx-Stadt trägt dafür als Zentrum technologischer Forschung besondere Verantwortung.

Mit Ihrem polytechnischen Profil and threm Niveau in Forschung und Lehre verfügt sie über gute Voraussetzungen, um zum langfristigen wissenschaftlichen Vorlauf in den Hauptrichtungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts beizutragen und über ein immer tieferes Eindringen in die gesetzmäßigen Zusammenhänge in Natur, Technik und Gesellschaft komplexe Problemösungen zu finden. Das gilt für die Mikroelektronik wie für die Informutik, die flexible Automatisierung und neue Bearbeitungsverfahren in metallverarbeitenden und in der Leichtindustrie wie für die Veredlung von Rohstoffen zu hochwer-

Wir sind uns darüber einig, daß ten drängt, der größte Effektivitätsgewinn und
Der von uns angestrebte und für kollektive Handeln den neuen An
Die Schaffung und ständige Vervoll- Temposchub für die DDR auch in unsere weitere Entwicklung als forderungen gemäß noch bestimmen achwindigkeit sowohl in der ma- Im Arbeitsalltag ist zu erleben, teriellen Produktion wie in den wie dynamisch und ergebnisreich Dienstleistungs- und Informations- sich die Verbindung von Wissen-

Tes Bildungssystems seine Ursache zester Frist in die Lage zu verzet- tive Schritte in der Zusammenar-Es übt großen Einfluß aus auf Wirt- zen. feinste Mikrostrukturen tech- beit zwischen den Kombinaten und schaft. Wissenschaft und Technik nologisch zu beherrschen und den Einrichtungen der Akademie und wird gleichzeitig seibst vom zu- höchstintegrierte Schaftkreise zur der Wissenschaften und des Hoch-Produktionsreife zu führen Daraus schulwesens Ziel dieser schöpfe-leiten sich die Aufgaben für die Ent- rischen Kooperation kann nur sein, wicklung und Bebertschung zu- solchen Neuerungen von höchstem kunftstragender nhysikalischer Niveau den Weg in die industrielle Mensch und Maschine ab, sondern tren des Zusammenschlusses von

Stimmt der aktiv tätige Mensch im nimmt zu. Die praktische Umset- Effektivität der Zusammenarbeit kenntnisse auch zum Nutzen der Ge- Heute ist vom Hochschullehrer 6) Erich Honecker, RechenschaftsStizialismus Ziel und Zweck ihret zung der Beschiltse des XI. Par- und das Erzielen von Leistungen, die sellschaft durchzukümpten. Nur ein Höchstmaß an geistiger und pad- bericht des ZK der SED an den
Anwendung und entwickelt sich im teitages geht bekanntlich damit ein- in wissenschaftlichem Neuland er- wer weiß, daß man ihn braucht und agogischer Aktivität gefordert, um XI. Parteitag der SED

und Mittelserienfertigung. Auf der Tagesordnung stehen durchgängige auf der Basis modernster Technolo-gien mit sensorgeführten Industrierobotern und hochproduktiven

Mit den in Angriff genommenen Wegzeichen gesetzt, um mit Hitte zu forcieren. Das verweist auf die Verantwortung für Forschung. Aus- und Welterbildung der Kart-Marx-Städter CAD/CAM-Zentren für die metallverarbeitende CAD/CAM-Industrie, für die Elektroiechnik/ Elektronik und für die Leichtindu-

Enorme Aufgaben ergeben sich für die Wissenschaft aus der Ver- Produktion schmelzung des Maschloen- und An- merksamkeit. lagenbaus mit der Automatisierungstechnik, aus der Integration der Meß- und Prüfprozesse und aus der notwendigen Erhöhung der Präzi-sion, Qualität und Zuverlässigkeit der Maschinensysteme. Für die technologischen Linien der Zukunft wer-den neue Bearbeltungsverfahren gebraucht, deren physikalische, und werkstofftechnische Grundlagen exakt beherrscht wer-den müssen. Ein breites Spektrum Forschung wird benötigt, um Werkstoffbasis ständig zu monach Maß, technische Keramik und Oberflächenveredelung durch wis-senschaftlich-technische Spitzenleistungen zu schaffen und praxiswirk-

Interdisziplinäre Zusammenarbeit und neue Stufe der Verbindung von Wissenschaft und Produktion

Die Technische Universität Karl-Marx-Stadt hat sich mit der Arbeitsmaxime ibres Lehrkörpers, offensiv und immer kooperativ in wissenschaftliches Neuland auf den unsere Volkswirtschaft drin-isten Gebieten vorzustollen, selbst jene revolutionare Haltung vorgegeben, die in der heutigen Zeit harten Internationalen Kampfes um iede wissenschaftlich-technische Neuerung notwendig ist. Die Praxis die Schlüsseltechnologien miteinan-Tragen kommen durch die Verknüpfung mit Spitzenergebnissen auf anderen Gebieten, wie die weitere Entfaltung der Technikwissenschaften zur engen Verbindung mit den Natur- und Gesellschaftswissenschaf-

schaft und Produktion in unserem Lande vollzieht. In diesem viel-Wissenschaft und Technik sind ge- schichtigen Prozeß entwickeln sich Maße auch in den Leistungen unse- fordert, unsere Industrie in kür- immer neue Fragen und konstruk-

> Bedingung dafür ist, dall einer-Kommunikation zwischen rerseits unsere Kombinste, die Zen-

und der gemeinsamen Nutzung von Initiative, Beharrlichkeit und un-Technika und Laboratorien durch bändiger Neugier in neus Wissen-Hochschulen und Industrie auwie schaftsbereiche vorstoßen. dem zunehmenden Austausch von Kadern werden das schöpferische Miteinander gefördert und die Forschungstätigkeit der Studen-noch günstigere Voraussetzungen ge- ten und ihre Mitarbeit in den Juschaffen, um neue Erkenntnisse zur technologischen Reife und zum volkswirtschaftlichen Erfolg zu führen. Dafür gibt es gerade auch hier an der Technischen Universität Karldernisieren, vorhandene Werkstoffe Marx-Stadt in der Zusammenarbeit zu veredeln und beue Werkstoffe mit solchen bedeutenden Kombina-Marx-Stadt in der Zusammenarbeit die ten wie "Fritz Heckert" und Robo- Das Wissen, daß die Gesellschaft tron, Carl Zeiss Jens, Textima und auf das Ergebnis ihrer Arbeit war-"7. Oktober" Berlin beweislträftige Beispiele. Mit den Hochschul-Industrie-Komplexen und gemein-samen Technika wurden neue Wirkungsmöglichkeiten in der Mikro-eiektronik, der CAD/CAM-Technik Werkzeugmaschinenbau und Textiltechnik erschlossen und damit eine sehr solide Basis für die weitere Intensivierung der For-schungskooperation geschaffen.

> Revolution unter den Bedingungen scher Erziehung erfahren konnten. sozialistischer Produktionsverhältnisse zu meistern, verlangt von uns. Von großent Einfieß auf die Ent-nicht nur die technologische Um- wicklung der Studenten ist die Per-setzung des Erferschten in ein habe-res Niveau der Produktion zu or- pragt in entscheidendem Malle die Marx-Stadt verfügt mit den Er-ganisieren, sondern gleichzeitig Einhelt von marxistisch-leninisti- fahrungen aus der Qualiffrierung Ausbildungsinhalten und der Ar- Weltstand auseinandersetzt und biet der Schlübeitsorganisation sowie aus der Stel- neue Erkenntnisse in Vorlesungen recht zu werden. tion herleiten. Das macht das Zu- gesellschaftlich engagiert und Hal-

Für eine wirksame Lehre und Erziehung

Verbindung von Forschung wissenschaftlichen Vorlauf ausge-

moderne Rechentechnik mehrschich- genforschung ausbauen und ihre tion immer auch der gesellschaftli-Der XI. Parteltag hat unseren

Wendungsreifen Forschungsergeb
Standpunkt bekräftigt: Als Schüp
Das volkswirtschaftliche Gewicht nissen und aufnahmefähigen Pro
das Durchsetzungsvermögen, die gener Erfahrung weiß – seit langem 5) Karl Marx, MEW, Band 1, Seite

Ber über die Produktionsmittel be
Einsatz der CAD/CAM-Technik ein Dreh- und Angelpunkt für die der Gesellschaft erforschite Er-

Unsere Gesellschaft Die notwendige ökonomische mehr denn je Absolventen, die Durchdringung der neuen technolo- durch ihre Professoren und Pragischen Prozesse schließt heute ein- xispartner und in gleichem Maße deutig ökonomische Vorgaben für durch höchste eigene Bemühungen Porschungsziele ebenso ein wie die in der Lage sind, in ihrem Ver-volle ökonomische Nutzung aller antwortungsbereich in der Praxis durch die wissenschaftlichen Er- die ökonomische Strategie mit dem gebnisse geschaffenen neuen tech- Blick auf das Jahr 2000 umzusetzen nologischen Möglichkeiten. Jede und auch andere dafür zu mobili-effektivere Technologie und der mit sieren. Das setzt eine Ausbildung Ihr verbundene technische und tech- voraus, die praxisverbundene Annologische Wandel führt um so eignung fundierter Grundlagen- Die zunehmende gegenseitige mehr zu gesellschaftlichen Nutz- und fortgeschrittener Spezialkennt- Durchdringung von Wissenschaft effekten, wie wir es versteben, auch nisse mit einer marxistisch-Jenini- und Produktion fordert zweifellos eine neue Qualität in der Arbelts- stischen Bildung verbindet, die sich und Betriebsorganisation sowie in vorausschauend auf die neuen An- beit der staatlichen Leitung, son-der Beherrschung der komplexen In- forderungen einstellt, die sich als dern auch für die gesellschaftlichen formationsprozesse zu erreichen. Entwicklungstendenzen in Gesell- Organisationen – für die Tätigkeit Die Meisterung dieser wechselseiti- schaft. Wissenschaft und Produk- der Kommunisten, für die Verantgen Zusammenhänge ist von fun- tion abzeichnen So fördert und for- wortung der Gewerkschaften und damentaler Bedeutung für unseren dert die Ausbildung aktive Person- der FDJ-Grundorganisationen in alnotwendigen Leistungszuwachs. Sie lichkeiten, die im Storm der Zeit bedürfen in Forschung. Lehre und standhalten, das Bewährte bewah-Produktion allergrößter Auf- ren und gleichzeitig auf der Suche bleiben nach Neuem, Besserem, Nützlicherem, die mit Mut zum kal-Mit dem gemeinsamen Aufbau kulierbaren Risiko, mit Phantasie, mit den FDJ-Grundorganisationen nd der gemeinsamen Nutzung von Initiative, Beharrlichkeit und un- in den Kombinaten und Betrieben

Solche Haltungen werden durch gendforscherkollektiven entscheidend stimuliert. Die Aufgaben aus den Planen Wissenschaft und Technik, die Auftrage der Praxis beeinflussen in starkem Mude die Leistungsfähigkeit und Lei-stungsbereitschaft der Studenten. tet, der Vorstoß in bisher nicht erforschie Bereiche, das Erlebnis, gemeinsam mit anderen gegen Widrigkeiten bestanden und mit seinen Muhen Erfolg zu haben, entwickelt Einstellungen, die nicht seiten zu bestimmenden Lebenshaltungen werden. Wir finden sie vor allem bei Jenen Absolventen, die in ihren Vorlesungen und Seminaren und in der selbständigen wissenschaftlichen Arelt immer wieder die Einheit von wissenschaftlich-technische Lehre, Forschung und kommunisti-

lung des Menschen in der Produk- und Seminaren umsetzt, wie er sich

TH Magdeburg erarbeitete Modell ihnen folgenden Generationen, zur Inhaltlichen Neugestaltung des Grundlagenstudiums im laufenden Studienjahr solite zu einer spürba- zählt seit Menschengedenken zu den ren Qualitätserhöhung in den in-genieurwissenschaftlichen und der Städte und Staaten Nehmen ökonomischen Fachrichtungen ent- Sie, Magnifizenz, und mit ihnen alle sprechend der "Konzeption für die Angehörigen der Technischen UniGestaltung der Aus- und Weiterbilwersität Karl-Marx-Stadt in diesem Augenblick der Geschichte, den zu echnischen Hochschule Karl- in des Dires die Angehörigen der Technischen Uni-Technischen Hochschule Karl- in der DDR- führen. Unser Ziel erieben für uns alle eine große Marx-Stadt zur Technischen Uni- kann nur die breite Vermittlung und eine Stadt zur Technischen Uni- kann nur die breite Vermittlung und eine besten Wilde besten Wiedeling besten Vermittlung und eine Enter-

Der Hochschuliehrer sieht sich dete Persönlichkeiten zu erziehen tung auf vielen Gebieten zu be- unsere Politik zum Wohle des Vol- sicheren Garantie für eine wirk- einem ständig nachdrängenden die sich in allem von den Idesien schleunigen – in der Elektronik kes fortzusetzen. sam, das heißt, entsprechend unse- über, die ihre Erwartungen, Fragen Quellennochweis ren beutigen Ansprüchen an die In- und Hoffnungen haben. Sie kom-genteurausbildung die Studenten so- men mit hoher Bildung an unsere wohl zur souveränen Beherrschung Hochschulen, sind noch im Reifeund Anwendung des neuesten Wis- prozeß, müssen lernen, mit den hö- 1) Karl Marx in Werke Dietz Verlag sens als auch zu rationeller schöp- heren Anforderungen des Studie- Berlin, Band 17, Seite 554 ferischer Arbeit und zur Gewin- zens zurechtzukommen und ihre nung neuer Erkenntnisse zu befühl- eigene Verantwortung für die wis- 2) Erich Honecker, Bechenschaftsgen.

Senschaftlich-produktive Gestaltung bericht des ZK der SED an den des Studiums erkennen. So bringt je- XI. Parleitag der SED des Studiums erkennen. So bringt jesenschaftlich-technischen und gesell- zugleich die Notwendigkeit, auch im Wissenschaftliche Erkenntschaftswissenschaftlichen Erkenntschaftswissenschaftlichen Erkenntschaftswissenschaftlichen und des Studiums erkennen. So bringt jesenschaftlich-technischen und gesellzugleich die Notwendigkeit, auch im Wissenschaftlichen Grundlaschaftswissenschaftlichen Erkenntschaftswissenschaftlichen und die hohe fachliche Qualifikaauch für den Hochschullehrer neue moderne Rechentechnik mehrschich geniorschung aussauer Züge ver- chen Motivation, Nur in dieser Le- Vater und Sohn die Wissenschaft tik der Politischen Ökenomie, Dietz leihen. In dieser Dialektik von angierung entwickeln sich auf Dauer aus gleichen Lehrbüchern studieren Verlag Berlin, 1974, Seite 592 Ansprüche mit sich. Die Zeit, in der 4) Karl Marx: Grundrisse der Kri-

eigentlichen Sinne zum Meister der her, diese Technik in breitem Um- reicht werden, die Grenzen mensch- warum man ihn braucht, wofür er offen zu bleiben für den ständigen fang in der Volkswirtschaft, in der licher Erkenntnis weiter hinaus- seinen Schiaf opfert und für wen er Erkenntniszuwachs und die steigen- Wissenschaft, im Bildungswesen schieben, niveaubestimmend in der seinen Schweiß vergiellt, der ent- den Anforderungen der Praxis. Auf und in weiteren Bereichen anzu- Welt sind und uns einen überdurch- wickelt die Kraft, über mögliche dieser Grundlage licht sich eine gei-Der Ruf des XI. Parteitages an und in weiteren Bereichen anguWissenschaft. im Blidungswesen schieben, niveaubestimmend in der seinen Schweiß vergießt, der entder Anforderungen der Praxis. Auf
Wissenschaft. im Blidungswesen schieben, niveaubestimmend in der seinen Schweiß vergießt, der entdie Jugend unterstreicht, wie die wenden in der Industrie schaftt sie schnittlichen materiellen und ideeljunge Generation auf qualitätiv
urs die Möglichkeit für die fiexible len Nutzen bringen – mit einem folg aus dem Auge zu verlieren.

Wiesenschaft. im Blidungswesen schieben, niveaubestimmend in der seinen Schweiß vergießt, der entdie Kraft, über mögliche dieser Grundlage lißt sich eine geiwenden. In der Industrie achaftt sie schnittlichen materiellen und ideeljunge Generation auf qualitätiv
urs die Möglichkeit für die fiexible len Nutzen bringen – mit einem folg aus dem Auge zu verlieren.

Wiesenschaft. im Blidungswesen schieben, niveaubestimmend in der seinen Schweiß vergießt, der Anforderungen der Praxis. Auf
die Jugend unterstreicht, wie die wenden, in der Industrie achaftt sie schnittlichen materiellen und ideeljunge Generation auf qualitätiv
urs die Möglichkeit für die fiexible len Nutzen bringen – mit einem folg aus dem Auge zu verlieren.

Weiten Schweiß vergießt, der entdie Kraft, über mögliche dieser Grundlage lißt sich eine geidie Jugend unterstreicht, wie die wenden, in der Industrie achaftt sie schnittlichen materiellen und ideeljunge Generation auf qualitätiv
urs die Möglichkeit für die fiexible len Nutzen bringen – mit einem folg aus dem Auge zu verlieren. werden und sich Spitzenkräfte entdie falten können. Vertrauensvolle Beziehungen zwischen Hochschullehrern und Studenten begünstigen iene gegensettige Aufgeschlossen-heit, die auch hilft, besondere Fä-higkeiten und Talente zu erkennen und zu entwickeln. Spitzenfelstungen sind nicht ohne Spitzenkräfte zu erreichen und Sottzenkräfte nicht ohne Spitzenförderung hervorzubringen.

> nicht nur Konsequenzen für die Arlen Bereichen der Technischen Untversität. Für den Jugendverband bringen die gemeinsomen Jugend-objekte und Jugendforscherkollek-

Ein Leben lang lernen

Das Tempo und die Qualität der wissenschaftlich-technischen Ent-wicklung erfordern mehr denn je die Bereitschaft, ein Leben lang zu lernen. Das wird immer mehr zu einer Voraussetzung für eine dauer-hafte erfolgreiche berufliche Tätigwuchs auf sehr solide wissenschaftliche Grundlage zu stellen, bedingt zugleich, bei ihm die Erkenntnis zu wecken, daß heute einer guten Aus-bildung die ständige Weiterbildung folgen muß. Nur so wird er in der Lage sein, den raschen Veränderungen in Wissenschaft, Technik und Produktion auf der Spur zu bleiben sen. Damit steigt die Verantwortung der Universitäten und Hochschulen für die Weiterbildung, die sich eule dem Stellenwert der Ausbil-

auch alle politischen, sozialen und schem Klassenstandpunkt und so- von über 75 000 Kndern auch hier gelstig-kultureilen Folgeerschei- zialtstischem Leistungsverhalten, über gute Voraussetzungen, um den nungen zu bedenken, die sich aus wie sie für Studium und Praxis er- neuen Anforderungen bei der Weien zu bedenken, die sich aus wie zie zur Stodigen und dem terbildung vor allem auf dem Ge-Veränderung von Arbeits- und forderlich ist. Wie er sich mit dem terbildung vor allem auf dem Ge-siedungsenhalten und der Ar- Weltstand auseinanderzetzt und biet der Schlüsseltechnologien ge-

So, verehrte Anwesende, rundet sammengehen der verschiedensten tangen, die er von anderen fordert, sich vor uns das geistige Bild einer naturwissenschaftlichen und tech- selbst vorlebt - das setzt bleibende naturwissenschaftlich-technischen nischen Wissensgebiete ebenso erorientierungen für den wissenforderlich wie die Gemeinschaftsarbeit mit Gesellschaftswissenschaftvon gesellschaftsstrategischer Belern, die Einbeziehung des Wissens deutung, denn "auch heute werden
von Philosophen, Okonomen, Arbeitswissenschaftlern und Sozioloneitswissenschaftlern und Soziolound Technik von Menschen getrain der Vergangenbeit so gearbeitet,
gen, die sich durch schöpferische daß jeder gewiß zein kann, daß sie gen. Ich darf hier die Gewißbeit ausgen, die sich durch schöpferische daß jeder gewiß sein kann, daß sie
sprechen, daß das für die Hochschule Neugier, kritische Phantasie, außercharakteristische Interdisziplinäre, gewöhnlichen Fleiß und kooperative schöpferischer, noch intensiver,
kollektive Handeln den neuen An- Arbeitsweise auszeichnen", 6) schaftlich-technischen Fortschritt in kommung unseres einheitlichen so- den kommenden Jahren aus der kommung unseres einheitlichen so- den kommenden Jahren aus der einer der führenden Industriestas- der die Tätigkeit der Technischen Schöpfertum, Flexibilität und Dis- unserem Arbeiter-und-Bauern-Stant Einlistischen Bildungssystems ist die- Mikroelektronik kommen muß und ten der Erde absolut notwendise Universität Kari-Marx-Stadt pris- ponibilität im Beruf werden durch beeinflussen wird. Für uns beschieller vergelichtet Es entfaltet die gen Länder mikrolen industriestas- der die Tätigkeit der Technischen Schöpfertum, Flexibilität und Dis- unserem Arbeiter-und-Bauern-Stant ten der Erde absolut notwendise Universität Kari-Marx-Stadt pris- ponibilität im Beruf werden durch beeinflussen wird. Für uns beschieller Verstoß zu internationa- gen wird. Das ist eine wichtige Be- eine Ausbildung gefürdert, die steht kein Zweifel, daß sich die heuters werden durch dingung, um die Forschungskoope- schnell auf neue wissenschaftliche tige Verleihung des heuen akszeiten der Schöpfertum, Flexibilität und Dis- unserem Arbeiter-und-Bauern-Stant unsere weitere Entwicklung als forderingen genan noch bestimmtentien der Tütterlichen der Tütterlichen Schöpfertum, Flexibilität und Dis- unserem Arbeiter-und-Bauern-Stant
ten der Erde absolut notweiter unsere weitere Entwicklung der Tütterlichen Schöpfertum, Flexibilität und Dis- unserem Arbeiter-und-Bauern-Stant
ten der Erde absolut notweiter einer der führenden Industries der der Tütterlichen der Tütterliche Schönfertum, Flexibilität und Dis- unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat eine Ausbildung gefürdert, die steht kein Zweifel, daß sich die heu-schnell auf neue wissenschaftliche tige Verleihung des neuen akade-Erkenntnisse rengiert und eine viel- mischen Status als wett in die Zu-Talente und Fähigkeiten der Men- elektronischer Industrie stehen wir ein höheren Niveau der Forschungskoope- schnell auf neue wissenschaftliche tige Verleibung des neuen akadetein höheren Niveau der Forschungs- ration mit der Industrie noch um- Erkenntnisse reagiert und eine vieitehen, befähigt sie, den qualitativ vor der Aufgabe, das Erreichte betenen Aufgaben in der Gesellschaft schleunigt auszubauen und uns der
bein höheren Niveau der Forschungs- ration mit der Industrie noch umterkenntnisse reagiert und eine vieimischen Status als wett in die Zutenen Aufgaben in der Gesellschaft schleunigt auszubauen und uns der
ökonomische Verwertung zu erreiNI, Parteitag gefordecten neuen gen Absolventen anstrebt. Dazu be- sen wird, die noch in Jahrzehnten
Stufe der Verbindung von Wissen- darf es neuer Impulse für die und Jahrhunderten Zeugnis ablegt
Gamit als eine entwicklungsbe- ien, die mit atemberaubender Geschaft und Produktion zu entspre- Grundlagenausbildung Das gerreinschaft und Produktion zu entspresam mit der TU Dresden und der Forschergeist der heutigen und der

Die Gründung einer Universität und der Städte und Staaten. Nehmen wicklung Ihrer Alma mater entgegen. Mögen ihr immer Frieden und Erfolg beschieden sein.

3) ebenda

VERLE

Die

Die Verlache Ahra ma Steiz auf Steiz auf Steiz und

lenarme

lechniku verden. lermen d ener Fr lier hi lermeem

ahrunge seen. Ir seen di ahen di an Beitr

cataltur THE WOO

Das Te

dem dem

CHES UN torio, Ni

FDJ-G

Mei

Unservision to the transfer of the State of the transfer of th

un 22.

Heichze her au nic on new

Best

rundla

dividu as Inu

ders Zie Hehende Varen u

the sta

Oterira

lighter.

Brief der Angehörigen der TU...

(Fortsetaung von Seite 1)

hergeht, werden die Hochschullehrer in enger Partnerschaft mit ihren Studenten und im Zusammenwirken mit dem sozialistischen Jugendverband dafür Sor-ge tragen, daß bei weiterer Ent-faltung der selbständigen wissenschaftlichen Tätigkeit der Studenten solche Absolventen unsere Universität verlassen, bei denen sich der erforderliche Bildungsvorlauf mit dem Willen paart, fleißig, diszipliniert, phantastereich und schöpferisch für das Neue in Wissenschaft und Technik zu klimpfen. Der "FDJ-Auftrag XI. Parteitag der SED" ist unseren Studenten und jungen Wissenschaftlern verpflichtender Anlaß, mit ihrem modernen Wis-sen sowie der Kühnheit und dem Tatendrang der Jugend einen anspruchsvollen Beitrag zur Mei-sterung der Schlüsseltechnologien

In Verwirklichung der Konzep-tion zur Gestaltung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Okonomen in der DDR stellen wir uns das Ziel, eine solide natur-, technik- und gesell-schaftawissenschaftliche Grundlagenausbildung noch organischer mit einer tiefgründigen und in-terdisziplinär orientierten fachspezifischen Hildung zu verflechten. Dabei sind die Fähigkeit und Bereitschaft der Absolventen all-seitig zu entwickeln, sich Zeit Ihres Arbeitslebens neue wissenschaftliche Erkenntnisse anzu- wickeln, eignen. Unsere Wissenschaftler verpflichten sich, mit vorlauf-orientierten Programmen der Weiterbildung diesem wachsenden Bedürfnis allseitig Rechnung

vent der technischen und ökono-mischen Richtungen als hochspezialisierter Fachmann die Entwicklung und Anwendung der Schlüsseltechnologie CAD/CAM beherrscht und in der Praxis durchsetzen hilft. Dabei werten wir gewissenhaft die Erfahrungen aus, die wir mit der Ausbildung der ersten Spezialisten des Absolventenjahrganges 1986 und der 1984 gegründeten Sektion Informatik sammeln konnten.

Eine Technische Universität

kann nur dann zukunftsweisend lehren und forschen, wenn ihr modernate Ausrüstungen den Blick auf die Technik von mor-gen gestatten, Ermutigt durch das bisherige fruchtbare Zusammenwirken mit unseren Partner-kombinaten werden wir daher die gemeinsamen Anstrengungen verstärken, um durch den Aufbau der neuen Technika sowie Lehrund Forschungslabors "Automa-"Tribotechnik", "Mikromecha-nik", "Medizintechnik" und "Holztechnik" noch wirkungsvol-ler zur theoretischen und prakti-schen Beherrschung der Schlüs-zeiterbrologisch begutersen Deseitechnologien beizutragen. Das schließt zugieich ein, die bereits vorhändenen Technika und La-bors der CAD/CAM-Zentren, der Mikroelektronik sowie der poly-graphischen und Textlitechnik den Anfordenungen der VI. Der den Anforderungen des XI. Par-teitages gemäß noch intensiver für Lehre und Forschung zu nutsen und zielstrebig weiterzuent-

Wir haben als ein Zentrum der Ingenieurwissenschaften Basis, und wir haben vor allem leistungsbereite und kreative ihr besonderes Augenmerk auf sphäre des Vertrauens, der Zuverdie trühzeitige Förderung von sicht und des schöpferischen Mei-Begabungen, um noch mehr Spit-zenkräfte heranzubilden



serer Universität den verpflichtenden Brief an Genossen Erich Honecker. Unser Bild: Nationalpreisträger wie die Genossen Prof. Dr. Gernot Meyer (r.), Sektion AT, und Doz. Dr. Steffen Burkhardt (l.), Sektion IT, erfüllt es mit Stolz, daß die vielfältigen Leistungen in Lehre und Forschung unserer Bildungseinrichtung ihre Würdigung durch die Verleihung des Status Technische Universität erfahren,

und Technik hervorbringen. Unser goldener Fonds sind die Talente, die den wissenschaftlichen mer wieder zu entfachen. Unserer Hochschullehrer Verpflich-tung wird es daher mehr denn je sein, junge Wissenschaftler an ihrer Seite zu formen, die in Kenntnis der politischen und ükonomischen Tragweite ihres Tuns neue Wege der Wissen-schafts- und Technikentwicklung beschreiten und die sich, rückhaltlos ehrlich am Welthöchststand messend, selbst die höchsten Ziele setzen und konsequent verwirk-

Talente gedeihen jedoch nur dort, wo Aufgeschlossenheit für Ideen und Erkenntnisse herrscht, wo zukunftsträchtigen Denk- und Arbeitsweisen zum Durchbruch verholfen wird. Da-mit unsere künftigen Ingenieure, Mathematiker, Physiker, Okonomen und auch Lehrer umfassend mit den Möglichkeiten und Perspektiven des viele Bereiche durchdringenden Computereinsatzes vertraut gemacht werden, haben wir daher begonnen, bereits ab 1. Semester alle Studenten mit Grundkenntnissen der Informatik auszurüsten. Gleichzeitig stellen wir uns das Ziel, daß bis 1988 jeder vierte Absol-

Spitzenleistungen in Wissenschaft entfalten, das sich an den Erfordernissen unserer Zeit orientiert. Im sozialistischen Wettbewerb werden wir die Verpflichtungen Nachwuchs bilden. Sie zu fördern in Ehren erfüllen, mit denen wir heißt, das belebende Feuer vor- auf die anspornende Herausfor-wärtsdrängender Erkenntnis im- derung durch den XI. Parteitag der SED unsere Antwort gaben.

Hochverehrter Genosse Erich

Die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Technischen Universität Kari-Marx-Stadt geloben in dieser festlichen Stunde, all ihr Können, Wissen und Wollen für die Stärkung des Sozialismus einzusetzen und damit den wirksamsten Beitrag zur Sicherung des Friedens zu leisten, dessen Erhaltung oberrant wissenschaftlichen Arbeitens

Mit sozialistischem Gruß

Prof. Dr. phil Nawroth, Sekretär der Zentralen

Prof. Dr.-Ing. habil. Kraufl,

Dipl.-Ing. Stoll, Sekretär der FDJ-Kreisleitung

Vorsitzender der Universi-tätsgewerkschaftsleitung

Bildchronik großer Tage in der Geschichte unserer Alma mater



Die Genossen Egon Krenz (2, v. l.) und Siegfried Lorenz (1, v. l.) überbrachten an der Spitze zahlreicher Gratulanten ihre Glückwünsche der Leitung der jüngsten Universität der DDR.



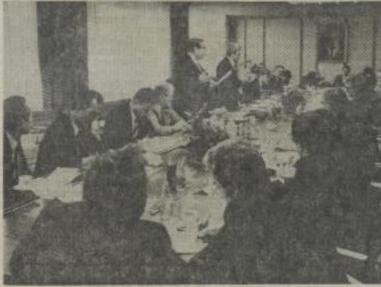
Die Delegation der Partei- und Staatsführung mit den Genossen Egon Krenz und Siegfried Lorenz nahm am festlichen Empfang im FORUM tell-den der Oberbürgermeister von Kari-Marx-Stadt für Angehörige der Universität und ihre Ehrengäste gab,



Die Plenarveranstaltung der Internationalen wissenschaftlichen Konferenz "Der Beitrag der Wissenschaften zur automatisierten bedienarmen Produktion" gestaltete sich zu einem Höhepunkt im Leben unserer Universität.
Unser Bild: Die Mitglieder des ZK der SED Dr. Radi Georgi (5. v. l.), Minister für Werkzeug- und Verarbeitungsmaschinenban, Prof. Dr. Werner Scheler (3. v. l.), Präsident der Akademie der Wissenschaften der DDR, Dr. Rudolf Winter (5. v. r.), Generaldirektor des VEB Werkzeugmaschinenkombinat "Fritz Heckert", der Vorsitzende des Rates des Berirkes, Lothar Fichtner (2. v. l.), der Sekretär der SED-Bezirksleitung Erwin Elster (1. v. l.), der 1. Sekretär der Stadtleitung Karl-Marx-Stadt der SED, Siegfried Al-brecht (2. Reihe, L. v. l.), Felix Meier (4. v. r.), Minister für Elektrotechnik und Elektronik, Klaus Morgenstern (1. v. r.), Stellvertreter des Ministers für Leichtindurch und weitere Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland nahmen an der Verenstaltung tell. nahmen an der Veranstaltung teil.



Der Wissenschaftliche Rat der Technischen Universität Karl-Marx-Stadi verlieh auf einer akademischen Festveranstaltung am 17. 11. 1886 in An erkennung hervorragender wissenschaftlicher Leistungen sowie außer ordenlijder Verdienste bei der Gestaltung einer engen wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit unserer Alma mater die Ehrendoktorwürde an Br. Herbert Welz (3. v. r.), Siellvertreter des Versitzenden des Ministerrates der DDR und Minister für Wissenschaft und Technik. Prof. Dr. Günter Albrecht, Akademie der Wissenschaften der DDR, Prof. Dr. Herbert Beckert, Karl-Marx-Universität Leipzig, Prof. Dr. Helmut Detier, Tochnische Universität Wien, Prof. Dr. Juri M. Solomenzew, Rektor der Hochschule "STAN-KIN" Moskau, und Prof. Dr. Günter Spur, Technische Universität Ber-



schaftler aus dem In- und Ausland beteiligten sich am 17, 11, 1986 an einem Rundtischgespräch zur Gestaltung der modernen Ingenieurausbildung,



Am 17, 11, 1986 trugen sich in das Goldene Buch der Stadt die Rektores Prof. Dr. Walerij Krasnikow, Moskau, Prof. Dr. Jerzy Krob, Lodz, Prof. Do. Georgi Lysischinskij (unser Bild), Nowosibirsk, und Prof. Dr. Iwan Mariy"



Verdiente Angehörige unserer Universität wurden am 15. 11. 1886 auf einer Das Collegium musicum (unser Bild) und der Chor unserer Universität under Festveranstaltung im Karl-Marx-Städier Opernhaus für ihre Leistungen rahmien musikalisch die Veranstaltung im Opernhaus,





Im Technikum automatisierte bedienarme Produktion

Die Genossen Egon Krenz und Siegfried Lorenz übergaben 3. Ausbaustufe

Die Verteibung des Status "Tech- die alle beteiligten Kollektive zu Ehluche Universität" an unsere ren des KI. Parteitages der SED
Alma mater erfüllt uns alle mit übernommen hatten.
Seit auf das Erreichte. Sie ist aber Die Entwicklung und Einführung

Verpflichtung die neuen und der rechnerintegrierten Produktion liberen Maßstübe, die die Par- als Bestandteil zukünftiger komplex in und Staatsführung den Univer- automatisierter Betriebe erfordert bei und Hochschulen mit den Be- das Zusammenführen mehrerer des XI. Parteitages der Schlüsseltechnologien gewisserma-D gestellt hat, initiativreich an- Ben unter einem Dach. In der rechnerintegrierten Produktion kommen Das Technikum automatisierte be- die Schlüsseltechnologien Mikroeleismarme Produktion wird in die-tronik. Informationsverarbeitung.

M Sinne liber die weiterführenden rechnergestützte Konstruktion und

Glaufferschungen auf dem Weg Technologie (CAD/CAM). Roboterrechnerintegrierten Betriebs- technik, Automatisierungstechnik tukturen permanent ausgebaut und neue technologische Verfahren en besonderen Schwerpunkt bil- zur komplexen Wirkung. Die kurzdie breitenwirksame Aus- und und langfristigen Foschungsaufgadie breitenwirksame Aus- und und langtristigen FoschungsautgaWeiterbildung von Studenten und ben verlangen eine Weitreichende
deutriekadern auf den Gebieten komplexe Grundingenforschung zu
er Schlüsseltechnologien, die im diesen Schlüsseltechnologien, getechnikum erforscht und erprobt koppelt mit einer engen Verflechwerden. Dabei werden alle Studien- tung durch Wissensehaftskooperatinen der Fachrichtungen verschletine zwischen Univerzität und Indufor Fakultäten einbezogen. Dar- strie. Im Technikum automatisierte er hinaus werden über Pro- bedienarme Produktion vereinigen lemseminare. Lehrgänge und ge- sich in komplaxer Weise wesentli-site Industrieberatungen die Er- che Schlüsseltschnologien auf dem

Wege zum rechnesiniegneiten betieb. Der hohe Leistungen in Forhen die Kollektive ineren der Wissenschafflich-techniElb zu den Aufgaben der Universit
ED zu den Aufgaben der Universit
ED zu den Aufgaben der Universit

the und Hochschulen in der zosallstischen Gesollschaft und zur
der Weiterbiltotallung der Aus- und der auf der Mt. Partotage der Steht her Ergebnisse auf
tung den Aus- und der Beitrag zur Umsettotallung der Aus- und der Aus- und der Aus- und der Aus- und der Austotallung der Aus- und der Beitrag zur Umsettotallung der Aus- und der Aus- und der Ger Berbilden der Verknüftenser beStratege erbracht Au

Der Aufhan vollzog sich auf Ger ersten CAM-Slederungsvarlante automatisierte bedienarme Produktung und den Praxispartnern WerkBasis wissenschaftlich-technischer Durch diese Lösung entstanden bistion diente in dieser Ausbaustufe unger-, Transport-, Gbergabe-, BeasStudien und Konzeptionen sowie her über über über Berlingungsachten der Vorbereitung und beine und schnitte in drei MinisterienberelBasis wissenschaftlich-technischer Durch diese Lösung entstanden bistion diente in dieser Ausbaustufe unger-, Transport-, Gbergabe-, Beaster anderem der Vorbereitung und bestehen der Vorbereitung und bestehen und MinisterienberelBeslingungsstemen und dem Parteitagstung. Über den rechnargeführten
gungagstemen und dem Parteitagstung. Über den rechnargeführten
gungagstemen und dem Parteitagstung. Über den rechnargeführten
vorhaben ABT 12 Thum des KomLeitstand werden alle Prozesse hindinnnkohle und dem Kombinat Mader Nutzung vorhandener Ge- rakterisiert durch die Entwicklung binates "Fritz Heckert". Hier wurden erste mikrorechnergesteuerte tisch und im Dialog gesteuert. Die
unde eine Verpflichtung eingelöst. Realisierung des Technikums er- rechnergesteuerten Transport- CAM-Lösungen in Verbindung mit
Werkstücke können in beliebiger



Die Ubergabe der 3. Ausbaustufe des Technikums autom atisierte bedienarme Produktion erfolgte am 14. 11. 1986 durch die Genessen Egon Krenz und Siegfried Lorenz, Unser Bild; Genosse Prof. Dr. Horst Brendel, I. Prorektor (r.), erläutert den Genossen Egon Krenz (3. v. r.), Siegfried Lorenz (4. v. r.), Dr. Herbert Weiz (3. v. l.), Prof. Dr.

nterdeziplinärer Zusammenarbeit klawirzsam in volkswirtschaftlich in der Variante rechnergestemertes schung und Funktionserprobung die konstitutioningung aller Begal/Regal/bediengerät mit me- wurden Bestandteile von Automa- materiellen und informationellen und

Reihenfolge vom mikrorechnerge-steuerten Me6+ und Montagesystem vom Fertigungsleitstand über Bildschirm gesteuert und überwacht werden.

Damit wurde ein auf den wissen schaftlich-technischen Vorlauf orlentiertes Pilotprojekt realisiert, welches entscheidende Komponenten zukünftiger komplexer CAD-CAM-Automatisierungs- und CIM-Vorhaben verschiedener Ministerien

In Verbindung mit den erzielten Forschungsergebnissen, die sich in 20 neuen wissenschaftlich-tech-nischen Lösungen und 14 Patenten sowie in umfangreichen Hard- und Software-Komponenten niederschlagen, wurden die Grundlagen für eine auf die Perspektive orientlerte moderne Aus- und Westerbildung auf den Gebieten von CAD, CAM und CIM geschaffen.

In allen Etappen der Forschung Realisierung und praxiswirksamen Applikation wirkten unsere Studenten mit. Das seit nummehr 5 Jahren

Seite erfahrener Wissenschaftler geschaffen wurde und wo der Lehr-körper nach dem Stafettenprinzip von Semester zu Semester durch individuelle Anleitung die studenti-sche Arbeit fördert, ohne sie im De-

Prof. Dr. sc. techn. S. Wirth, Besuftragter Automatisierte bedienarme Produktion

*DJ-Gruppe 31 VME 84, Sektion VT

Mein Studienplatz – mein Kampfplatz für den Frieden

Maugen muß, die mit der Verlet- seitechnologien ing des Status "Technische Um-Malifit" jedem Universitätsangehö-Gen gestellt sind.

Unsere FDJ-Gruppe 31 VME 84 treten, dall jeder Absolvent unserer tent voll hinter diesem Leitgedan-Fachrichtung fundierte Kenntnisse en Er half uns, den Kampf um die in der Computernutzung besitzen bei "Sozialistisches Studentenkol-sollte, um im späteren Praxiseinsatz ektiv" und "Kollektiv der DSF" er-unverzüglich auch in der computerin unserer FDJ-Wahlversammlung duktionadurchführung nützliche Arun 22. Oktober 1908 eine gute Bilanz ziehen und nuf gute und sehr und die aktive Mitarheit unserer
lute Studienergebnisse verweisen. Studenten in Forschungskollektiven
leichzeitig verdeutlichten wir uns unterstützt außerdem die Bemliliebt nach den Propiehte für ber auch, dail das Erreichte für hungen der verantwortlichen Hochnicht das Erreichbare sein schullehrer unserer Fachrichtung ann, daß auch unsere FDJ-Gruppe bei der Neuprofilierung der Lehrin-an neuen und höheren Ansprüchen halte hinsichtlich moderner Schlüs-

In unserer Gruppenwahlversammlung haben wir beschlossen, diesen fortzusetzen und unsere Andanstab unseres Handelns sind strengungen besonders in den mo Beschlüsse des XII. Parlaments dernsten Ausbildungseinrichtungen ar FDJ, der FDJ-Auftrag XI. Par- zur Erlangung fundierter Kennteitag der SED" und die Gedanken niese und Fähigkeiten zu vergrügr Jenaer Konferenz. Auf ihrer Bern. Dazu gehört unsere Verpflich-Pundiage prazisierten wir unser tung, keine vorzeitige Exmatrikula-Umpfprogramm und beschlossen tion aus fachlichen Gründen zu-ldtviduelle Aufgabenstellungen für zulassen. Jeder Student ist verpflichichende Prüfungsperiode. Damit ohne Zeitverzug am weiteren Leiaren unsere personlichen Studien- stungsanstieg unserer Volkswirt-ufträge äußerst konkret gefaßt, und schaft mitarbeiten kann. Wir wollen De ständige Kontrolle sowie Ab- alle Studenten hiermli auffordern, Schnung wurde sehr einfach. Wir sich dieser Verpflichtung anzuschliebeflichteten uns anläßlich der den Wir sind uns bewußt, daß wir
fölkswahlen in diesem Jahr, bis betzt als Studenten der Technischen
Um sommerlichen StudienjahUniversität Karl-Marx-Stadt die
Dende 100 Stunden KleincomAufgabe übernehmen, unser Programm mit verstärktem Einsatz zu



liglieder der FDJ-Gruppe 31/84 am Rechner.



laufende Semester und beson- tet, sein Studium als Vorbereitung Porteigruppe Technikum Mikroelektronik

Mit hohen Maßstäben auf Forschungsschwerpunkte orientieren

Die Genossen der Parieigruppe Bei der Lösung dieser anspruchs-es Technikums Mikroelektronik vollen Aufgabe stellen sich die Ge-

auf folgende Forschungsinhalte:

2 Erarbeitung von Lösungswegen zur Realisterung mikromechaniter Nutzung der mikroelektronischen Verfahrensbasis.

stischen Gesellschaft und zur Siche- werden. rung des Friedens.

empfinden großen Stolz über die nossen der Parteigruppe an die Verleihung des Status "Technische Spitze, was u. a. hohes fachliches Universität" an unsere Bildungs- Engagement jedes einzelnen Genossen voraussetzt. Gleichzeitig ist es das Hauptanliegen der Parteiarbeit, Wir sehen darin jedoch gleichzei- noch stärker als bisher alle Kolletig die Verpflichtung zu höheren gen in den Abteilungen des Techni-Leistungen. Schwerpunktmäßig kon- kums Mikroelektronik für die Polizentriert sich die Arbeit des Tech- tilk unserer Partei zu gewinnen und nikums Mikroelektronik bis 1990 bei Ihnen die Bereitschaft für hobe Leistungen in Lehre und Forschung weiter auszuprägen. Besondere Auf-1. Forschungsbeiträge zur mikroelek-tronischen Höchstintegration noch breitere Einbeziehung der Studenten in unsere Forschungsvorhaben mit dem Ziel, sie möglichst zeitis für ihren spliteren Beruf zu motischer und anderer sensorischer se-wie aktorischer Bauselemente unnete Kader zur Verfügung zu stel-

Ausdruck dieser Bemühungen Parallel dazu konzipieren wir die nind zwei überbetriebliche Jugend-Forschungsschwerpunkte für die forscherkollektive zu ausgewählten Mitte der 90er Jahre Wir geben da- Fragen des Schaltkreisentwurfes von aus, daß im Technikum Mikro- und der Technologie der mikroelekelektronik auch in Zukunft Ergeb- tronischen Höchstintegration, Damit nisse zur Entwicklung von Schlüsseltechnologien erarbeitet werden tronik auf diesen Gebieten gesamDies ist unser Beitrag zur weiteren melten Erfahrungen in kürzester

Dr. Thomas Gesner entspricht.

FDJ-Gruppe 11 BMK 84, Sektion MB

Unsere Antwort - Studenten meistern Schlüsseltechnologien

senschaftler in Jena verpflichten bildung. wir uns, im Studienjahr 1986/87 fol-

- Die weitere Aneignung des Marxismus-Leninismus als Grundlage
unseres Handelna. Dazu gehört auch
die Erfüllung unserer gesellschaftlichen Aufgaben, welche wir uns im
Kampfprogramm gestellt haben. Kampfprogramm gestellt haben.

tern. Deshalb verpflichten wir uns unserem Beruf zu bestehen. So ant-zu höchsten Leistungen im CAD- worten wir auf die Forderungen der Praktikum. Darüber hinaus beschäf- Jenser Konferenz.

die Verleihung des Status "Techni- rer Seminargruppe im Rahmen der sche Univerzität" an unsere Alma selbständigen wissenschaftlichen Ar-mater erlebt. Wir haben diese hohe beit mit der Lösung von Aufgaben, Würdigung vor allem als Ansporn die ihr Wissen vertiefen und konzu neuen und höheren Leistungen kreten Nutzen bringen. Vorrangig verstanden und schließen uns dem in den Bereichen Konstruktionstech-Aufruf des internationalen Jugend- nik, Getriebetechnik und Maschiforscherkollektivs "Optimierung des neneiemente arbeiten zehn Jugend-Umformprozesses für spezielle Son- freunde als Hilfsassistenten und derwerkstoffe" an. In Erfüllung des drei in einem SRKB mit. Dabei "FDJ-Auftrages XI, Parleitag der geht es um das Ersteilen von Pro-SED* und im Sinne der Konferenz grammen für die Anwendung in der FDJ-Studenten und jungen Wis- Konstruktionsbüros und für die Aus-

- Zu Ehren der Verleihung des wir uns, im Studienjahr 1980-87 fol-gende Aufgaben in vocbildlicher Status einer Technischen Universi-den Status einer Technischen Universi-tät werden wir in diesem Sta-- Die weitere Aneignung des Mar- dienjahr im Kampf um die

ampfprogramm gestellt haben. trag zur Erfüllung der Parteibe-- Jedes Seminargruppenmitglied schlüsse. Wir rufen alle FDJstrebt nach höchstmöglichen Leistrebt nach höchstmöglichen Leistudenten im Studium. Als FDJfreunde der Matrikel 26, auf, nach
Studenten stehen wir in der ersten der Losung "Studenten meistern
Reihe bei der Erforschung der Schlüsseltechnologien" sich über
Schlüsseltechnologien und ihrer Einführung in den Produktlossprozell.
Als Grundlage dafür sehen wir in der Nutzung der Rechentechnik anerster Linie die bestmögliche Aneignung von Fähigkeiten und Ferligkeiten beim Umgang mit Computern Deshalb wereflichten wir uns
unserem Beruf zu bestehen. So ant-



Gestaltung der entwickelten soziali- Zeit in die Industrie übergeführt Auch die FDJier der Gruppe 11/84 nutzen intensiv die Computer in der stischen Geselischaft und zur Siche- werden.

Sektion MB, deren Ausstatiung mit Recheutechnik hohen Anforderungen

Die Technische Universität - ein geistigkulturelles Zentrum

Festliche Stunden, wie sie eine rer geistiger Veränderung. In dem beschert, sind auch Stunden der Rückbesinnung. Und eine Reminisunserer Hohen Schule. Dieser cher. Wandel, das kann ich aus dem Erleben meines 26jährigen Wirkens voller Überzeugung sagen, ist beein-druckend. Ohne den kritischen Blick zu verlieren - darüber wird auch noch zu sprechen sein -, bin ich der Ansicht, daß geistige Universalität, die einer Universitas litterarum technicarum ansteht, kräf-tig gediehen ist. Das lällt sich be-

Erstens reiften Lehre, Forschung und Studium in der wechselseitigen Bereicherung von Natur-, Technik-Neben theoretischem und praktischem Substanzgewinn erwuchs daraus vor allem auch eine Denkwelse, nischen Universität, und wir finden die sich Neuem öffnet, die disziplinübergreifenden Ideen zugänglich ist, die in Interdisziplinarität den Gefahren der Fachborntertheit wehrt, dem Erreichten zufrieden sein, müs-Als Gesellschaftswissenschaftler em- sen uns jedoch davor hüten, selbstpfand ich im Verlaufe der Jahre im- zufrieden zu werden. Dazu besteht regend und notwendig es ist daß als Universität herausgefordert man in den Mathematikeen, Natur- sind, die Beschlüsse des XI. Parteiund Technikwissenschaftlern streit- tages zu verwirklichen. Zulegen bare Partner in der weltanschauli- müssen wir beim Vorstoß ins wischen Erziehung der Studenten, in senschaftliche Neuland sowie bei der Entwicklung eines Klimas poli- der Vermittlung und Aneignung zu-tischer Aufgeschlossenheit und gei- kunftsträchtigen Grundlagenwisstiger Regsamkeit findet.

Zweitens erwies sich unsere Alma mater als ein gutes Terrain für das Erblühen der marxistisch-leninisti-Gesellschaftswissenschaften. Es ist bei allen noch zu lösenden Problemen recht bemerkenswert, wenn an einem Zentrum der Ingenieurwissenschaften ein so reich gegliedertes Ensemble der Gesell-schaftswissenschaften heimisch werden konnte. Und des im wahraten. Sinne des Wortes. Wir werden gebraucht, um die politischen, ökono-mischen, sozialen und weltanschaulichen Dimensionen der wissen-schaftlich-technischen Revolution tiefer ausmitoton. Wir sind gefragt, wenn or um die Formung von sosiaflatischen Persönlichkeiten geht die in geistiger Souveränität in den Kumpten unwerer Zeit bestehen.

Drittens haben sich Kunst und Kultur einen festen Platz erobert. Gewiß, der Pfad, welcher zum Miteinander von Wissenschaft, Technik und Kunst führt, war manchmal Gelohnt hat es sich aber. Die schönen Plastiken, das rekonstruierte ehrwürdige Hauptgebliude, das Traditionskabinett, die Breite der Erbeerschließung, die Auftragswerke der Berufs- und Volkskünstler, die Regsamkeit der FDJ-Studentenklubs und noch so manches mehr sind die für jedermann sichtbaren Zeichen fruchtba-

Universitätsgründung nun einmal Maße, wie sich uns der Kulturwert von Wissenschaft und Technik tiefer erschloß und wir die Verstand, zenz, die sich mir immer wieder Gefühl und Schöpfertum aktivieaufdrängt, ist die über die Wand- rende Funktion der Kunst wirksalung des geistig-kulturellen Antilt- mer machten, wurden wir alle rei-

Viertens partizipieren wir em gei-stig-kulturellen Fluidum des Territoriums und strahlen wir dorthin krüftig aus. Die Dtalektik ist doch mittberweile so: Ware unser Landstrich nicht so auf Geist und Kultur erpicht, wurden nicht so viele Wissenschaftler, Mitarbeiter und Studenten in unzähligen Aktivitäten des territorialen Kultur- und Geisteslebens gefordert. Und umgekehrt würden unsere Leute nicht so geistig rege und willens sein, ware die Kulturlandschaft von Stadt und Be Gesellschaftswissenschaften, zirk ärmer Kurzum, unser Territo-theoretischem und prakti- rium verlangt nach den geistigkulturellen Potenzen seiner in thin fruchtbaren Boden unseres

Im Resumee können wir also mit. stärker, wie förderlich, an- kein Anlaß, erst recht nicht, seit wir sens. Das verfangt noch kühneres Denken, streitbarere Geister, vom Erkenntnisdrang Beseelte und eine noch anregendere gelstig-kulturelle Atmosphäre, in der solches gedeiht. Weiter zu kultivieren gilt es ein wohlfundiertes weiträumiges Den-ken, das Interdisziplinarität befül-Enge geistige Horizonte sind weniger denn je gefragt.

Nicht nachlassen dürfen wir in dem Mühen, breit entwickelte Bedürfnisse nach geistig-kultureller Bereicherung zu wecken, wie wir auch noch mehr tun müssen, um mit anspruchsvollem Kunst- und Volkskunstschaffen ein gleichermaßen anspruchsvolles Publikum zu er-

Auch die Kultur des Alliags, in der Höflichkelt, Disziplin, Ordnung und Sauberkeit zur Norm geworden sind, dürfte noch zu verbessern sein.

Wenn Ich die Würdigung unseres beachtlichen geistig-kulturellen Niveaus mit einigen kritischen Nuancen versab, dann in dem Bewulltsein, daß wir das als Herausforderung annehmen und wir wie bisher in höher gesteckten Zielen die Triebfeder nie erlahmenden Aufschwungs unseres reichen sozialistischen Kultur- und Geisteslebens se-

> Prof. Dr. sc. phil. Jobst. Prorektor für Gesellschafts-

Ansehen unserer ma mater stärker

Mit Freude bringen wir hier und Mit Wort und Tat bringen sie zum heute zum Ausdruck, daß die Ver- Ausdruck, daß sie im Ergebnis sol-Allgemeine Verwaltung als große Partei immer besser versteben und Ehre, aber auch als Verpflichtung bereit sind, ihren Beitrag dazu zu Angehöriger

durch unsere Einstellung und Lei- gaben gelöst werden. stungsbereitschaft würdig vertreten Die Mitarbeiter unseres Bereiches dungseinrichtung zu stärken.

wirksamen politisch-ideologischen Arbeit eine gute Bilanz ziesierung der Beschlüsse des XI, I teitages der SED von allen Kollek- füller tiven die ihnen gestellten Aufgaben mit guten Ergebnissen, besonders gruppe gehen bei der Läsung der poaktiviert durch die Führung des so-

lichem Einsatz haben die Mitarbei- Wochen wird sich zeigen, wie die ter thre Aufgaben zur Vorhereitung von uns aufgezeigten und in Angriff der Verleihung des Status Techni- zu nehmenden Aufgaben verstansche Universität" funktionellen Pflichten hinaus or- gelöst ganisiert und verwirklicht. In den heit, Ehrlichkeit und gegenseitige Gewerkschaftsgrup gen und bei den Wahlen der Ver- lektive Arbeitsweise, die weitere trauensleute konnten gute bis sehr Verbesserung des Arbeitaklimas gute Bilanzen gezogen werden. Un- werden erforderlich sein, um den hösere Mitarbeiter begrüßen und dis- heren Maßstäben zu entsprechen kutieren solche weltpolitischen Er- und die Aufgaben, die an eine Techtschow - Reagan in Reykjavík und zu erfüllen. Reserven gibt es auch die Freundschaftsreisen unseres Ge- bei uns noch genügend. Erich Honecker in die

KDVR, VR China und in die MVR.

leihung des Status "Technische Uni- cher Diskussionen die auf das Wohl von uns Kolleginnen, Kol- des Volkes und die Erhaltung des egen und Genossen der Abteilung Friedens gerichtete Politik unserer Partei immer besser versteben und betrachtet wird. Im Statz und Be- leisten, daß die vor unserer Bilder dungs- und Forschungsstätte, TU Karl-Marx-Stadt zu sein, wer- sonders im 150. Jahr der Inge-den wir unsere ehrwürdige nieurausbildung in Chemnitz/Karlden wir unsere ehrwürdige nieurausbildung in Chemnitz/Kari-Alma mater ständig und überall Marx-Stadt, stehenden höheren Auf-

und mithelfen, das Ansehen und und viele Zubringerfirmen helfen den hohen Stellenwert unserer Bil- letztendlich, den vollen Erfolg der zu lösenden Hauptaufgaben zu ga-In den Kollektiven unserer Abtei- rantieren. Solche Kriterien wie Ordlung können wir auf der Grundlage nung. Sauberkeit, Sicherheit und Einsatzbereitschaft werden in der täglichen Arbeit praktizieri und In schöpferischer Kielnarbeit durchgesetzt und tragen wesentlich wurden in Auswertung und Regli- dazu bei, die Ziele in Erziehung, Bilr- dung und Forschung in Ehren zu er-

Wir Genossen unserer Parteilitischen und fachlichen Aufgaben zialistischen Wettbewerbes, erfüllt. den Kollektiven unserer Abteilung Mit viel Engagement und persön- voran. In den nächsten Tagen und weit über ihre den wurden und Schritt für Schritt werden. Noch mehr Offen-Achtung, ruhtge, sachliche und kolwie das Treffen Gorbo- nische Universität gestellt werden,

Allgemeine Verwaltung



Altmagnifizenz und Ehrensenator Prof. Dr. Hans Jäckel

Im Jahre 1980, ich nahm damais als Protessor und Direktor des Instituts für Mathematik wieder eine Tätigkeit an unserer Hochschule auf, verstarkten sich auf Grund der Entwicklung objektiv die Tendenzen, die Spezialhochschulen zu polytechni-achen Hochschulen auszubauen. Zu diesem Zweck mußten neben technischen insbesondere die gesellschaftswissenschaftli und naturwissenschuftltchen Disziplinen stärker gefördert werden. Dies geschub mit viel Umsicht und Unterstützung durch unsere Partei und Regierung. Deshalb war es bereits im Jahre 1963 möglich, mehreren Spezialhochschulen, darunter auch der unsrigen, den Status einer Technischen Hochschule zu ver-

Viele Verpflichtungen sowie noue Aufgaben waren aunmehr zu erfüllen, und ich denke, dall das Vertrauen, weiches uns damals unser Arbeiter-und-Bauern Staat entgegenbruchte, dorch die Hochschulangehörigen in Folgezeit gerechtfertigt wurde Die Weitere stürmische Entwicklung der Wissenschaft fand bei standig thren Niederschlag in Lehre, Erziehung und For-schung. Vieles davon ist schon nahezu legendár.

Heute geht es um die Beherrschung und die Einführung der Hochtechnologien in alle che unseres gesellschaftlichen Le-bena. Das ist letztlich der Schlüssel zur Erfullung unserer Hauptaufgabe, wie sie uns die Partei auf dem XI. Parteitag gestellt hat. Dazu mull die Wissenschaft wieder einen gewaltigen Schritt nach vorn tun, denn wir stehen sicher noch relativ am Anfang Wissenschaftlich-technischen Revolution. Immer neue mathematisch-naturwissenschaftliche

gesellschaftswissenschaftliche Erkenntnisse müssen in der Praxis, also such im technischen Bereich, umgesetzt werden. Umgekehrs stellt die moderne Technik den Natur- und Gesell-schaftswissenschaften ständig neue Aufgaben, die gemeistert werden müssen, wenn wir Spitzenleistungen vollbringen wollen. Das erfordert eine völlig neue Qualität der Arbeit und ständige Weiter- und Neuent-wicklungen in allen Fakultüten die Gesellschaftswissenschaften, die Mathematik und Naturwissenschaften, die um-fangreichen technischen Disziplibis hin zur Lehrerausbil-

Die Verleihung des Status "Technische Universität" gibt uns zur Erfüllung dieser komplizierten, aber ebenso schönen Aufgaben beste Möglichkeiten. verstebe dieses herausragende Ereignis im Leben unserer Bildungseinrichtung als Wurdigung bisheriger Leistungen, erster Linie aber als Verpflichtung, künftig noch größere Anstrengungen zum Woble unseres sozialistischen Staates in Lehre Erziehung und Forschung zu unternehmen. Das ist, so glaube ich, die beste Antwort, um unserer Partei und Regierung für diese ohe Auszeichnung zu danken. Ich persönlich freue mich darüber hinaus natürlich ganz sonders, dail ich dies alles, noch als aktiver Hochschullehrer erleben kunn, der viele Jahre verantwortungsvollen Funktionen an unserer nunmehrigen Technischen Universität Karl-Marx-Stadt" wirken durfte.

Genosse Hans Schmidt, erster hauptamtlicher FDJ-Sekretär

FDJ-Arbeit - Schule fürs Leben

versität an unsere Lehr- und Forschungsstätte. Natürlich erinnern wir uns in solch bedeutsamen Ta-gen an die Jahre des Anfangs, als auch die külinsten Optimisten nicht vorzussehen konnten, welche Prüchte ihre Einsatz, ihr Engagement drei Jahrzehnte später hervorbringen solite.

Als ich im Februar 1955 meine Tätigkeit als erster hauptamtlicher FDJ-Sekretär an der Hochschule für Maschinenbau aufnahm, konnte ich mich auf eine aktive Hochschulgruppe der FDJ und ihren ehrenamtlichen Sekretär, den Genossen Dr. Gerhard Bäßler, stüt-

Probleme gab es damais mehr als genug, nur andere als heute. So wurde in den Tagen meiner Funktionsübernahme eine heftige Diskussion um die damais neue Stipendienordnung geführt. Thre kon-sequente Ausrichtung auf die Förderung der Arbeiter- und Bauern kinder fand durchaus nicht den Beifall aller. Hier galt es rasch ideologische Klarheit zu schaffen und voallem das Mitspracherecht der FDJ hel der Vergabe von Leistungsstipendlen durchzusetzen.

Wir Veteranen der Arbeit sind vergessener Persönlichkeiten wie auf mehr als drei Jahrzehnte will seit Jahrzehnten eng mit unserer des Genossen Prof. August Schlä- rende und traditionell gute Bereit Alma mater verbunden, haben un- fer, des ersten Rektors unserer hungen unserer Hochschule zur Ir sere ganze Kraft für ihre Entwick- Alma mater. Er war es, der konselugationen genomen kann. Gerade abei lung eingesetzt. Und so empfinden quent die Politik der Partei durch- diese traditionell guten Beziehung wird der Bereit durch- diese traditionell guten Beziehung wird der Bereit der Bereit durchauch wir berechtigten Stolz und setzte und das über viele Jahre be- gen zur Industrie wurden in der große Freude über die Verleihung währte Bündnis von Partei und FDJ fünziger Jahren geknüpft. Als al des Status einer Technischen Eni- achmiedete.



Ende 1956 meine Aufgabe als FD Sekretär gelöst hatte, wurde ich ff dem Aufbau des Praktikantenant beauftragt. In dieser Funktion traich dazu bei, auf dem Gebiet der Ko devarbeit eine enge Zusamitten belt zur Industrie zu organisiet Und Ich erinnere mich darandamals viele hervorragende sus der Praxis, dem Ruf der Paris folgend, an unsere Hochschule 10 men, sich in den kommenden ren zu Hochschullebrern profile ten und beute wesentlich zutd be hen Ansehen der Technischen Un

ne

SAII

Stat

witz

sati

der

GH Do

Next

del Ob

mri Im Ki Or, Mr

dei

ful

att mat

5 22

u

bi C

多名百

Und in diesen Jahren wurde de Grundstein für die heutige FDI-Kreiserganisation gelegt. Aus piff relativ kielnen Hochschulgrup entwickelte sich eine kumpfsiafte Abteilung des sozialistischen gendverbandes, die in diesem Soto mer bereits the I5jähriges Bestehel

als Kreisorganisation feiera konnte Zum Abschluß möchte ich alle FDJiern der Technischen Univertat elnen wichtigen Gedanken, elf Natürlich dachte damals. 1955/56. Jahren in der FDJ konnenlettion niemand dayan, daß der jungen sind heute Personlichkeiten, die Hochschule dreißig Jahre später der Funktionen in Partei, Staut. Wissen Status einer Tacheten Danie später der Funktionen in Partei, Staut. Wissen Die junge Hochschule verfügte Status einer Technischen Universischen alle bestätigen mir Immer wieder fungspläne. Und auch Räume waren doch kann ich sagen, daß vieles, daß ihre Persönlichkeit und Bildungspläne Und ab ihre Persönlichkeit und Bildungsplätik in gro- FDJier waren, gegräch in ienen Jahren, als generaten und Arbeit im Jugendverband war eine Interschule für Maschinehbau ge- Handeln bestimmt damnla als Keim gute Schule für das ganze Leben unter wurden. nutzt wurden.

Von größter Bedeutung war in diegiges Beiepiel das enge Bündnis von und fachliche Aufgaben veruntweren sen schweren Zeiten das Wirken unWissenschaft und Produktion, das tungsbewußt issen zu können.

Gewerkschaftsgruppen des Bereiches Technik, Sektion FPM

alitätsarbeit für unsere Universität

Die Verleihung des Status "Tech- sind, nicht nur die CNC-Technik Lehre auf. Gegenwärtig bereite nische Universität" an unsere Bil- aus der Anschauung zu kennen, son- wir mit dem Elektronikfischarbeiler Facharbeiter, Meister und Ingenieure in den Werkstätten, Labors Jahre 1984 zu einer Vereinbeund Zeichenbürgs unseres Bereichtes des Werkzeugmaschinenkombinates ren zwei Jugendebiekten arbeite des Werkzeugmaschinenkombinates ren zwei Jugendebiekten arbeite und Anerkennung ihrer langjähringen fachlichen Tätigkeit, die immer
mit hoher Qualität, Prazision, vor almit hoher Qualität, Prazision, vor al-lem aber mit viel Eigeninitiative und schöpferischer Mitarbeit verbunden war. Die Verleihung des Status "Technische Universität" wird aber auch deshalb hoch geschätzt, weil damit allen bisherigen erziehe rischen und wissenschaftlichen Leistungen bei der Ingenieurausbildung der vergangenen 150 Jahre große Wertschätzung entgegengebracht wird.

Wenn in diesen Tagen das 150jährige Bestehen der Ingenieuraus-bildung in unserer Stadt gewürdigt ist dieses Jubiläum auch für die Facharbeiter, Meister und Ingenieure in den Werkstätten für Lehre und Forschung Anlaß, sich der Entwicklung der heutigen Bereiche Technik der Sektion zu erin-

In den ersten 10 Jahren des B hens der Hochschule für Maschinenbau entwickelte sich eine sehr enge Zusammenarbeit mit der sozialistischen Industrie. Mit der Vielzahl der Verbindungen der Hochschule und threr Wissenschaftler mit gleichartigen Institutionen und Fachvertretern des In- und Auslan des erwarb sich die junge Bildungsstätte durch ihre wissenschaftlichen Leistungen auch Beachtung und Anerkennung.

Die Bildung der Sektion "Fertigungstechnik und Fertigungsor-ganisation" am 1. November 1967, der ersten "Sektion" im MHF-Bereich, erfolgte durch Zusammenschluß der institute "Technologie des Maschinenbaus", "Werkzeugmaschinen" und "Längenmeßlechnik". Damit war auch die Bildung des heutigen Bereiches Technik der Sektion FPM vollzogen.

Die Verbindungen der Sektion zur sozialistischen Industrie, die Zu- mit hoher Auslastung für die Lehre sammenarbeit mit Parinereinrichtungen, vor allem der Sowjetunion, gestalteten sich nunmehr noch enger und nahmen mehr und mehr verbindlichen Charakter an.

Für eine ganze Beihe wissen- pflichtung, als Angehörige der Tech-schaftlicher Leistungen, die durch nischen Universität Karl-Marx-Nationalpreis und andere hohe staatliche Auszeichnungen Anerkennung gen zu erzielen. Im Wissenschaftfanden, wurden die experimentellen Arbeiten von den Facharbeitern sten Jahr die Voraussetzungen geund Meistern des Bereiches Technik schaffen, um die Kontinuität der

komplexe und verbindliche For- reiches wird noch in diesem Jahr be-schungsarbeit weiter vertieft. Im gonnen. Ein besonderer Schwer-Rahmen dieser Vereinbarungen wur- punkt unserer Tütigkeit ist die Herden speziell für das Werkzeugma- ausbildung eines guten Facharbei-schinenkombinat "Fritz Heckert" ternachwuchses. Nachdem wir in ausgeführt.

Kadern, die vor allem in der Lage tember weitere sechs Lehrlinge ihre

dungseinzichtung erfüllt auch die dern sie einsetzen und auch weiter- lehrling Beste Salbach und del



Die Mitglieder der beiden Gewerkschaftsgruppen des Bereiches Techtill der Sektion FPM antworten mit neuen, höheren Leistungen auf die Ver-leihung des Status "Technische Universität". Unser Bild: Genosse Dr. Dietmar Leistner, Leiter des Bereiches, mit Mitarbeitern.

deutschen Volkes wurde am ferischen persönlichen Anteil. 9. Mai 1965 dieses Labor in Betrieb Die Hochschullehrer und Wissen kostenios zur Verfügung gestellt. Am Aufbau dieses Lehr- und Forschungslabors war der gesamte Bereich Technik maßgeblich beteiligt. Heute werden die Fertigungszellen und besonders für Forschungsarbeiten genuzt.

Unseren Facharbeitern, Meistern Universität Karl-Marx-Stadt künftig noch höbere Leistunlichen Gerätebau werden im näch-Fertigung wesentlich zu verbessern. Mit der Bildung des "Hochschul- Mit dem Aufbau eines weiteren Industrie-Komplexes Werkzeugma- Lehr- und Forschungslabers "Dreschinen" im Jahre 1979 wurde die hen" im Versuchsfeld unseres Beumfangreiche Forschungsarbeiten diesem Jahr die ersten zwei Mechanikerlehrlinge als Facharbeiter Ausgehend von der dringenden aus der eigenen Lehrwerkstatt über-Forderung nach hochqualifizierten nemmen haben, nahmen am 1. Sep-

samen Lehr- und Forschungslabors gaben, die unsere jungen Facharbel an der Sektion, Anläßlich des ter erfüllen, sind für sie echte Be-40. Jahrestages des Sieges über den wührungssituationen und erfordern Hitlerfaschismus und der Befreiung hohe Qualität der Arbeit und schöff

genommen und seiner Bestimmung schaftler unserer Sektion werden wertige modernste CNC-Technik, arbeit und schaftler und Wisseld wertige modernste CNC-Technik, arbeit und schaftler und werden wertige modernste CNC-Technik wurden durch den Stammbetrieb der Facharbeiter, Meister und ingenieure des Bereiches Technik ver lassen können

> Im Namen der Gewerkschafts Dr. Dietmar Leistner

Antäßlich der Verleihung des Sia" und ingenieuren ist es hobe Ver- tus "Technische Universität" offichtung, als Angehörige der Tech- scheint der "Hochschulspiegel" ab Nr. 19/86 als "Universitätszeitung" Redaktionsschluß dieser Ausgabel 19. November 1986.

"Universitätszeitung"

Herausgeber SED-Partetorganisation der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr 123 K des Rates des Bezitkes Karl-Marx-Stadt Drudt Deuckhaus Karl-Marx-Stadt



Universitätszeitung

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN UNIVERSIT

Nummer 20

Dezember 1986

10 Pfennig

KDT-Aktiv beriet neue Aufgaben

Die Leitung der Universitäts-organisation der KDT und die Vorsitzenden der Sektionsgrunben fanden sich am 28. November 1986 zu einer Beratung zusammen, die ganz im Zeichen einer ersten Auswertung der 2. Tagung des ZK der stand. Al Gast wurde der Vor-sitzende der KDT-Bezirksorgani-sation, Prof. Dr. Aribert Schwager, begrildt,

Zu Beginn beglückwünschte der Vorsitzende unserer KDT-Organisation, Prof. Dr. Hans Gliser, Prof. em, Richter und Doz. Dr. Kaliske zu den ihnen verliebenen bohen Auszeichnungen der sozialistischen Ingenieurorganisation und überreichte an Dr. Fehr die Ehrennadel der

In seinem einleitenden Bericht amriß Prof. Gläser die Entwicklung der KDT-Organisation an unserer Universität und behandelte Fragen der Arbeit in KDT-Objekten, der Gemeinschaftsar-beit mit Studenten und jungen Wissenscheftlern Probleme der Weiterbildung, der Mitglieder-gewinnung sowie der Offentlich-

Zu Beginn der Diskussion er-griff Prof. Schwager das Wort. m Auftrag des Präsidiums der KDT überreichte er der KDT-Organisation der TU Karl-Marx-Stadt die Ehrenplakette der Kammer der Technik in Bronze für ihre insbesondere in der "KDT-Initiative XI. Partei-tag" erbrachten Leistungen.

In seinen grundlegenden Ausführungen unterstrich der Vor-sitzende der KDT-Bezirksorganisation, daß die sozialistische Ingenieurocganisation zur fachlichen und politischen Heimat ihrer Mit-glieder zu machen sel. Besondere aphare, in der die Ingenieure zu höheren Leistungen motiviert werden. Es ginge um Aufgabenstellungen, die sich am Weltstand orientieren und die Pläne überbieten. Die im Fünfjahrplan 1936 bls 1990 festgelegten Ziele, besonders zur Steigerung der Atbeitsproduktivität, erfordern alle Anstrengungen Von besonderer Bedeutung seien neue Technologien, so zum Beispiel neue wis-senschaftlich begründete Ver-fahrenskombinationen. Die Arbeit an KDT-Objekten sei noch mehr mit der Realisterung von Leistungsverträgen zu verbinden. In der von der KDT or-ganisierten Weiterbildung müs-sen noch stärker die führenden Forscher und Anwender eingeaetzt werden. Er verwies auf die Aufgaben des Bezirkskabinetts rechnergestützten und bedienarmen Produktion.

Über Erfahrungen bei der Ar-beit an einem KDT-Objekt im CAD/CAM-Zentrum Leichtindustrie berichtete Dr. Otto, Sek-Uon TLT. Im Ergebnis einer rechtzeitigen Qualifizierung der Mitarbeiter auf dem Gebiet der Softwareentwicklung und einer absentimenten Forschungskoppe ration mit dem Auftraggeber, die auch von der Bereitstellung von Gerüte- und Programmtechnik durch den Industriepartner getragen war, entstanden Rechnerprogramme in kürrester Zeit baw, mit erweitertem Leistungsumfang Die dabei eingesetzten acht Studenten sollten noch für eine Mitgliedschaft in der KDT

gewonnen werden. Daß eine Weiterbildung mit einem hohen Anteil an praktischen Übungen an der modernen Rechentechnik eine gute Tradition an der Sektion Informationstechnik hat, wurde von Prof. Witschel unterstrichen. Dabel set es immer unsere eigentliche Zweckbestimmung als Universität, vorlauforientiert Wizsenschaft und Technik zu propa-gieren. Hier eine ständige Erneuerung durchzusetzen verlange auch als Konsequenz, be-Erstan wenderkurse die Industrie zu verlagern. Die Sektionsgruppe der KDT sieht als eine wichtige Aufgabe an, 1987 KDT-Objekte zu bilden. Über die Arbeit mit KDT-Objekten und die Einbeziehung von Studenten berichte-ten Dr. Thleme, Sektion VT, und Dipl.-Ing. Fischer, Sektion MB Prof. Fritzsch, Sektion AT, unterstrich, daß bei der möglichst frühzettigen Bindung der Studenten an die Forschung Semi-Rargruppenberater als KI (Fortsetzung auf Seite 4) KDT-

Täglich unser Bestes für die Stärkung des Sozialismus und die Sicherung des Friedens

TU-Angehörige bekunden nach der 3. Tagung des ZK der SED erneut ihre Bereitschaft, um hohe Leistungen zu kämpfen

Ihre einmütige Zustimmung zu den Ergebnissen der 3. Tagung bekunden Personlichkeiten und Kollektive an unserer Universität, In ersten Stellungnahmen bekräftigen die TU-Angehörigen ihr unerschütterliches Vertranen in die kluge Politik des Zentralkomitoes zur Sicherung des Friedens, zur ökonomischen Strategie, zu den Aufgaben in der Wissenschaft und anderen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens und bekunden ihre Entschlossenbeit, mit herausragenden Arbeitsund Studienleistungen zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages beizutragen.

Prof. Dr. Siegfried Wirth, Sektion Tmvl

Der Kern der ökonomischen Stra-tegle unserer Partet ist die Weiter- Prof. Dr. Christian Posthoff, führung der bewährten Politik der Hauptaufgabe, in der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, Dieses Hauptkampffeld mit seinen enormen Leistungsansprüchen fordert von uns allen, insbesondere von uns Wissenschaftlern, Belträge zur weiteren Erhöhung der ökonomischen Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik. Für mich als Wissenschaftler und Hochschullehrer der jüngsten Universität unseres Landes bedeutet das, die weitsichtige Wirtschaftspolitik unserer Partei so zu untersetzen, daß sich einerseits die Aus- und Weiterbildung zur Vermittlung des nötigen Ausbildungs-verlaufes ständig auf den wissenschaftlichen Hüchststand orientieren und andererseits gleichzeitig volkswirtschaftlich breifenwirk-same wissenschaftlich-technische Leistungen erbracht werden.

Mit dem in multidisziplinärer Zusammenarbeit, zwischen verschiede-nen Sektionen der TU Kari-Marx-Stadt und unseren Partnerkombinaten realisierten Technikum "Automatisierte bedienarme Produktion" bildungsleistungen zum Inhalt ha-haben wir langfristige Voraussetzun-ben, von großem Nutzen sind ungl gen zur weiteren Kompiexen Zu-die Verpflichtung, sie weiter aufmatisierte bedienarme Produktion" sammenführung von mehreren bauen ein Schritt auf dem richtigen Schlüsseltechnologien geschaffen. In Wege ist. Umsetzung der Beschlüsse der 3. Tagung des ZK der SED werden wir schaft und Industrie die wissen-Vorlauf für die schrittweise Ein- pflichten sich die Genossen und Kol- der

Sektion IF

weiterentwickelt.

Nach den großen Anstrengungen, die alle Genossen und Kollegen des Wissenschaftsbereiches "Theoreti-sche Informatik" unternommen haben, um die Beschlüsse des XI. Parteitages in die Tat umzusetzen, und die sich in hohen Leistungen in Lehre und Forschung ausdrücken, ist das Studium der Materialien der 3. Tagung Anlaß, eine Zwischenhilanz über den erreichten Stand zu ziehen und neue, höhere Aufgaben für den vor uns liegenden Zeitraumzu formulieren.

wurden die Ausführungen disku-tiert, die im Bericht des Politbüros Rolle von Wissenschaft und Technik charakterisieren und die für uns Aufgabe und Verpflichtung zugleich sind. Hieraus ergibt sich unmittelbar, daß die Beziehungen zu Betrieben und Kombinaten, die die Überführung von Forschungsleistungen zu den Schlüsseltechnologien einschließlich der notwendigen Aus-

senschaftlicher Träger einer ganzen enger Kooperation von Wissen- Reihe von Schlüsselfechnologien benötigt die Einsatzbereitschaft Jun-

tierte Aus- und Weiterbildung auf spruchsvolle Aufgaben in Lehre den Gebieten CAD, CAM und CIM und Forschung, die Vermittlung des wissenschaftlichen Höchststandes, ein hohes Niveau in den Diplomund Promotionsarbeiten bei gleichzeitiger Verkürzung der dafür notwendigen Zeiten - das sind die Ziele, denen sich der Bereich stellen wird und die die weltere Entwicklung im Geiste der 3. Tagung be-stimmen werden. Unelngeschränkt stimmen alle Genossen und Kollegen den Friedensvorschlägen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und der Partelen der sozialistischen

Gerade im Kampl um den Frieden nimmt die DDR eine geachtete Posi-tion in Europa eln; diese Meinung, die beispielsweise auch die Arbeit einer DDR-Delegation in Griechena formulieren. land bestimmte, an der ich beteiligt Mit besonderer Aufmerksamkeit war, zeigt, welch hohen Stellenwert die aktive Friedenspolitik der DDR besitzt.

Unsere wellere aktive politische und wissenschaftliche Arbeit soll ein Beitrag hierzu sein.

Holger Börner, Forschungsstudent

Maßgeblich bestimmend für die Entwicklung der Volkswirtschaft im Fünfjahrplanzeitraum ist der breite Einsatz der Schlüsseltechno-logien Vorrangiges Ziel, so nob Genosse Erich Honecker hervor, im Planjahrfünft für die metallverarbeitende Industrie ist der Aufbau von 66 komplexen Automatisierungsvorhaben. Das bedeutet, mit unserem Technikum automatisierte beschaftlichen Kapazitäten auf die ger Wissenschaftler und siellt dem dienarme Produktion in interdiszi-Schlüsseltechnologien konzentrie- wissenschaftlichen Nachwuchs höch- ulinärer Arbeit wissenschaftlichen ren, die den volkswirtschaftlichen ste Anforderungen. Deshalb ver- Vorlauf zu schaffen, der dem Ziel breitenwirksamen Applikation führung der rechnerintegrierten Pro- legen des Bereiches, größte Anstren- dient. Meinen persönlichen Beitrag duktion auf dem Wege zur automa- gungen zu unternehmen, um gerade sehe ich in einem planmäßigen und tisierten Fabrik gewährleisten, auf diesem Gebier entscheidende qualitativ bochwertigen Abschluß Gleichzeitig werden die theore- Fortschritte zu erreichen. Die För- der Qualifizierungsarbeit und der Gleichzeitig werden die theore- Fortschritte zu erreichen. Die För- der Qualifizierungsarbeit und der tischen und praktischen Grundlagen derung gesellschaftlich und wis- zielgerichteten Vorbereitung des SUfür die auf die Perspektive orfen- senschaftlich aktiver Studenten, an- Zusatzstudiums

Aus der Ansprache des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. Dr. h. c. Hans-Joachim Böhme, anläßlich der Verleihung des Status "Technische Universität" am 14. November 1986

Vor gut einem halben Jahr hat der XL Partettag der SED schlossen: Die Technische beschlossen: Die Hochschule Karl-Marx-Stadt erhilt den Status einer "universitas litterarum technicarum", unser Land damit eine zweite Technische Universität, und Karl-Marx-Stadt wird Universitäts-

Sie wissen, daß das nicht einfach eine Reverenz an die Tradition ist, die die süchsische Indu-striemetropole Chemnitz schon seit 150 Jahren in der Ausbiltechnikwissenschaftlicher Fachkader aufzuweisen hat und die die Karl-Marx-Städter Hochschule auf immer höherem Niveau weiterführt, wenngleich Zusammenhang bezüglich des Termins besteht. Aber Alter allein macht beine Universität.

Es sel daran erinnert, daß wir in der Geschichte der DDR bis-her erst einmal, im Jahre 1961. solch einen Schritt wie heute vollzogen haben. Damals erhielt Prof. Dr. Hans-Joachim Böhme Dresden eine Technische Univer-sität. D.r. damit erreichte Bestand an Universitäten erwies sich für einen recht langen Zeit- senschaftlich-technischen Revo-

So ergeben sich die Fragen der mit großer sen Schrift und nach seiner kon- senschaftliche und gesellschaft-zeptionellen Grundlage. Die er- liche Umfeld. stere wurde heute vom Genossen
Egon Krenz schon umfassend
beantwortet: Die Technische
Hochschule Karl-Marx-Stadt hat
einen koleden kutwicklungsstand
Das hat – wie Sie wissen – tiefgehende Konzequensen für den Ausbau und die Formierung der wissenschaftlichen
einen koleden erzeicht. und zolche Leistungen erreicht, haltiliche und methodische Neus-die es möglich, in notwendig mu-chen, ihr den Status Universität Welterbildung. In diesem Prored

eine Universitätsgründung halten auch neue Züge. Es gibt in der Welt in Vergangensität bzw. errichten oftmals Lehre und Studium weltfremden Elfenbeits- bringt, weltfremden Elfenbeits- bringt, Solch einen Stand hat sich die Hochschule Karlturm. Auch die bekannten Hum-DDR unter den Bedingungen der Universität zu konzipteren. dung mit dem Prinzip der Ein- theoretischen heit von Theorie und Praxis,

Hochschule Magdeburg vorgese- Damit bin ich auch beim Be-hen -, so drängt sich natürlich griff Technische Universität. Wir struieren oder Anspruch auf eine Dominante, als

Fachleuten, die wir für die er- wurden. lolgreiche Meisterung der wis-



raum als ausreichend, um den lution und ihre Umseizung in so-ständig wachsenden Erfordernis- slaien Fortschritt brauchen. Das sen in Bildung und Wissenschaft goht nicht ohne komplexe Lö-zerecht zu werden. den Bewengründen für die- und weitem Blick für das wis-

andern unsere höchsten Bödungs-Gestatten Sie mir noch einige stätten allemahlich aber spilrbar Oberlegungen zur Fräge nach ihr Gesicht, prägen ale be-der Konzeption, zu den Kriterien stimmte Profile stärker aus, er-

beit und Gegenwart eine Viel- ist der zweite Umstand – entzahl von Versuchen, die Ideen wickeln sich Profit und Leider Universität zu definieren, stungskraft einiger Hochschulen
meist welchen diese Arbeiten bis hin zu einer Stufe, die mit In diesem Prozed - und das den gesellschaftlichen Realltäten tativ neue Möglichkeiten für wisaus und idealisieren die Univer- senschaftliches Arbeiten, für

boldtschen Auffassungen die Technische Hochschule Karl-mittlerweile Ziel und Anliegen Marx-Stadt erarbeitet. Er rechtjeglicher Hochschulbildung in fertigt und macht es im Interesse unserem Land geworden sind. er- des Wissenschafts- und Bildungsklären nicht hinreichend elbe fortschrittes sogar erforderlich, Universitätsgründung in der den weiteren Weg bewußt als

entwickeiten sozialistischen Ge- Nach unserem Verständnis sellschaft. Man darf nicht über- schließt das vorrangig ein, das sehen, daß die hohen Ansprüche Ensemble der Wissenschaften in an die Ausbildung an Hochschu- seiner Komplexität und Breite, an die Austrichen bei une in seiner gegenseitigen Verflechvöllig identisch sind. Es geiten tung und Integration und in eneinheitliche Studienpläne und ger Verbindung mit der gesellLehrprogramme, die legt schaftlichen Praxts weiterzuman internationale Vergleiche entwickeln. Dabei setzen wir zugrunde - am Universitäts- Universität nicht mit Vollständigniveau orientiert sind. Das Prin- keit oder Allseitigkeit gleich, zip der Einheit von Lebre und Größten Wert legen wir jedoch Forschung – einst wesentliches auf starke mathematisch- Ziel der deutschen blirzerlichen naturwissenschaftliche und in Universität - verwirklichen wir gleichem Maße ausgebrügte geheute an jeder unserer hüchsten sellschaftswissenschaftliche Bildungsstätten in enger Verbin- Grundskulen, auf denen sich die

Grundlagen der technischen Wissenschaften und Wenn wir jetzt darangehen, in polytechnischer Vielfalt ange-zwei weitere Universitäten zu bil- wandte Diszlolinen und auch den – bekanntlich ist dieser Grenzgebiete der Wissenschaften Schritt auch für die Technische aufbauen und ansiedeln.

die Frage nach den Hintergrün- sehen ihn nicht als Einengung den, nach dem Besonderen noch der Universität, sondern als Beto stärker auf. Wir wollen versu- nung ihres Schwerpunktes. Im chen, eine Begründung aus den Prinzin halter wir an ihr die gesellschaftlichen und wissen- Aufnahme aller Wissenschaf-schaftlichen Entwicklungen zu ten - bei Berücksichtigung der finden, ohne eine Theorie zu kon- technischen Wissenschaften als Verbindungs-Definition zu erheben.

Es sind in erster Linie zwei seits hebt sie sich von der tradi-Dinge, die die Verleihung des tionellen Universität ab, die in Universitatsstatus notwendig ma- Deutschland in den vergangenen chen und ermöglichen. Zum zwei Jahrhunderten in konserva-einen sind das die außerordent- tiver Abstinenz den technischen rasch wachsenden gesell- Wissenschaft i keine Aufnahme schaftlichen Erfordernisse und gewährte, in auffälligem Unter-Ansprüche gerade an die Ent- schied zu den ökonomischen und wicklung der Natur-, tech- Landwirtschaftswissenschaften, nischen und ökonomischen Wis- Inzwischen ist diese selbstgesenschaften und damit verbun- wählte Isolierung auch dadurch den an die Ausbildung von Na- überwunden, daß an einigen der turwissenschaftlern. Ingenieu- allehrwürdigen Universitäten turwissenschaftlern Ingenieu- altehrwürdigen Universitäten ren, Okonomen und anderen technische Sektionen gebildet

(Fortsetzung auf Seite In

12. Karl-Marx-Städter Tage der Wissenschaft und Technik



Blick in die Plenarveranstaltung der 12. Tage der Wissenschaft und Technik,

vember spruchen zu ausgewählten sehen sind.

Elektronik, Klaus Morgenstern, stell- zirkes, Genosse Lothar Fichtner, sein wird. der Technischen Universität Wien. Konferenz erneut deutlich, daß eine wertung zugänglicher sein.

Vom 18. bis 21. November 1886 Unter großer Beteiligung von erfolgreiche wissenschaftliche Arfand an unserer Technischen Uni- Fachleuten aus dem In- und Aus- beit die produktive Verwertung in-versität die Internationale Wissen- land wurden in den fünf Tagungs- rer Erkenntnisse, eine frühzeitige Inschaftliche Konferenz "Der Beitrag teilen wissenschaftliche Probleme tegration der technologischen Forder Wissenschaften zur automatisier- und Fragestellungen erörtert, die schung in die Grundlagenforschung ten bedienarmen Produktion" statt. auf dem Wege zur rechnerintegrier- und eine rechtzeitige eine Koopera-In der Plenarveranstaltung im Gro- ten Fertigung von Erzeugnissen zu tion zwischen unserer TU und Kom-Ben Saal der Stadthalle am 18. No- lösen und praxiswirksam zu beherr- binaten bedingt. Die Vorträge der Genossen Minister orientierten dan Problemen der Präsident der Aka- Zur Eröffnung dieser Konferenz auf, noch stärker als bisher Lei-demie der Wissenschaften der DDR wurden zehlreiche Ehrengäste, un- stungs-, Produktivitäts- und Effekti-Werner Scheler, Dr. Rudi ter ihnen die Sekretäre der Bezirks- vitätssteigerungen durch Kombina-Georgi, Minister für Werkzeug- und leitung der SED, die Genossen Er- tion von Schlüsseltechnologien zu er-Verarbeitungsmaschinenbau, Felix win Elster und Manfred Härtlein reichen, wobei die Hauptstofirich-Meier. Minister für Elektrotechnik: der Vorsitzende des Rates des Be- tung die flexible Automatisierung

vertretender Minister für Leichtin- weitere namhafte Vertreter der Par- Auf solche Erfordernisse hat sich dustrie, Prof. Dr. Juri Solomenzew tei und staatlichen Institutionen, Go- die erzeugnis- und wissenschafts-Rektor des Institutes für Werkzeug- neraldirektoren aller Kombinate, strategische Arbeit noch intensiver und Werkzeuge STAN- mit denen uns Koordinierungsver- einzustellen. Im Helt 1/1987 der Wis-KIN Moskau, Prof. Dr. Manfred träge verbinden, sowie an der TU senschaftlichen Zeitschrift unserer Krauft. Rektor unserer Alma mater, weilende ausländische Wissenschaft- TU werden die Plenarvorträge abgesowie Prof. Dr. Helmut Detter von Ier begriißt. Insgesamt machte die druckt und damit einer tieferen Aus-

Ehrungen

Anläßlich des 150jährigen Jubiläums der Ingenieurausbildung in Chemnitz/Karl-Marx-Stadt und der Verleihung des Status "Technische Universität" wurden auf einer festlichen Veranstaltung verdienstvolle Universitätsangehörige ausgezeich-

Aktivist der sozialistischen

Doz. Dr. Günter Allnoch, IT Doz. Dr. Kurt Appenrodt, E Dr. Ursula Barth, FPM Günter Benedikt, AT Dr. Johannes Beyreuther, MB Doz. Dr. Gerhard Blumauer, VT Brigitte Bönitz, IT Dr. Wolfgang Börner, FPM Doz. Dr. Werner Broy, VT Johannes Brunner, IF Christian Dölling, VT Gunter Ebert, TmvI Dr. Hans-Jörg Erler, PEB Ralf Escher, DTmtV Brigitta Filipic, R/D Birgit Fischer, DKQ Ingeborg Flohrer, DWS Brigitte Freitag, DÖ Christel Gläser, CWT Brigitte Groß, VT Gisela Großer, BP Rainer Grunert, CWT Gerd Hasse, DTmtV Doz. Dr. Jürgen Hasse, TmvI Evelin Häusler, DSA Carmen Hammer, PEB Prof. Dr. Erich Hermanies, VT Manfred Hilber, Rektorat/ Prorektorate

Helga Hirschberger, E. Renate Jerinic, DSA Steffi Kastz, DIB Rosemarie Kaden, DTwtV Theo Kallmeyer, Veteranen-AGL Gertrud Kittel, ML Dr. Bernd Klaußner, WiWi Horst Kleinhempel, DWS Gerhard Klemm, DJB Charlotte Klotz, DWS Wolfram Körner, BP Christine Kornack, FPM Heinz Krümmer, DTmtV Werner Krumbiegel, DTmtV Dr. Hans-Jürgen Küchenmeister, IT Rainer Langer, FPM Doz. Dr. Walter Laux, CWT Dietrich Leisterer, UB Irene Leach, DWS Doz. Dr. Lothar Libera, CWT Oberlehrer Dr. Gerhard Liebold,

Lother Lindner, TLT Dr. Hans-Peter Linke, Ma Dr. Bernd Löbner, PEB Annemarie Löffler, DWS Rossmarie Luckweil, TLT Verena Mandry, Ma Thea Mauersberger, IF Regina Metzger, PEB Inge Müller, DWS Dr. Klaus Müller, IF Studienrat Rudolf Müller, F Johannes Neukirchner, FPM Dr. Ralf Neumann, AT Ulrik Neynaber, VK Marianne Nitzsche, TLT Prot. Dr. Karl Oebme, WiWi Dr. Heiga Pißler, F Icmgard Pechstein, VK Dietmar Popp, IF Siegrid Rajeski, VK Dr. Waldmar Raths, MB Heiga Reif, IF Dr. Aribert Rouel, ML Wolfgang Scheithauer, DWS Kurt Schepoks, AT Dr. Hermann Schlemm, PEB Dr. Günter Schmidt, PEB Brigitte Schmiedel, FPM Kurt Schnering, Veteranen-AGL Dr. Dietmar Schober, FPM Christine Schöne, DTmtV Prof. Dr. Willy Schuster, WiWi Dr. Bernhard Schwabe, TLT Dr. Manfred Starke, PEB Dr. Herbert Stöbe, ML Christine Straube, UB Gerda Taute, Rektorat Klaus Thümer, IF Dr. Gerhard Tippmann, AT Eva Uhlig, DWS Renate Ulbricht, MB Dr. Horst Ullmann, AIS Dor. Dr. Wolfgang Wagner, CWT Dr. Günther Windisch, Ma Gerhard Wolf, Veteranen-AGL Klaus Wolf, AT Georg Zahn, DFo Heinz Zettel, Abt. Studentensport Hannelore Ziegann, DÖ Gottfried Zscheile, PEB Dr. Heinz Zschocke, FPM Alfred Zwicker, VT

Herausgeber: SED-Parteior ganisation der Technischen Hoch-schule Karl-Marx-Stadt. Redaktionskollegium: Dipt.-Phil. Margitta Zeilmer, verantw. Re-dakteur, Dipt.-Phys. Harimut Weiße, Redakteur, Hans Schröder, Bildredakteur, Dipl.-Ing. G. Häcker, Doz. Dr.-Ing. H. Hahn, Dipl.-Sportlehrer G. Hauck, Dipl.-Ing. G. Hellwig, Dr. A. Hupfer, K. Kießling, A. Knoof, Dr. sc. W. Leonbardt, Prof. Dr. R. Martini, Dipl.-Ing. A. Oberreich, Dipl.-Slaw. H. Schauenburg, Dipl.-Ing. Schreckenbach, Dipl.-Ing. Schüttauf, Dr. G. Schütze, E. Strauß, Dr. C. Tichatzky, Dr. H. Walter, Dipl.-Gwl. K. Weber, Dr. B. Zenker.

Veröffentlicht unter Lisens-Nr. 125 K des Rates des Besirkes Karl-Marx-Stadt. Druck: Druckbans Karl-Marx-Stadt.



nossen Erwin Elster, Sekretär der SED-Bezirksleitung, am 25, 11, 1986 unsere Universität. Die Gäste wurden herzlich von den Genossen Prof. Dr. Hermann Nawroth, Sekretär der ZPL, und Prof. Dr. Manfred Krauß, Rek-tor, begrüßt. Sie besichtigten den Eduard-Theodor-Böticher-Bau, das Traditionskabinett und Forschungseinrichtungen in der Sektion FPM, so das



Eine in unserem Bezirk zu einem Studienaufenthalt weilende Delegation Eine Delegation der Technischen Universität Kim Tschäk in Phjongjang des Gebietskomitees Irkutsk der KPdSU besuchte in Begleitung des Ge- (KDVR) unter Leitung ihres Rektors, Prof. Dr. Kim Gyongwan, weilte vom 11, bis 24. November 1986 an der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt. Die Gaste aus der befreundeten KDVR nahmen in dieser Zeit an vielfältigen Veranstaltungen zur Verleibung des Status "Technische Universität" teil und besichtigten mehrere Sektionen unserer Universität. Im Ergebals ihres Aufentbaltes wurde der Arbeitsplan für die Zusammen-Lehr- und Forschungslabor Früsen. Unser Bild: Die sowjetische Delegation Ergebals ihres Aufentbaltes wurde der Arbeitsplan für die Zusammen-unter Leitung von Genossen Wladimir Potapow (3. v. l.) wird im Versuchs- arbeit im Zeitraum 1986 bis 1990 unterzeichnet. Damit wird ein neuer Ab-feld der Sektion FPM durch Genossen Doz. Dr. Pierer (l.) über neue For- schnitt in den langiährigen vertraglichen Beziehungen zwischen unseren beiden Einrichtungen eingeleitet.

Aus der Ansprache des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen

(Fortsetzung von Seite 1)

Die Sicht auf die Breite und Komplexität des wissenschaftlichen Profils bestimmt auch die speziellen Erwartungen an die Forschung an einer Technischen Universität. Wir setzen zunächst ein hohes und weit überdurchschnittliches Niveau in den Einzeldisziplinen voraus, zumindest in den grundlegenden und profilgebenden. Die besonderen Ansprüche liegen vorrangig im Zusammenwirder verschiedensten Wissenschaften, das komplexe Lösungen hervorbringt und damit der zuneh-menden Vielschichtigkeit der Probleme unserer wissenschaftlich-technischen und sozialen Entwicklung Rechnung trägt. Wo, wenn nicht an einer Universität, muß interdisziplinäres Arbeiten geradegu selbstverständliche Norm, alltäglicher Stil gen. werden, Fortschrittsfördernde Technik und Technologie erweisen sich in unserer Zeit immer stärker als erhält durch die Universalität des angewandte Naturwissenschaft. Eine Wissenschaftsspektrums, durch das dem Menschen dienende, sozialen hohe Niveau universitärer Forschung Fortschritt bewirkende Technik und durch ein anspruchsvolles und braucht auch das Bündnis mit den anregendes wissenschaftliches Le-Gesellschaftswissenschaften. Das er- ben wesentliche Akzente und erfährt fordert ihre gemeinschaftliche Ent- in diesem Umfeld eine gewisse Kro-wicklung in einer modernen techni- nung. Des beginnt bei der Chance,

ihren Charakter.

Und schließlich erwarten wir von einer technischen Universität, daß Beispielhaftes in der Wissenschaftskooperation mit der Industrie leistet, hier im besonderen ihre Grundlagenforschung einbringt und auch die Gesellschaftswissenschaften wirksam macht, Einheit von Theorie und Praxis - das ist unter den Bedingungen des entwickelten Sozialismus die Einheit von Wissenschaft und Produktion, das Zusam-menwirken von Hochschule und Kombinat. Dafür besitzt die Technische Universität Karl-Marx-Stadt durch füre Partnerschaft mit füh-renden Kombinaten unserer Volkswirtschaft ausgeseichnete Bedingun-

Auch die Aus- und Weiterbildung schen Universität, und die Einheit alle Lehrgebiete bei Spitzenkräften von Naturwissenschaft, Gesell- zu studieren, denn an einer Univer-schaftswissenschaft, Technik und sität sind sie mit einem, zum Teil

Technologie prägt mehr und mehr mit mehreren ordentlichen Professoren besetzt, und reicht bis zu den vielfältigen Möglichkeiten für selbständiges wissenschaftliches Arbeiten, für individuelle Förderung und für eine breite wissenschaftliche wie geistig-kulturelle Allgemeinbildung.

> Das muß sich letztlich auch in der Heranbildung wissenschaftlicher Nachwuchskräfte auszahlen. Hierfür sehen wir eine ganz spezifische und sehr hohe Verantwortung einer Universität. Sie hat Hochschullehrer nicht nur für den eigenen Bedarf voczubecelten, sondern - speziell in den Grundlagendisziplinen - Nachwuchswissenschaftler für alle unsere Hochschulen auf hohem Niveau heranzubilden und zur Verfügung zu

> Der Status Universität - und das sei nicht einfach der Vollständigkeit genannt - verpflichtet schließlich auch dazu, eine markante und aktive Rolle im geistig-kultu-rellen Leben der Stadt, des Bezirkes und des gunzen Landes zu spielen und hierfür die vielseitigen wissenschaftlichen und weltanschaulichen, aber auch kulturell-künstlerischen Möglichkeiten zum Tragen zu bringen und weiter zu entwickeln.

Die Verleihung des Status Univer-

sität ist Anerkennung und Dunk für Margot Hofmann, VT die jahrelange ausgezeichnete Arbeit der Wissenschaftler und Studen- Dr. Reinhold Hübler, ten der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, der hier beschäf- Eberbard Kindler, Ma tigten Arbeiter und Angestellten. Sie Christa Kummich, DTmtV ist - das kann men er sagen - der Hans-Joachim Lange, MB bisherige Hühepunkt der einelnhalb Dr. Roland Lange, Jahrhunderte Ingenieurausbildung in dieser Stadt. Ich bin mir sicher: Die nunmehr jüngste Universität unseres Landes wird rasch in ihre neue Rolle hineinwachsen, ihr Profil weiter ausprägen und ihr Leistungs- Dr. Heinz Massov vermögen auf das eben skizzzerte Ursula Mayr, IT Anspruchsniveau Weiter ausrichten.

Allen Angehörigen der Techni- Doz. Dr. Alfred Neubert, FPM schen Universität Karl-Marx-Stadt Johannes Pötzsch, PEB wünsche ich dafür namens und im Oberbibliothekar Dagmar Rennert, Auftrag der Regierung der DDR Erfolg und Schöpferkraft, persönliches Prof. Dr. Walter Richter, CWT Wohlergehen und Glück, Der Tech- Edeltraud Riedel, Rektorat nischen Universität entblete ich ein herzliches vivat - crescat - florest.

Ich darf nun dem Rektor, Magnifizenz Krauß, die Gründungsurkunde der Technischen Universität Kurl-Marx-Stadt, die Urkunde zur Erweiterung des Promotionsrechts für den Dr. scientise philosophiae und Dr. scientiae oeconomicarum sowie seine Bestätigung als Rektor der Technischen Universität überreichen.

Mitteilung

Mit Wirkung vom 1. Dezember 1986 wurden durch den Rektor der Technischen Universität Karl-Genossen Marx-Stadt, Manfred Krauß, als Sektionsdirektoren die Genossen Prof. Dr. Heise Bergander, Sektion Meschinen-Basselsmente, und Prof. Dr. Dieter Tischendorf, Sektion Fertigungs-prozed und -mittel, berufen. Den bisherigen Direktoren der Sektionen MB und FPM, den Genossen Prof. Dr. Friedmar Erfurt und Prof. Dr. Eberhard Herling, wurde für ihre Leistungen und Verdienste der Dank der Leitung der Technischen Universität ausgesprochen.

ERZI

Inter

Vor International

Tech: Die

Enifix Er u

Referen

Zu d

der b

Dan

das h Prasi

Bernse

Prodi Fol

nach rangi Bei

den
wach
wach
dung
speol
der
sung
dies
ten
ten
tions
tions
die
die
tions

lister

Dedin

beits:

in biem stung dukti

und und ist d nisch der nerge gang bensi

En

R

kocny tions bishe bishe den stalta

ten a Betri Verf

In er frei

weite

Im in d

tisies

wend

stren

BUILD

visch

hung

husel liche nisch

tpezi für die für

Stitz zielie

komi

aus ben mita

Binst

Proj Fart sche den stem dule ein sche zeso

mit

Eduard-Theodor-Böttcher-Preis

Chefarzt Dr. Norman Beeke Dr. Hubert Burghardt, PEB Heinz Burkhardt, VD/DÖ Elly Colditz, DWS Fritz Dudel, DWS Doz. Dr. Horst Elfers, Ma Ursula Engelmann, IF Dr. Wilfried Fehmel, BP Prof. Dr. Gerhard Fischer, F Edith Flink, DSA Dr. Horst Geißler,

stelly. Sekretär der ZPL Prof. Dr. Rudolf Göbel, PEB Prof. Dr. Klaus Göldner, AT Werner Günther, DWS Herbert Haase, TLT Doz. Dr. Hanskarl Hahn, TLT Dr. Oswald Heinz, VT Doz. Dr. Hilmar Helms, PEB Prof. Dr. Joachim Heymann, MB Horst Hößler, DKQ Doz. Dr. Roland Hoffmann, VT Ferdinand Hofschulte, DTmtV

Veteranen-AGL

stelly, Vorsitzender der ZGL Dr. Dietmar Leistner, FPM Prof. Dr. Kurt Leitert, ISW Doz. Dr. Hans Lobse, ML Prof. Dr. Werner Lohse, E Dr. Heinz Massow, TmvI Doz. Dr. Heinz Meyer, ML. Eberhard Müller, WiWi Doz. Dr. Alfred Neubert, FPM

UB Dr. Klaus Riedel, IF Hilmar Römer, VK Heinz Rüdiger, DWS Prof. Dr. Günter Rümmler, FPM Werner Rumpf, Abt. Studentensport Bibliotheksrat

Doz. Dr. Dieter Scheffel, UB Hans Schmidt, DSA Hildegard Schneider, DWS Prof. Dr. Manfred Schneider, Ma Max Sroka, DÖ Christel Strott, DWS Herta Thunig, DTmtV Eva Vitinius, WiWi Wolfgang Wagner, DTmtV Doz. Dr. Heinz Walther, AT Jürgen Walther, AIS Karl Weinrich, DIB Prof. Dr. Hans Wicht, CWT Prof. Dr. Dr. Eugen-Georg Woschni,

Anlisslich des 33. Jahrestages des marxistisch-leninistischen Grund-lagenstudiums wurden folgende Mitarbeiter der Sektion M/L ausgeveichnet: Ehrenurkunde des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen HSD Dr. oec. Heini Scheller

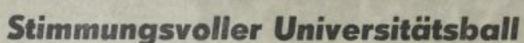
Humboldt-Medaille in Silber Prof. Dr. sc. phil, Edith Rasche Artur-Becker-Medaille in Gold HSD Dr. sc. phil. Slegfried Menzel Medaille "Für hervorragende

propagandistische Arbeit in der FDJ" Dipl-Wirtschaftler Erwin Drechsel

"UZ" gratuliert

Zum 35jährigen Betriebsjubiläum Wolfgang Höfer (R/D) Klaus Wiedemann (TLT) Zum 30jährigen Betriebsjubilkum Fridbert Böttrich (BP) Martin Küttner (TmvI) Irene Lesch (DWS) Zum 25jährigen Betriebsjubillum Heinz Förster (FPM) Eva Lipatow (F) Zum 20jährigen Betriebajubiläum Elfriede Bialas (MB) Marianne Pausch (Vockurs) Dietmar Popp (IF) Dr. Gerhild Schmidt (CWT) Zum 15jährigen Betriebsjuhliäum Horst Bar (DTmtV) Birgit Drechsler (IF) Erwin Gramatzki (Tmvl) Margot Hofmann (VT) Anita Kuhnt (VT) Rudolf Matthies (DTmtV) Joachim Müller (HFB) Ursula Poloczek (VT) Heidrun Roman (TLT) Dr. Rolf Schunk (Travi) Dagmar Schmidt (PEB) Karin Wenzel (DWS) Zum 10jährigen Betriebsjubiläum Hans-Günter Endler (E) Steffine Kandler (TLT) Ludmila Luderer (UB) Zum 65, Geburtstag Helmut Lange (VT) Max Sroke (DfÖ) Zum 60. Geburtstag Ingeburg Bilz (BTH)





Abschließender Höhepunkt der Karl-Marx-Stadt unter der Stab- kende bemühten sich um eine ange-Feierlichkeiten aus Anlaß der Ver- führung von Generalmusikdirektor nehme stimmungsvolle Baliatmo-leihung des Status "Technische Uni- Günter Blumhagen, der Tanzkreis sphäre. Die teilnehmenden Wissen-versität" war am 28. und 29. No- "Orchidee", namhafte Solisten des schaftler, Studenten, Arbeiter und Vember 1886 der erste Universitäts- Opernhauses Leipzig, bekannte Jazz- Angesteilten sowie verdienstvolle ball. Das Orchester der IG Wismut formationen und weitere Mitwir-



Arbeitsveteranen unserer Alma mater waren beeindruckt von der fest-lichen Dekoration aller Räume der Mensa Reichenhainer Straße und der niveauvollen gastronomischen Betreuung. Der Universitätsball bot auch ausreichend Gelegenheit zu Gesprächen über die erfolgreiche Ent-wicklung der Technischen Hochschule zur Technischen Universität und über Möglichkeiten zur Lösung bevorstehender anapruchsvoller Aufgaben, auf die Magnifizenz Prof. Dr. Krauß in seiner Begrüßungsrede verwies. Die Veranstalter sind sich im Ecgebnis der Veranstaltung

Der Universitätsball wird in den Folgejahren zu einer Traditionsver-anstaltung unserer Technischen Uni- Die Blue-Wonder-Jazzformation aus versität werden.

Friedrich Bartel,

Rektorat



Dresden gehörte zu den Ensembles, die zum Erfolg des 1. Universitätsballs beitrugen.

SLUB



Internationale wissenschaftliche Konferenz

Der Beitrag der Wissenschaften zur automatisierten bedienarmen Produktion

Internationale

unserer Einrichtung bei der Durchder Schlüsseltechnologien, wir unseren Beltrag für hohe ökonomische und soziale Ergebnisse zu leisten haben.

Zu den Aufgaben der Wissenschaft bei der Weiteren Entwicklung der bedienarmen Produktion

Danach sprach als erster Redner das Mitglied des ZK der SED und Präsident der Akademie der Wissenschaften der DDR, Genosse Prof. Dr. Werner Scheler, zu den Aufga-ben der Wissenschaft bei der weiteen Entwicklung der bedienarmen Produktion.

Folgende Arbeitsrichtungen sind rangig zu bearbelten:

der Trend zur multivalenten Nutdie Sputteriechnik oder die Mitrolithographie und andere Techniken zeigen – weiter an. Die Informa-lionstechnik übernimmt die Steueund, schrittweise zunehmend, die Kontrolle der einzelnen zu realisterenden Funktionen und ihre Kosedinterung entsprechend einem von außen" komplex beauftragten Ar-

la Analogie zu den genannten Probiemkreisen bezüglich der Ausrü-Hungen und Verfahren für die Produktion, die Transport- und Lagersas, die Eingangs-, Zwischen- tungsmaschinenbau, als wesentliche Endprüfungen, den Versand Aufgaben und zu lösende Probleme für Instandhaltungsaufgaben hervor: ist der gesamte Komplex der techhisch-technologischen Vorbereitung lensiv weiter zu bearbeiten.

Eng damit verbunden ist eine firste Grundaufgabe:

Historisch bedingt, sind Datenbaan für unterschiedliche Aufgabenkomplexe entstanden. Die informationstechnologische Integration der bisher isoliert automatisierten Teil-Rebiete führt zu neuen, grundlegenden Aufgabenstellungen für die Ge-Maltung eines Systems vertellter Dalenbanken, so daß die benötigten Daten an den verschiedenen Stellen im Betrieb für die operative Arbeit zur Verfügung stehen und der Zugriff Eu entfernten Datenbanken problemfrei möglich wird, daß ferner Da- bisher Ghli-tenintegrität und Konsistenz sowie hinausgehen. Weitere zahlreiche Bedingungen ge-

mationstechnischen. liche Vorleistungen zur gerlitetechspeziall im Breitbandniveau, weiter technischen den Anwender zur rechnerge- quenz durchgesetzt werden muß. schiedener Hersteller an die Netzkombination angeschlossen werden sollen, muß es Standards geben, die aus der Netrmodellierung abzuleisind. Dabei ist durch Konformitatsuntersuchungen die Überelastimmung vorgegebener Bedin-Eungen mit der realen Ausführung

voll tragfiihig sind, muß die auto- stellen. matisierte Fabrik der Zukunft mit Zulieferanten. Sulleferanten. Kooperationspart-hern, Abnehmern, Transportunternehmen über das weiträumige, auto-Mischen und softwareseitigen Vor-Wanetzungen bis 1990 zu realisieren. dies die Beschlüsse des XI. Parteltages fordern. Anwenderseitig führt. hat man sich auf die Nutzung von Datcherkonferenzen. astendienste, Filekopierdienste, Testextdienste, industriellen Bildschirmtext u. a. Dienste vorzuberei-

Die inhaltliche Gestaltung der Projekte der rechnerintegrierten atemanalyse. Die Menge der Pro- xiblen automatisierten Fertigungsdisktionsausrüstungen verkörpert stätte.

Konferenz "Der Beitrag der Wis- Optimierungsziele gleichzeitig zu ersenschaften zur automatisierten be- füllen sind. Dies wird dazu führen, führten Auftragsdurchlaufes und dinnarmen Produktion* an unserer daß Methoden der künstlichen In- der rechnergeführten ProduktionsTechnischen Universität statt. Die Konferenz wurde von Ma- fikation der Steuerungsstrategien schiedener Erzeugnisse bei kleinen Inifizenz Prof. Dr. Krauß eröffnet, zum Einsatz kommen müssen. Eine Losgrößen in beliebiger Reihenfolge unterstrich die Verantwortung Vielfalt wissenschaftlicher Pro- im Sinne einer "Quasifileßferti-Vielfalt wissenschaftlicher Pro- im Sinne ziner "Qussiffießerti-blemstellungen ist mit der Model-lierung des Fertigungssystems in sei-ner Gesamtheit, mit der Modelibe-ner Gesamtheit, mit der Modelibe-ten kontinuierlichen Pertigung vom schreibung des komplexen Ferti-gungsprozesses, verbunden. Vorerst dominieren hierbei noch pragma-tisch-empirische Verfahren, Die Melierung dürften einen weiterführen- ter CAD/CAM-Systeme den Weg darstellen.

technologie. In der weiteren Ent-ren. wicklung dieses Gebietes geht es Zusammengefaßt darum, von dem jetzigen Stand, der das strategische Ziel, bis zum Jahr durch Existenz eines Regeiwerkes 2000 automatisierte Betriebe aufzund einzelner Werkzeuge gekenn- bauen, die durch die hierarchischen zeichnet werden kann, zu einer weit- Verknüpfung der in allen Bereichen gebend rechnergestützten Arbeit, be- des betrieblichen Reproduktionssinnend bet der Problemformulie- prozesses eingesetzten rung in einem hohen Sprachniveau. Bei den Fertigungsverfahren und lichen Intelligenz notwendig werund dazugehörigen Ausrüstungen den Wasselfahren und intelligenz notwendig werund technologie Projektierung wächst, die Zahl der zur Anwen- auch noch zur Sicherung von Modu-dung kommenden Wirkprinzipien larität, Portabilität, Zuverlässigkeit absolut gesehen. Gleichzeitig hält und Robustheit der Software zu Trend zur multivalenten Nut- erbringen. Zu speziellen Aufgaben neuer Wirkprinzipien – wie und Problemen bei der Durchset-die Laserbearbeitungsverfah- zung der automatisierten bedienarmen Produktion im Werkzeug- und Verarbeitungsmaschinenbau, in der Elektrotechnik und Elektronik sowie in der Leichtindustrie sprachen Anschluß Minister profilbestimmender Industriebereiche.

Hauptstoßrichtung: Flexible Automatisierung

So bob Gensse Dr. Rudi Georgi, Mitglied des ZK der SED und Minister für Werkzeug- und Verarbei-tungsmaschinenbau, als wesentliche

Unsere eigene strategische Arbeit ist foiglich darauf ausgerichtet, die der Produktion mit dem Ziel rech- langfristig begründete Integration bergestlitzter, weitgehend durch- der Schlüsseltechnologien in unse-Rängiger Arbeit wissenschaftlich in- rem eigenen Reproduktionsprozell zu sichern, thre breitenwirksame Anwendung in den anderen Bereichen Volkswirtschaft unserer Repuleisten und den wachsenden Anforderungen der Außenmärkte durch die Verlinderung des Erzeugnis-Produktions- und Exportprofile zu entsprechen. Daraus leitet sich für wissenschaftlich-technischen Einrichtungen, Betriebe und Kom-binate unseres Industriebereichs der Führungsanspruch ab, in weit stärkerem Maße als bisher in wissenschaftlich-technisches Neuland vor-zustoßen, um solche Effektivitätsquellen zu erschließen, die über Ghlichen Größenordnungen

Als Hauptstoßrichtung haben wir thert sind.

dabei die fiexible Automatisierung Rechnern nach einheitlichen Effek-Im Unterschied zu Lösungen, die bestimmt, zeigt sich doch in Austivitätszielen gesteuert. in den bereits realisierten Automa- wertung internationaler Entwick-lisierungsvorhaben der DDR ange- lungstendenzen und kompromißlo-wendet wurden und denen eine ser Weltstandsvergleiche, daß in wendet wurden und denen eine ser Weltstandsvergleiche, daß in streng hierarchische Struktur im in- den fortgeschrittenen Industriestun-Projekt ten auf dem Gebiet rechn Furrande liegt, sind in perspekti- ter. flexibel automatisierter Ferti-Vischen Vorhaben Mehrebenenord- gung erste überzeugende Ergebnisse Bungen auf Basis lokaler Netze vor- vorliegen. Dabei ist uns heute be-Zusehen. Dies erfordert noch erheb- reits klar, daß mit dieser Hauptstoßorieistungen zur gerütetech- richtung unserer weiteren Arbeit Basis für die Vernetzung ein grundlegender Wandel in der Produktionsvorberetdie gerätebezogene Software tung und in der materiellen Pro-Netzsoftware und Hilfsmittel duktion einhergeht und mit Konse-

stilitzten Projektierung seiner spe- Beginnend in der Grundlagen-liellen Netze. Da Erzeugnisse ver- und angewandten Forschung, müssen wir uns unter Nutzung der Vorzüge unserer sozialistischen Produktionsverhältnisse im volkswirt- Mikroelektronik durchdringt schaftlich zu organisierenden arbeitsteiligen Prozeff den Anforderungen der Integrierten rechnerunterstiltzten konstruktiven und technologischen Fertigungsvorbereitung prozefinahen Fertigungssteue-Da automatisierte Inseln aus rung sowie der bedien-, überwa-konomischen Erwägungen nicht chungs- und lagerarmen Fertigung

Wir gehen dabei von einer lang- schaft der DDR zu. fristig angelegten dynamischen Rationalisierungastrategie aus, die in mehreren Etappen in den nächsten sterte Datennetz verbunden 10 bis 15 Jahren über rechnerge- wicklung und Anwendung der Dazu sind die gerätetech- stützte Teillösungen im materiellen Schlüsseltechnologien steht nach matisierte Datennetz verbunden 10 bis 15 Jahren über rechnergeund informationellen Bereich zur wie vor die Mikroelektronik, die die

Diese, von Partei und Regierung und Verfahren bestimmt. Brief- getragene Automatisierungsstrategle, geht von folgenden charakteristischen Etappen aus:

Die Herausbildung rensintegrierter CNC-Bearbeitungs-zentren und -zellen, durchgängig ge-steuerter Materialfluß und verstäck-Pertigung erfordert eine theoreti- ter Einzug der Informatik in Verthe Fundierung insbesondere mit bindung mit einer ausgeprägten Syden Methoden der angewandten Systemlogistik im Sinne einer fle-

Auftragseingang über die Betriebsund Auftragaplanung, die materielle integrierte Produktion bis hin zum Versand durch den Einsatz integrier-

5. Vernetzung der Informations-Eine bedeutsame Querschnittsauf- verarbeitung über alle betrieblichen gabe ist die Schaffung einer auf ho-hem Niveau stehenden Software- arbeitung von CIM-Betriebsstruktu-

> stützten Teillösungen wie für die Be-Produktion, die Fortigung, die Qualitätesicherung, die Transport-, Umschlags- und Lagerprozesse, den Absatz sowie die Rechnungsführ und Statistik zu einer auf eine effek-Herstellung der Erzeugnisse und Leistungen gerichteten Gesamtlisung gekennzeichnet sind.

> Unsere Strategie der schrittweisen Entwicklung komplex automatisierter und rechnerintegrierter Betriebe geht davon aus, daß in der Re-gel in der Teilefertigung mit dem Einsatz eines oder mehrerer mitelnander nicht gekoppelter flexibler Fer-Fertigungssysteme oder Fertigungslinien und Ferti-gungsstraßen als erste Etappe begoonen wird.

In den Folgeetappen werden die Automatisierungskonzepte der me chanischen Fertigung durch flexibel automatisierte Lösungen für die Farbgebung und die Wärmebehandlung ergänzt. Gleichzeitig werden Automatisierungskonzepte für die Montage in Form des Einsatzes starrer und programmierbarer Monacher Montagelinien, flexibler auto-matischer Montagelinien, flexibler automatischer flexibler Montagezeilen und fle-xibler automatisierter beziehungsteilautomatisierter Montageabschnitte schrittweise wirk-Parallel dazu wird ein zunehmender Einsatz von Rechnern auch in allen anderen betrieblichen Bereichen - insbesondere in Fertigungsvorbereitung - erfolgen Dabei rücken die einzelnen Bereiche der Fertigung und Fertigungsvorbereitung enger zusammen. Stoff- und Informationsfluß weisen einen hohen Integrationsgrad und eine hohe Durchglingigkeit auf. kompiexe automatisierte Betrieb-wird schließlich durch ein Netz von

tivitätszielen gesteuert. Mit den Beschlüssen des XI, Parteltages der Sozialistischen Einheits-Deutschlands wurde die 1. Etappe der Realisierung dieses etra-tegischen Konzepts bestimmt. Daraus erwächst für den Werkzeug-Verarbeitungsmaschinenbau die Veroffichtung, im engen Zusammenwirken mit den anderen Industrieministerien und den Anwenderbereichen bis 1990 in der metallverarbeitenden Industrie der DDR als Madstab und Beispiel mindestens 60 und in anderen Zweigen der Volksbereiten und zu realisieren.

gesamte Volkswirtschaft

Genouse Felix Meier, Minister für Elektrotechnik und Elektronik wandte sich in seinem Plenarvortrag den Aufgaben seines Industriebereiches bei der beschleunigten Entwicklung und Anwendung der Schlüsinnologien in der Volkswirt-

So hob er unter anderem hervor: An vorderster Stelle bei der Ent-

Aufgabe gestellt, in hobem Tempo derner schützenloser Webtechnik und weltgehend parallel die näch- der flexiblen Einsatzmöglichkeiten sten Technologieniveaus der Höchst- und der günstigen Materialökono-integration zu entwickeln. In enger mie des Webverfahrens ist die Mowicklung sind die erforderlichen zur Erhöhung des Aufkommens getechnologischen Spezialausrüstun- webter Flüchengebilde in größerem gen für die nächsten Technologieni- Umfang durchzuführen. von aus, daß die gesamte Entwick- men in großer Breite zur Anwen-

Einen wichtigen Standpunkt unse- zentrieren rer gemeinsamen Arbeit besonders mit den Einrichtungen der Grund-

Es geht insbesondere darum, das stungsfähige Ingenieurarbeitsstationen für anspruchsvolle Konstruk-tionsaufgaben im Maschinenhau Enge Zusammenarbeit und in der Elektrotechnik und eine leistungstähige Rechentechnik für mit Partnerhochschulen die Leitebene von automatisierten in der UdSSR Fertigungssystemen zur Verfügung

automajisierung kontinuierlicher KIN mit der Techni-Prozesse beschleunigt in die Pro- tät Karl-Marx-Stadt. duktion überzuführen.

Umfassende Intensivierung unter Einsatz der Schlüsseltechnologien

Genosse Klaus Morgenstern, Stellvertreter des Ministers für Leichtindustrie, verdeutlichte, ausgehend von der Strategie unserer Partei auf dem Gebiet der Konsumgüterpro-duktion, die speziellen Aufgaben Im Industriebereich Leichtindustrie.

So sagte er in seinem Plenarvortrag:

Grundlinie unserer Arbeit ist die nologien, die schnelle Erneuerung Konsumgütersortimentes und Basis der verfügbaren Materialund Rohstoffonds.

Von grundsätzlicher Bedeutung ist die weltere quantitative und qualitative Stärkung der Grundstufen- ist. produktion, d. h. der Spinnereien. der textilen Flächenbildung sowie der Leder- und Kunstlederherstellung als entscheldende Basis einer bedarfsgerechten Finalproduktion.

Ein Schlüsselproblem der Erwirtschaff mindestens 35 komplexe böhung des wissenschaftlich-Automatisierungsvorhaben vorzu- technischen Vorlaufs für die weitere Leistungsentwicklung der Textil-, Bekleidungs-, Schuh- und Le-derwarenindustrie bildet die komplexe Rationalisterung und Automatisierung der arbeitsintensiven Nähund Konfektionsprozesse unter den spezifischen Erfordernissen einer hechmodischen Produktion in grofler Violfalt, einem umfangreichen Größensortiment, mittleren und kielnen Serien sowie hoher Flexibilit. In Auswertung des Internationalen Entwicklungsstandes ist festzustel-len, daß gegenwörtig und im Zeit-Lösungen für die flexible Automatisierung der Nähprozesse anwen-dungsbereit zur Verfügung stehen.

In der Padenbildung und Fadenveredlung der Textilindustrie sind ponenten zu einem automatisierten durch umfassende Anwendung von System orientiert, Unter diesen Beautomatisierten Produktionsstätte gesamte Volkswirtschaft durch durch umfassende Anwendung von System orientiert. Unter diesen Be- Ein dritter Schritt besteht schließbis hin zum automatisierten Betrieb dringt und zunehmend des Niveau Mikroprozessoren und automatisier- dinstrungen erscheint es zweck- Ich in der Schritt besteht schließter Handhabetechnik die auch wel- mißig, eine neue "Fachmannskate- der Automatisierung der Montage terhin bestimmenden Grundverfah- gorie" einzuführen, nämlich die prozesse sowie der Integration de In erster Linio fasso ich das als ren der Turbinen- und Ringspineine Herausforderung an die bedeu- nerei sowie der Texturierung in gro- eines Entwickluntenden Zentren der mikroelektro- ben Bereichen durchgehend zu auto- die CAD-Technik. nischen Produktion unseres Landes metisieren und neue hochproduk- Die Einführung der CAD-Technik in meinem Verantwortungsbereich tive Spinnverfahren bei gleichzeiti- in den Industriebetrieben forderte Kombinate der Elektrotechnik und einzuführen. In zunehmendem pläne und -programme für alle Elektronik und der metallverar- Maße sind die Vorspinnerei, Fein- Fachrichtungen, darunter auch für beitenden Industrie, aber auch der spinnerei und Spulerei durch auto- traditionelle, anderen Bereiche der Volkswirt- matisierte Transportsysteme bzw Es wurde die Aufgabe gestellt, schaft vor der Notwendigkeit, ei- Reduzierung von Prozesstufen zu kunftige Fachkräfte mit den Er-

wie seiner Kooperationspartner im rechnung ist die Mehrmaschinen- ren Aufbau. Bereich der Grundlagenforschung bedienung Mustervielfalt und Fle- Wenn wir bei der Akademie der Wissenschaf- xibilität in diesen Bereichen entten der DDR und im Bereich des scheidend zu erhöhen. Im Ergebnis-Hoch- und Fachschulwesens ist die des hohen Leistungszuwachses mo-Verbindung mit der Technologieent- dernisierung der Webereiproduktion

veaus zu entwickeln und zu produ- In der Konfektions-, Schuh- und zieren und damit der Eigenanteil Lederwarenindustrie sind in der der DDR an technologischen Spe- Produktionsvorbereitung komplexe rechnergestützte Systeme für EntSortiment weiter zu erhöben. Dabei
geht der Industriebereich Elektroschnittbildoptimierung gekoppelt
technik und Elektronik immer damit automatischen Zuschnittsystein der automatisierten lung der Mikroelektronik in enger dung zu bringen. Zur optimalen Nut-Zusammenarbeit mit der UdSSR zung dieser neuen Schlüsseltechnound anderen sozialistischen Län- legien ist die Zuschnitivorbereitung in leistungsstarken Zentren zu kon-

Für die Rationalisierung der armit den Einrichtungen der Grund- beitsintensiven Nah- und Pilgepro-lagenforschung sehe ich darin, in zesse der Bekleidungs-, Wäsche-Übereinstimmung mit den Anforde- Schuh- und Lederwarenindustrie rungen der nüchsten Technologieni- sind unter Berücksichtigung einer venus der Höchstintegration die Ent- hohen Flexibilität der modischen Powurfsverfahren für höchstinte- duktion und zunehmend erforderligrierte Schaltkreise weiter zu ent- cher kleiner Seriengrößen im Rahmen von Halbjahres-Kollektionen in Übereinstimmung mit der Intervon Halbjahres-Kollektionen Angebot loistungsfähiger Personal- nationalen Entwicklung im Zeit-und Bürocomputer zu erweitern, lei- raum bis 1990 Lösungen durchzuset-

Magnifizenz Prof. Dr. Dr. eh. Juri Gleichzeitig geht es darum, für Michallowitsch Solomenzew, Rektor die unterste Automatisierungsebene des Instituts STANKIN Moskau, modulare Steuerungssysteme für sprach in der Pienarveranstaltung Werkzeug- und Verarbeitungsma- zum Beitrag der Hochschulwissen-schinen, Industrieroboter und fie- schaftler zum Problem der rechxible Fertigungssysteme sowie die nergestützten Fertigung und zur Zu-nlichste Generation der Prozeß- sammenarbeit des Institutes STAN-automatisierung kontinuierlicher KIN mit der Technischen Universi-

So betonte er:

Die sowjetischen Partnerhochschulen würdigen die Zusammenarbeit mit der Technischen Universitlit Karl-Marx-Stadt sehr hoch. Wir betrachten diese Zusammenarbeit als eine Form des fachlichen und ideologischen Niveaus der Fachleute unserer beiden Hochschulen, als einen Beitrag zur wissenschaftlich begründeten Lösung der praktischen Aufgaben, die den Hochschulen vom XXVII. Parteitag der KPdSU und vom XI. Parteitag der SED gestellt wurden.

Von großer Wichtigkeit für die Maschinenbauhochschulen ist heute die weitere Vervollkommnung und umfassende Intensivierung, vor al- Einführung von Fächern, die für die lem unter Einaatz von Schlüsseltech- Fertigungsprozefisteuerung von Bedeutung sind. Es ist dadurch zu er- ergebnisse zur flexiblen Automation klären, daß die Lösung eines x. im österreichischen Forschungszendie Erhöhung der Qualität auf der beliebigen wissenschaftlich-techni- trum Seibersdorf, vor allem für schen Problems im Maschinenbau Klein- und Mittelbetriebe, berichproktisch auf allen hierarchischen tete Prof. Dr. Dr. eh. schnitt-Werkstoff-Betrieb)

Maschinen zu Fertigungssystemen Einführungsstrategien und Beispiele die nur mit Hilfe von modernsten des Porschungszentrums dar. Rechnern gesteuert werden können. Die Studenten der Maschinenbauhochschulen sind mit Kenntnissen hervoe: auf dem Gebiet der Rechentechnik zu versorgen, da sie später als Nut-

struktion und Arbeitsplanung.

von Fächern und Fachrichtungen Machbarkeit der automatischen Fer-reicht aus, um die einzelnen auto-tigung und Montage bestimmend nomen Bestandtelle der rechnerge-beeinflußt wird. stützten Konstruktion mit Fachkräf-

ten zu unterstützen. Zugleich widersplegelt jeder Beaum bis 1990 noch keine komplexen standteil nur eine der Komponenten der rechnergestützten Konstruktion. und keine der traditionellen Gruppen der Fachleute ist auf die Zusammenfassung der einzelnen Kom-Entwicklungsingenleurs für und Montage.

Darüber hinaus stehen alle ger Erweiterung des Garnsortiments eine bestimmte Anderung der Lehr-

disktionssingstungen verkörpert stätte.

gene Kapazitäten auf diesem Gebiet verketten,

kenntnissen auf dem Gebiet der

kenntnissen auf dem Gebiet der

kenntnissen auf dem Gebiet verketten,

kenntnissen auf dem Gebiet der

kenntnissen auf de

Vom 18. bls 21. 11. 1886 fand die ter dem Aspekt zu entwickeln, daß formationellen Bereich der Produmit das Anspruchsnivesu an die lage der weiteren Leistungserhö- mit der Hardware arbeiten zu köndernationale wissenschaftliche mehrere hierarchisch priorisierte duktionsvorbereitung. Ergebnisse der Grundlagenfor- hung der Web-, Strick-, Wirk-, Nih- nen, des heißt, als Benutzer arbeiten onferenz "Der Beitrag der Wissenschaftliche mehrere hierarchisch priorisierte duktionsvorbereitung. Ergebnisse der Grundlagenfor- hung der Web-, Strick-, Wirk-, Nih- nen, des heißt, als Benutzer arbeiten schung in solchen Einrichtungen wirk- und Vliesverfahren durchzu- zu können Für einen anderen Teil beschaften zur automatisierten be- füllen sind. Dies wird dazu führen, führten Auftragsdurchlaufes und wie der Technischen Universität führen. Durch umfassenden Einsatz der Studenten, für die CAD-Technischen Universität führen. Durch umfassenden Einsatz der Studenten, für die CAD-Technischen Universität führen. Karl-Marx-Stadt charakterisiert rechnergestützter Systeme für die nik-Entwicklung, bedeutet das die blit der weiteren Profilierung von Automatisierung der Produktions- Aneignung von grundlegenden Kapazitäten des Industriebereiches vorbereitung, Musterung Färberei Kenntnissen in der Entwicklung der Elektrotechnik und Elektronik so- Qualitätssicherung Leitung und Ab- automatisierten Systeme und in de-

Wenn wir von der Ausbildung von Benutzern sprechen, so muß man beachten, deß die Einführung automatisierter Systeme dem Fachmann ein neues machtiges Werkseug für Suche und Analyse von Entscheidungen zwar gibt, aber von der Notwendigiteit nicht befreit, eine technisch begründete Entscheidung zu treffen. Das fordert von einem Ingenieur sowohl grundlagen- als such fachgebietsbezogene Kenntnisse der angewandten Disziplinen.

in der automatisierten bedienarmen Produktion

Magnifizenz Prof. Dr. Krauß ging in seinem Plenarvortrag ausführlich auf Probleme der Meß-, Informations- und Steuerungstechnik in der automatisierten bedienarmen Pro-

So hob er u. a. hervor:

Die Beherrschung der Sensortechnik bestimmt in hohem Maße den ökonomischen Effekt beim Einsatz flexibler automatisierter Fertigungssysteme bei gleichzeitigem bedienarmen Betrieb, Erfahrungen in automatisierten kontinuierlichen Prozessen der chemischen Industrie zeigen, daß die Gleichmäßigkeit der Prozesse, thre Wirtschaftlichkeit und Ihre Betriebszuverlässigkeit vor allem von der Leistungsflihigkeit der Sensoren zur ständigen Erfassung und Überwachung der Prozefikenngrößen abhängen.

Nachdrücklich unterstrich er, daß die weitere Entwicklung der Meßund Sensortechnik, Informations- und Steverungstechnik in der automatisierten bedienarmen Produktion be-stimmt wird durch die rasante Entwicklung der Hochtechnologien, wie rum Beispiel Mikroelektronik, Mi-kromechanik, Ultraprizisionsbeur-beitung, aber auch durch neuartise physikalische und chemiache Wirkprinciples sur Be- und Verarbei-tung. Es geht immer mehr um das ser Hochtechnologien zu einer durchglingigen Automatisierungstechnik in der metallverarbeitenden Industrie, der Elektrotechnik/Elektronik, der Leichtindustrie u. a. Die Verknüpfung mit der Informations- und Kommunikationstechnik ist dabei grundlegende Voraussetzung, Verringerung des Bauvolumens, Reduzierung des Energieverbrauchs, Vergrößerung der Arbeitsgeschwindig-keit, Erhöhung von Zuverlässigkeit und Qualität bilden dabei in dem untrennbare Einheit

Ober Strategien und Arbeits-Detter von der Technischen Univergleich sitht Wien,

Moderne Maschinen verfügen Thema "Neue Technologien" aus der über verzweigte Steuersysteme. Das Sicht Österreichs, ging grundsätzlich Streben nach arbeitssparender Pro- auf Auswirkungen der flexiblen Streben nach arbeitssparender Pro- auf Auswirkungen der flexiblen duktion führt zur Vereinigung von Automation im Betrieb ein und legte

Als wesentliche Schritte hob or

Als erster Schritt der Einführung zer dieser Rechentechnik auftreten, der flexiblen Automation empfiehlt Der gegenwärtige Stand der Aus- sich die entsprechende Ausrüstung bildung von Konstrukteuren und der Entwicklung und Konstruktion Technologen fordert eine aktive Ver- mit CAE und CAD, da in diesem Bewendung der rechnergestützten Kon- reich nicht nur 70 bis 80 Prozent der spliteren Produktionskosten bereits Die zur Zeit vorhandene Palette festgelegt werden, sondern auch die

> Als zweiter Schritt empfiehlt es sich, bestehende Inselsysteme (Gruppentechnologien) im Fertigungsbereich für CAM zu verketten und damit die Durchgängigkeit der Rechnerstützung und Rechnerführung von Konstruktion und Fertigung norzustellen.

einzuführen, nämlich die prozesse sowie der Integration der Systemtechniker-Ingenieurs, Qualitätsmeßtechnik in Fertigung

Die Realisierung dieses Schrittes führt als letzter Schritt zur Einführung von CIM, was aus der Perspekeiner Wirtschaftlichkeitsbetraditung unter Einberiehung Technologiefortschritts derzeit nicht innerhalb der nächsten 10 bis 20 Jahre erwartet werden kann.

> Prof. Dr. rer. nat. habit. Friedeer Kuhnert, Prorektor für Natur-wissenschaften und Technik

Der Standpunkt der FDJ-Kreisleitung

Gemeinschaftsbeziehungen zu den FDJIern unserer Praxispartner intensivieren

atreit der Studenten und jun- arbeit; gen Wissenschaftler ist sowohl - die organischer Bestandteil der MMM-Bewegung als auch des Erzie- dienjahres, ausländischen Studiehungs- und Ausbildungsprozesses im Studium. Im Rahmen von Jugendforscherkollektiven, Jugendobjekten, SRKB, wissen-schaftlichen Studentenzirkeln, Konferenzen der Studenten und Wissenschaftler, Fachwettstreiten, Olympiaden und anderen Formen erhält die selbständige wissenschaftliche Arbeit unserer Freunde eine ständig wach- auf die Auswahl goeigneter Aufsende Hedeutung. Die Formen des Wettstreites haben sich als sehr wirksam für die Leistungssteigerung, die Ausprügung der Studienmotivation und vor allem die Erziehung sozialistischer Personlichkeiten erwiesen. Der wissenschaftliche Wettstreit bietet ausgezeichnete Möglichkeiten vur frühzeltigen Erkennung und Förderung von Talenten und Bega-Zusammenwirkens Hochschullehrern und FDJ-Lei- und das Pflicht tungen. Die Ideen und Hinweise II. September 1986; der Konferenz der FDJ-Studen- – eine höhere W in Jena waren auch uns Anlaß, derweitstreit der Jugend. unser Drängen nach höherem Verantworlungsbewußtsein und größerer Wirksamkeit unserer Leitungen und Freunde in diesem Prozed zu verstärken. Wir unterstützen die Feststellung, daß es gilt, hier tatsächlich unkonventionelle, ariginelle und vom normalen Studiengang deutlich abweichende Lösungen zu finden. Dell wir auf dem richtigen Weg sind, bestätigte der Diskussionsbeltrag des Genossen Siegfried Lorenz, Mitglied des Politbüros des ZK der SED und 1, Sekretär der Be-zirksleitung Karl-Marx-Stadt der SED, auf der 3. Tagung des Zentralkomitees. Seine Ausführungen zur immer engeren Verbindung von Wissenschaft und Produktion sind auch für uns Richtschnur des Handelns in der Zusammenarbeis mit-unseren Partnern.

Die Anerkennung von wissenschaftlichen Leistungen im wissenschaftlichen Wettstreit als Leistung gemöß Parugraph 8 (1) der Prüfungsordnung bzw. hervor-ragender Ergebnisse als Diplom-arbeiten und Dissertationsschriften sollte mehr als bisher zur Stimulierung unserer Freunde ge-

Beispiele wie zwei um andert-halb Jahre vorfristig eingereichte Promotionen und mehrere vorfristige Diplomverteidigungen in unserem gemeinamen Jugend-fornherkollektiv "MODES" (Modulare Ereigniagesteuerte Systeme) mit dem VEB Numerik "Karl Marx" müssen wir stärker popularisieren, um sie zum Maßstab zu machen und noch mehr Freunde für das Erreichen von Spitzenleistungen zu gewinnen.

Die Ableitung der inhaltlichen Schwerpunkte für den Wettstreit aus den Beschlüssen unserer Par- zenleistungen zu schaffen. tei und die konkrete Aufgabenstellung aus den Plänen Wissen-schaft und Technik der Kombinate und Betriebe, aus zentralen Forschungsplänen sowie den Forschungsplänen der Sektionen hat sich bei uns bewährt. So werden seit vielen Jahren anspruchsvolle Aufgaben unserer Praxispartner aufbereitet und zur Vergabe als Jugendobjekte, SRKB, wissenschaftliche Studentenzirkel und an Jugendforscherkollektive vorgeschlagen, die in Anwesenheit der Praxispartner verteidigt wer-

65 Prozent der Forschung unserer Universität werden von der Industrie finanziert. Einen bedeu-tenden Anfeil an dieser Leistung erbringen 2500 FDJ-Studenten und junge Wissenschaftler unserer Kreisorganisation, die in 13 Jugendforscherkollektiven, 68 Jugendobjekten und 113 wissenschaftlichen Studentenzirkeln und SHKB arbeiten.

ihren Ergebnissen aus Ihrer MMM in Leipzig in einem Erfahrungsaustausch zu Gemeinschaftsbeziehungen zur Diskussion. In den Beiträgen der vier Kollek- Maßstab werden. tive wurden neben der Vermittwelche auch auf der Beratung der Leiter von Jugendforscherkollekliven, die der Zentralrat der FDJ am 8. November 1986 durchführte, im Referat von Eberhard Aurich angesprochen wurden.

Worsuf kommt es jetzt an? Schwerpunkte der weiteren Arbeit sind:

- die Erhöhung der fachlichen tralen Leistungsschau 1987 und gesellschaftlichen Ausstrahder Bearbeiterkollektive das Schaffen von Führungsbeispielen, durch regel-mäßige Erfahrungsaustausche und

Der wissenschaftliche Weit- eine intensivere Öffentlichkeits-

- die verstärkte Einbeziehung von Studenten des 1, und 2, Sturenden, jungen Arbeitern, Angestellten und Lehrlingen;

- der Ausbau des kurz- und mitteifristigen Austausches der Kader zwischen Praxispariner und Technischer Universität und eine gezieltere Absolventenvermittlung:

- eine größere Etnflußnahme gabenstellungen für unsere Kollektive entsprechend den gemeinsamen Orientierungen des Zentralrates der FDJ und des Ministeriums für Hoch- und Fach-schulwesen (veröffentlicht in den Dokumenten der 10. Zentralen Leistungsschau);

- die konsequente Arbeit mit jekte und Jugendforscherkollekbungen auf der Grundlage eines tive entsprechend der Verordvon nung über den Erneuerungspaß das Pflichtenheft

eine höhere Wirksamkeit in ten und jungen Wissenschaftler der Patentergiebigkeit im Erfin-

> World sehen wir nun unseren eigenstündigen Beitrag als Jugendverband?

> In Auswertung des XI. Parteitages der SED und der Jenaer Konferenz ergibt sich aus den enger werdenden Beziehungen auch unserer Technischen Universität zu 13 Kombinaten, die in sieben Koordinlerungs- und 180 Leistungsverträgen festgeschrieben wurden, die Notwendigkeit der intensiveren Gestaltung der Gemeinschaftsbeziehungen FDJ-Leitungen unserer Partner.

Wir gehen davon aus, daß stabile und dauerhafte Beziehungen innerhalb der staatlichen Vereinbarungen, konkret der Koordinierungs- und Leistungsverträge, eingebunden sein können. Wir unterstützen aber gleichzeitig die Feststellung der Jenaer Konferenz, daß zur Erhöhung des eigenständigen Beitrages der FDJ bei der Umsetzung der Aufgaben aus den Koordinierungsverträgen und damit zur planmäßigen Rea-lisierung der Leistungsverträge diese staatlichen Dokumente mit Arbeitsvereinbarungen zwischen den FDJ-Leitungen zu untersetzen sind. Obwohl wir die Arbeit nerhalb der Koordinierungs- und Leistungsverträge erst lernen müssen, ist klar, daß im Vordergrund dieser Vereinbarungen die Wissenschaftskooperation stehen muß. Sie muß der Motor sein, der alle weiteren Bestandteile dieser Vereinbarungen vorantreibt. Dabei sehen wir als Aufgabe, das gesamte Spektrum unserer bandsarbeit in das gemeinsame Ringen um wissenschaftlich-technische Höchstleistungen einzubeziehen, um in Spitzenzeiten Spit-

Das reicht von gemeinsamen Aktivitäten in der politisch-ideologischen Arbeit bis zum Kombens. Daß dies ein hoher Anspruch ist, beweist allein, daß wir vor sechs Jahren zum Jetzten Mal Propagandisten im FDJ-Studienjabr mit unseren Praxispartnern ausgetauscht haben. Auch hier sind kämpferischere Positionen notwendiger als in der Vergangenheit.

Bei aller Wichtigkeit dieser Probleme muß im Mittelpunkt aller Aktivitäten und Maßnahmen das gemeinsame Ringen um die Meisterung des wissenschaftlichtechnischen Fortschritts stehen Das heißt, wenn unsere Kollek-tive ihre Pflichtenhefte verteidigen, muß ihnen klar sein, daß sie tatsächlich an der Lösung Schwerpunktaufgaben beteiligt sind und daß sie keine Randprobleme lösen. Das trifft in gleicher Weise auch für die Aufgabenstel-Vier Jugendforscherkollektive lung an Praktikanten zu. Positive aus diesem Kreis stellten sich mit Beispiele, wie der effektive und gezielte Einsatz ganzer Prakti-"Ebe" der Wissenschaft mit der kantengruppen in den Betrieben Produktion auf der 29. Zentralen des VEB Werkzeugmaschinenkombinat "Fritz Heckert" mit anspruchsvollen Aufgabenstellun-gen, müssen immer mehr zum

Wir, die FDJ-Studenten, jungen lung von Erfahrungen und ar- Wissenschaftler, Arbeiter und beitsmethodischen Hinweisen Angestellten der Technischen auch Reserven deutlich. Reserven, Universität Karl-Marx-Stadt, betrachten es als Herausforderune unser gestiegenes Niveau in der politisch-ideologischen sowie in der fachlichen Arbeit in der praxisnahen und praxiswirksamen gemeinsamen Forschung mit unseren Partnern zu beweisen.

Mit ersten Ergebnissen dieser Zusammenarbeit auf höherer Stufe werden wir uns zur X. Zen-Leipzig vorstellen.

> Sekretariat der FDJ-Kreisleitung

Aufruf der FDJ-Kreisleitung zur Vorbereitung der 18. FDJ-Studententage und der 18. Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler unserer Universität

Studenten und junge Wissenschaft-

Junge Facharbeiter und Lehrlinge! FDJ-Mitglieder der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt!

Unsere 18. FDJ-Studententage finden in der Zeit vom 22. April bis 8. Mai 1987 und unsere 18. Leistungsschau vom 22, bis 30. April 1987 statt.

Gestaltet diese Höbepunkte im Le-ben unserer FDJ-Kreisorganisation durch hohe Ergebnisse in Studium. selbständige Wissenschaftliche Arbeit und Verbandsarbeit zu einer Demonstration des Leistungswillens unserer FDJler bei der Erfüllung des "FDJ-Auftrages XI, Parteitag der SED"! Dokumentiert während ersten FDJ-Studententage und mit der ersten Leistungsschau nach der Würdigung der Leistungen unse-Lehr- und Forschungsstätte durch die Verleihung des Status einer Technischen Universität unser hohes Niveau in der politisch-ideologischen Arbeit und bei der Aneignung sowie Anwendung neue-sier, am Weltniveau orientierter Erkenntnissel Bereitet mit euren Ergebnissen unseren Beitrag zur X. Zentrulen Leistungsschau der Stu-denten und jungen Wissenschaftler in Leipzig vor!

Beweist, daß die Losung der Zentralen Konferenz der FDJ-Studen-ten und jungen Wissenschaftler in Jena "Jeder FDJ-Student - ein Kämpfer für den wissenschaftlich- - Gestaltet Euer Studium immer technischen Fortschritt" Maßstab zur produktiven Phase. Beweist mit des Handeins aller Grundorganisationen. FDJ-Gruppen und Freunde unserer Kreisorganisation wird!

Wir rufen Euch auf:



Die Mitglieder der FDJ-Gruppe 01 TMB 84, Sektion Tmvl., haben durch eigene Erfolge erkannt, welchen Wert die seibständige wissenschaftliche Arbeit für das Studium hat.

Geiste Karl Marx', dessen Geburts- zentralen wissenschaftlichen tag sich während der FDJ-Studententage zum 169, Mal jührt!

Spitzenleistungen im wissenschaftrische Neugier, kritische Phantasie Fleiß und kooperative Arbeitsweise. Stellt Euch mit Euren Erfahrungen

Leninismus und propagiert ihn in gen wissenschaftlichen Arbeit auf der tilglichen politischen Arbeit im der 18. Leistungsschau und auf den ferenzen dem wissenschaftlichen Meinungsstreit, bestiment Standori auf dem Weg zur X. Zentralen Leistungsschau in Leipzig!

- Bereitet Euch auf die wehrpolilichen Studentenwettstreft schöpfe- tischen und wehrsportlichen Veranstaltungen und Wettkämpfe am Tag der wehrbereiten studentischen Jugend zielstrebig vor, un--Studiert den Marxismus- und Ergebnissen in der selbstlindi- terstreicht mit höchsten Leistungen

Reservistenqualifizierung in der Reservistenqualifizierung und der ZV-Ausbildung Eure Bereitschaft zur Verteidigung unserer so zialistischen Heimat!

-Haltet feste Freundschaft mil Euren ausländischen Kommilitonen, bewährt Euch im gemeinsamen Sos dium, im Wohnheim und bei der Gestaltung der Freizeit als gute Gast-geber! Dit aktive antiimperialistische Solidarität!

FDJ-Gruppen!

 Verwirklicht Initiativreich Eure zu den Verbandswahlen be-schlossenen Kampfprogramme! Unterstützt Eure Freunde bei der Er füllung ihrer persönlichen Auf-

Betelligt Euch aktiv und zahlreich an Konferenzen, Weithewer ben und Olympiaden!

 Bereitet Eure besten Mitglie der auf eine Tätigkeit als Refered oder Aussteller vor!

Nehmt am Wettstreit um dal beste politisch-kulturelle Programm

Nutzt die FDJ-Studententag zur Abrechnung Eurer Arbeit im Kampi um den Titel "Sozialisti" sches Studentenkollektiv" und des Ehrennamen Kollektiv der DSF bzw. Hervorragendes Kollektiv is sozialistischen Berufswettbewerb"!

Gestaltet die Studententage einem Höhepunkt im Leben Eure FDJ-Gruppe!

Für die Vorbereitung unsereitung unsereitung unsereitung und der 18. Leistungsschau wünschen wir Euch viel Erfolg.

> Freundschaft! FDJ-Kreisleitung

Verbindung Wissenschaft und Produktion verlangt Engagement

morgen trafen sich am 8, 11, 1986 in Leipzig Leiter und Mitglieder von Jugendforscherkollektiven zu einem Erfahrungsaustausch, an dem die Genossen Egon Krenz, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, Stellvertreter des Vorsitzenden Vorsitzenden des Ministerrates der DDR, und Eberhard Aurich, I. Sekretär des Zentralrates der FDJ, teil-

Unter den 19 Diskussionsrednern, die auf dieser Beratung sprachen, war Genosse Bernd Funk, Sektion

Karl-Marx-Stadt und Leiter eines Über einige Erfahrungen unseres Jugendforscherkollektives eine ent- Kollektivs möchte ich euch berichscheidende Rolle.

serer Universität und dem VEB solventen und 5 Studenten des Werkes implementiert, zur Frühr Werkzeugmaschinenkombinat "Fritz 5. Studienjahren. Jeweils 2 Absol- inhrsmesse 1987 vorgestellt werden Heckert" als wichtigem Praxis- venten arbeiten als Versuchsfeld- Für diese Teillösung wurde ein P partner begann auf der Grundlage einer gemeinsamen Forschungs- beziehungsweise als wissenschaftvereinbarung im Rahmen des Hoch- liche Assistenten an der Tech-schulindustriekomplexes "Werk- nischen Universität. Unsere Forzeugmaschinen". des Staatsrates, Werner Krolikowski, arbeit hat sich in der Zwischenzeit dender Bestandteil des Staatsplanzeit Mitglied des Polithüres des ZK der so gut entwickelt, daß man heute themas "Optimierung mechanischer natli-SED und Erster Stellvertreter des täglich Studenten der Technischen Abtrennprozesse". Wir haben uns der Universität im Stammbetrieb "Fritz das Ziel gestellt, Lösungen zur aufo-Heckert" antrifft, die mit Aufgaben matischen für ihre Praktika, Diplom- oder Dok- Standzeitendeerkennung für Frastorarbeiten beschäftigt sind. Nicht und Bohrwerkzeuge zu schaffen wenige von ihnen beginnen ihre be- und erzeugniswirksam umzusetzen. rufliche Tätigkelt in diesem Kom- Diese scheinbar kleine Ausgabe

Produktion mit der Wissenschaft zu Ein qualitativer Sprung in der Zu- hobe Auslastung der hochwertigen verbinden, wie es Genosse Erich sammenarbeit zwischen Universität Maschinen und Werkzeuge sowie Honecker auf dem KI. Parteitag der und Industrie war die Gründung undie Gualität beraustellender genwert von mehreren Mill SED formulierte, ist eine außeror- seres gemeinsamen Jugendfor- Werkstücke sichert. Damit leisten Mark besitzt und gemeinsam dentlich wichtige Aufgabe und nur scherkollektives im November 1984 wir einen Beitrag zur Realisierung dem Pritz-Heckert-Kombinat durch Engagement, Kreativität und auf Initiative der FDJ-Leitungen flexibler aufomatisierter Fertigungs- gerichtet wurde, sind für um Risikobereitschaft lösbar. Diese Por- des Werkzeugmaschinenkombinates systeme und kommen somit der For- Mitnutzer bervorragende Bedit derung spielt in meiner täglichen "Fritz Heckert" und der FDJ- derung nach verstärkter Entwick-Arbeit als wissenschaftlicher Assi- Grundorganisation der Sektion Fer- lung von Schlüsseltechnologien stent der Technischen Universität tigungsprozeil und -mittel, nach. Ein Teil unserer gegenwärtl-

Uber einige Erfahrungen ten.

Ingenieure im Fritz-Heckert-Werk Diese Zusammen- schungsarbeiten sind ein entschei-Werkzeugbruchveröffentlichen:

Gastdozenten im Erziehungs- und wußt, wenn man weiß, daß die Erbigher mit der Produktion und die tätig sind.

Produktion mit der Wissenschaft lung von Schlüsseltechnologien reife Lösungen nahtlos in die panach. Ein Teil unserer gegenwärtl- zeugnisentwicklung und Technologien unseres gen Forschungsarbelt eine Überwachungselnrichtung zur

tent angemeldet.

Wir arbeiten eng mit den verschie densten Fachexperten des Kombles-tes zusammen und erhalten jeder zeit gute Unterstützung. Die allm natlich stattfindenden Beratung Vertreter after Jugendfor vor der PDJ-Leitung dienen dem Er fahrungsaustausch und tragen zu Lösung von anstehenden Problems

Besonders wertvoll ist die Möll tichkeit, an und mit neuester Teth nik zu arbeiten und sie für Gr Lehre zu nutzen. Mit der Inbetrieb nahme des Lehr- und Forschung labors Fräsen an der Technisch! Universität, welches einen Anis genwert von mehreren Millioof perichtet wurde, sind für uns Mitnutzer hervorragende Bedina gen geschaffen worden, um prazi beinhaltet gie überzuführen.

(Wird fortgesetzt)

Das KDT-Aktiv beriet neue Aufgaben

(Fortsetzung von Seite 1)

Mitglieder eine aktive Rolle spielen. Es sei gelungen, stabile Studentenkollektive zu bilden, in denen alle Studienjahre vertreten sind und gute Bedingungen für den Erfahrungsaustausch bestehen. In genauer Kenntnis der individuellen Fähigkeiten hat der Hochschullehrer bzw. wissenschaftliche Betreuer den Studenten stets konkret überschaudische Schlußfolgerungen für die der Technischen Universität Karl-Modernialerung von Vorlesungen Marx-Stadt im Brief an den Gene-und Übungen zu ziehen. Wie sehr ralsekretär des ZK der SED, Genossich die selbständige wissenschaftliche Arbeit in enger Partnerschaft Verpflichtungen. von Hochschullehrer und Student auszahlt, zeigen auch erste Leistungsschauen und Patente mit stu- die Leitungstätigkeit auf folgende dentischer Beteiligung.

In seinen abschließenden Bemer- - Gestaltung der KDT-Arbeit kungen dankte Genosse Dr. Schu- stets in der Einheit von hohen zu-mann, stellvertretender Sekretär sätzlichen Wissenschaftlichen Leider Zentralen Parteileitung, den An- stungen und der Entwicklung sosation für die erfolgreiche Arbeit die Interdiszinlinäre Zusammenar. und forderte die Tellnehmer der Be- beit von Ingenieuren und Gesellratung auf, die vermittelten wert- schaftswissenschaftlern weiter vor-vollen Erfahrungen und Orientie- anzubringen, verdient die Einbezie-rungen in ihrer Arbeit schöpferisch hunz der Okonomie in unsere EDTumzusetzen. Auch für die KDT erge- Arbeit größers Bedeutung. ben sich höhere Anforderungen aus Beschlüssen der 3. Tagung des

kammer verabschiedeten Gesetzen zum Volkswirtschaftsplan 1987 sowie aus den Orientierungen in der Festansprache des Genossen Egon Krenz, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, Stellver-treter des Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, vom 14. November 1986 zu grundlegenden Fragen der Wissenschaftspolitik unserer Partei.

Realisierung der den Angehörigen sen Erich Honecker, abgegebenen

Das erfordere noch zwingender Schwerpunkte zu konzentrieren.

ZK der SED, aus den von der Volks- KDT-Objekte. Die traditioneil guten Sektionen AT, MB und anderen zur dern.

Beziehungen unserer KDT-Mitglie- Norm werden. der zur Praxis missen bedeutend von der KDT und staatlichen Le mehr zur Bildung von KDT- tungen organisierten wissenschaft Objekten auf unseren profilbe- chen Veranstaltungen eine bot atimmenden Gebieten genutzt wer- Ausstrahlung zu erreichen und de den. In allen Sektionen sollte ge- wissenschaftlichen Meinungs prüft werden, wie 1987 mit KDT-Ob- und Erfahrungsaustausch zu jekten ein zusätzlicher Beitrag zur dern. Realisierung der Koordinjerungsund Leistungsverträge erbracht werden kann.

Fräserbrucherkennung und soll,

Starke Impulse erwarten wir von - Gewinnung von wesentlich mehr aktiven Mitgliedern für die von wesentlich Aufgaben zu übergeben unserer KDT-Organisation bei der KDT-Arbeit. Die Einbeziehung immer wieder lehrmetho- Realisierung der den Angehörigen von Studenten und innen Wissen. rer Studenten und jungen Wissen-schaftler in die selbständige wissenschaftliche Arbeit sowie der For- nahme am Leistungsvergleich schung in die Tätigkeit der soziali- nerhalb der Bezirksorganisatie stischen Ingenieurorganisation muß muß unsere KDT-Leitung veranlis sich noch mehr auszahlen für die zen, gründlicher die erbrachten Gewinnung neuer Mitglieder. Hier gebnisse zu bewerten und wirks ist die analytische Arbeit spürbar mer für die Veraligemeinerung de zu verbessern auch um unbegrün-dete Unterachtede zwischen den Bereichen und Sektionen abzubauen.

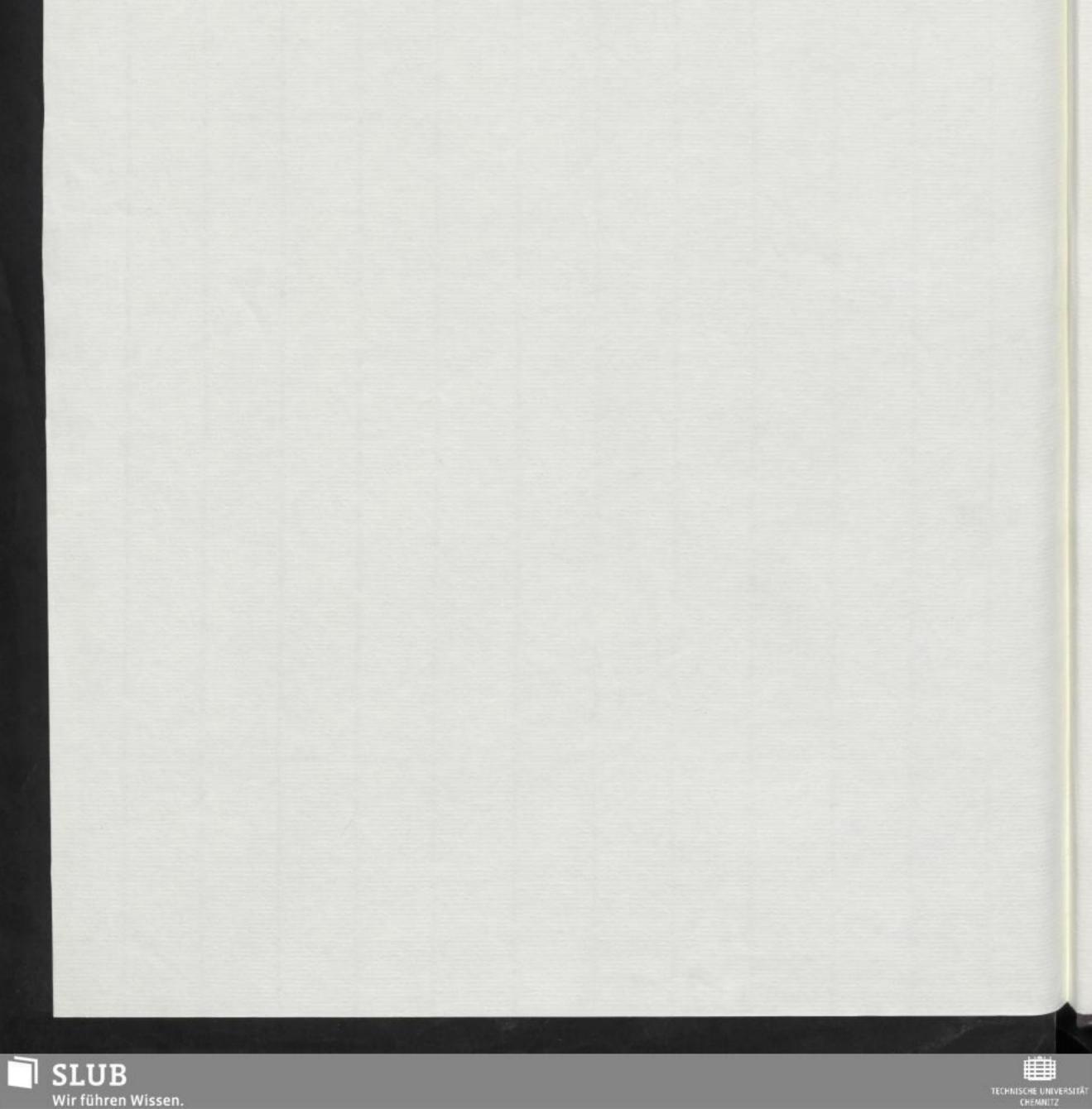
- Konsequente Ausrichtung der warelösung zur Nutzung der model Weiterbildungsmaßnahmen auf Ver- nen Rechentechnik mit Leben zu gehörigen der Universitätzorgani- zlalistischer Persönlichkeiten. Um mittlung fortgeschrittenster Er- füllen, ist das Zusammenwirken kenntnisse der Grundlagen- und an- Leitungen der KDT und der FDJ gewandten Forschung in engem Zu- organisieren. In stärkerem sammenwirken mit der Praxis. Die werden Softwarelösungen benüt!
Ausrichtung auf solche Schlös- die durch ihren Einsatz ein hobs
seltechnologien wie CAD/CAM wissenschaftliches Niveau schließt ein, den Anteil der Ausbil- Lehre sichern helfen und die Kref dung mit Trainingscharakter zu er- tivität und die selbständige wissel - Erhöhung der Wirksamkeit der höhen. Es sollte überall wie in den schaftliche Arbeit der Studenten för

- Gestaltung eines engeren 20 sammenwirkens von KDT und siss lichen Leitern aller Ebenen, Ko krete Maßnahmen dazu sollten einer Vereinbarung zwischen KDI Leitung und Rektor für das Jah 1987 festgelegt werden. Die Telbesten Erfahrungen zu sorgen. die von der Aktivberatung ausdi hende Ausschreibung an alle S! denten. Lehrlinge und junge Wil senschaftler um die originellate Sol

under mining of the control of the c certification of the state of t Table to the street to the str

> SLUB Wir führen Wissen.







Massenentsäuerung
LAY
Jahr: 4999 Sign.: A'





